



Shaping cities

Finanzbericht 2019



Schindler

Inhalt

3	Konzernrechnung
68	Jahresrechnung Schindler Holding AG
82	Vergütungsbericht
102	Corporate Governance



Die Konzernübersicht ist separat erhältlich

Konzernrechnung

4	Konzernerfolgsrechnung
5	Konzerngesamtergebnisrechnung
6	Konzernbilanz
8	Konzerneigenkapital
9	Konzerngeldflussrechnung
10	Anhang zur Konzernrechnung
10	1 Allgemeine Informationen
10	2 Grundlagen der Abschlusserstellung
15	3 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze
16	4 Umsatz
17	5 Segmentinformationen
18	6 Mitarbeitende
26	7 Übriger Betriebsaufwand
27	8 Finanzergebnis
28	9 Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement
37	10 Forderungen
38	11 Finanzanlagen
39	12 Verbindlichkeiten
39	13 Passive Rechnungsabgrenzungen
40	14 Finanzschulden
41	15 Vertragsposten
42	16 Vorräte
43	17 Sachanlagen
45	18 Leasing
47	19 Immaterielle Werte
49	20 Assoziierte Gesellschaften
50	21 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten
52	22 Ertragssteuern
55	23 Eigenkapital und Gewinn pro Aktie
57	24 Unternehmenszusammenschlüsse
59	25 Geldflussrechnung
60	26 Nahestehende Personen
61	27 Wesentliche Konzerngesellschaften
63	Bericht der Revisionsstelle

Konzernerfolgsrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	2019 ¹	%	2018	%
Umsatz	4	11 271	100,0	10 879	100,0
Materialaufwand		3 256	28,9	3 188	29,3
Personalaufwand	6	4 243	37,6	4 012	36,9
Übriger Betriebsaufwand	7	2 198	19,5	2 236	20,5
Abschreibungen und Wertminderungen	17, 18, 19	316	2,8	174	1,6
Total Betriebsaufwand		10 013	88,8	9 610	88,3
Betriebsergebnis		1 258	11,2	1 269	11,7
Finanzertrag	8	33	0,3	61	0,5
Finanzaufwand	8	90	0,8	65	0,6
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	20	–	–	–13	–0,1
Gewinn vor Steuern		1 201	10,7	1 252	11,5
Ertragssteuern	22	272	2,4	244	2,2
Gewinn		929	8,3	1 008	9,3
Gewinn zuzurechnen					
den Aktionären der Schindler Holding AG		863	7,7	943	8,7
den nicht beherrschenden Anteilen		66	0,6	65	0,6
Gewinn pro Aktie in CHF					
Unverwässert	23	8.04		8.79	
Verwässert	23	8.03		8.77	

¹ Der Konzern implementierte IFRS 16 – Leases und IFRIC 23 – Uncertainty over Income Tax Treatments. Vergleichszahlen wurden nicht angepasst. Siehe Anmerkung 2.1 für weitere Informationen.

Konzern- gesamtergebnisrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	2019	2018
Gewinn		929	1 008
Übriges Gesamtergebnis – zukünftig in die Erfolgsrechnung umgliederbar			
Umrechnungsdifferenzen		-62	-82
Cashflow-Absicherungen		-5	-
Schuldinstrumente im übrigen Gesamtergebnis zum Fair Value	9	-	-
Steuern		1	-2
Total – zukünftig in die Erfolgsrechnung umgliederbar		-66	-84
Übriges Gesamtergebnis – zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar			
Eigenkapitalinstrumente im übrigen Gesamtergebnis zum Fair Value	9	-154	192
Neubewertungen Personalvorsorge	6	-107	-16
Steuern		26	-10
Total – zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar		-235	166
Total übriges Gesamtergebnis		-301	82
Gesamtergebnis		628	1 090
Gesamtergebnis zuzurechnen			
den Aktionären der Schindler Holding AG		565	1 030
den nicht beherrschenden Anteilen		63	60

Konzernbilanz

Aktiven

In Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2019 ¹	%	31.12.2018	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		2 370	22,4	2 248	22,5
Kurzfristige Finanzanlagen	11	473	4,5	224	2,3
Forderungen	10	2 150	20,3	2 143	21,5
Steuerforderungen		109	1,0	114	1,1
Aktive Vertragsposten	15	715	6,7	624	6,3
Vorräte	16	1 040	9,8	1 049	10,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		96	0,9	91	0,9
Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte		4	–	7	0,1
Total Umlaufvermögen		6 957	65,6	6 500	65,2
Anlagevermögen					
Sachanlagen	17	1 096	10,3	1 086	10,9
Nutzungsrechte	18	450	4,3		
Immaterielle Werte	19	1 179	11,1	1 191	11,9
Assoziierte Gesellschaften	20	125	1,2	118	1,2
Langfristige Finanzanlagen	11	508	4,8	797	8,0
Latente Steuerforderungen	22	283	2,7	282	2,8
Personalvorsorge	6	–	–	2	–
Total Anlagevermögen		3 641	34,4	3 476	34,8
Total Aktiven		10 598	100,0	9 976	100,0

¹ Der Konzern implementierte IFRS 16 – Leases und IFRIC 23 – Uncertainty over Income Tax Treatments. Vergleichszahlen wurden nicht angepasst. Siehe Anmerkung 2.1 für weitere Informationen.

Passiven

In Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2019 ¹	%	31.12.2018 ²	%
Fremdkapital					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten	12	1 029	9,7	976	9,8
Finanzschulden	14	195	1,8	105	1,1
Leasingverbindlichkeiten	18	108	1,0		
Steuerverbindlichkeiten		197	1,9	181	1,8
Passive Vertragsposten	15	2 301	21,7	2 186	21,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	1 183	11,2	1 196	12,0
Rückstellungen	21	171	1,6	163	1,6
Total kurzfristiges Fremdkapital		5 184	48,9	4 807	48,2
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzschulden	14	437	4,1	531	5,3
Leasingverbindlichkeiten	18	323	3,1		
Rückstellungen	21	255	2,4	279	2,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	22	111	1,1	131	1,3
Personalvorsorge	6	405	3,8	485	4,9
Total langfristiges Fremdkapital		1 531	14,5	1 426	14,3
Total Fremdkapital		6 715	63,4	6 233	62,5
Eigenkapital					
Aktien- und Partizipationskapital	23	11	0,1	11	0,1
Agio		311	2,9	311	3,1
Eigene Aktien	23	-70	-0,7	-85	-0,8
Umrechnungsdifferenzen		-894	-8,4	-836	-8,4
Übrige Reserven	23	-4	-	-	-
Gewinnreserven		4 422	41,7	4 239	42,5
Aktionäre der Schindler Holding AG		3 776	35,6	3 640	36,5
Nicht beherrschende Anteile		107	1,0	103	1,0
Total Eigenkapital		3 883	36,6	3 743	37,5
Total Passiven		10 598	100,0	9 976	100,0

¹ Der Konzern implementierte IFRS 16 – Leases und IFRIC 23 – Uncertainty over Income Tax Treatments. Vergleichszahlen wurden nicht angepasst. Siehe Anmerkung 2.1 für weitere Informationen.

² Siehe Anmerkung 2.3 zur Änderung der Darstellung

Konzerneigenkapital

In Mio. CHF	Aktien- und Partizipations- kapital	Agio	Eigene Aktien	Umrechnungs- differenzen	Übrige Reserven	Gewinn- reserven	Total	Nicht beherrschende Anteile	Total Konzern
1. Januar 2018	11	311	-107	-756	-	3 563	3 022	103	3 125
Gewinn						943	943	65	1 008
Übriges Gesamtergebnis				-80	-	167	87	-5	82
Gesamtergebnis				-80	-	1 110	1 030	60	1 090
Dividenden						-428	-428	-59	-487
Veränderung eigene Aktien			22			-31	-9		-9
Aktienbasierte Vergütung						29	29		29
Veränderung nicht beherrschende Anteile						-2	-2	-2	-4
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen						-2	-2		-2
Unternehmenszusammenschlüsse						-	-	1	1
31. Dezember 2018	11	311	-85	-836	-	4 239	3 640	103	3 743
Effekt Anwendung IFRS 16 und IFRIC 23						-12	-12	-	-12
1. Januar 2019 Restated	11	311	-85	-836	-	4 227	3 628	103	3 731
Gewinn						863	863	66	929
Übriges Gesamtergebnis				-58	-4	-236	-298	-3	-301
Gesamtergebnis				-58	-4	627	565	63	628
Dividenden						-429	-429	-62	-491
Veränderung eigene Aktien			15			-26	-11		-11
Aktienbasierte Vergütung						24	24		24
Veränderung nicht beherrschende Anteile						6	6	16	22
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen						-7	-7	-13	-20
31. Dezember 2019	11	311	-70	-894	-4	4 422	3 776	107	3 883

Konzerngeldflussrechnung

Konzernrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	2019 ¹	2018 ²
Betriebsergebnis	25	1 258	1 269
Abschreibungen und Wertminderungen	17, 18, 19	316	174
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	25	158	116
Übrige liquiditätswirksame Positionen	25	-148	-144
Auslagerung Vorsorgeverpflichtung	6	-157	-2
Erhaltene Dividenden		15	12
Erhaltene Zinsen		21	48
Bezahlte Zinsen		-27	-11
Übriges Finanzergebnis		-36	-33
Bezahlte Ertragssteuern netto	22	-209	-205
Veränderung Nettoumlaufvermögen	25	-6	-219
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		1 185	1 005
Zugänge			
Sachanlagen	17	-225	-245
Immaterielle Werte	19	-48	-36
Assoziierte Gesellschaften		-4	-61
Kurzfristige und langfristige Finanzanlagen		-541	-317
Abgänge			
Sachanlagen	17	51	44
Kurzfristige und langfristige Finanzanlagen		374	328
Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte		3	1
Unternehmenszusammenschlüsse	24	-50	-106
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-440	-392
Aufnahme kurzfristige und langfristige Finanzschulden	14	12	538
Rückzahlung kurzfristige und langfristige Finanzschulden	14	-26	-95
Zahlung Leasingverbindlichkeiten	18	-121	
Kauf nicht beherrschende Anteile		-	-4
Verkauf nicht beherrschende Anteile		22	-
Zugänge eigene Aktien	23	-26	-19
Abgänge eigene Aktien	23	15	10
Bezahlte Dividenden an Aktionäre der Schindler Holding AG	23	-429	-428
Bezahlte Dividenden auf nicht beherrschende Anteile		-62	-59
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-615	-57
Umrechnungsdifferenzen		-8	-17
Veränderung flüssige Mittel		122	539
Flüssige Mittel per 1. Januar		2 248	1 709
Flüssige Mittel per 31. Dezember		2 370	2 248

¹ Der Konzern implementierte IFRS 16 – Leases. Vergleichszahlen wurden nicht angepasst. Siehe Anmerkung 2.1 für weitere Informationen.

² Siehe Anmerkung 2.3 zur Änderung der Darstellung

Anhang zur Konzernrechnung

1 Allgemeine Informationen

Die Schindler-Gruppe (nachfolgend bezeichnet als «der Konzern») ist einer der global führenden Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen und in den wichtigsten Märkten weltweit in Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung tätig. Die Namenaktien und Partizipationsscheine der Schindler Holding AG werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Schindler Holding AG am 13. Februar 2020 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 19. März 2020 zur Genehmigung vorgelegt.

Verglichen mit dem Vorjahr wurden die Anmerkungen zur Konzernrechnung überarbeitet und neu geordnet, um die Transparenz und Relevanz der Konzernrechnung zu erhöhen. Weiter wurden die Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns mit den einzelnen Anmerkungen zu den Positionen der Konzernrechnung zusammengeführt.

2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht Schweizer Recht. Die Konzernrechnung ist periodengerecht abgegrenzt und auf Basis historischer Kosten erstellt. Ausnahme bilden Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bewertet sind.

Die Konzernrechnung basiert auf den Jahresabschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften, welche von der Schindler Holding AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Berichtsperioden aller Konzerngesellschaften enden am 31. Dezember. Eine Übersicht der wesentlichen Konzerngesellschaften ist in Anmerkung 27 zu finden.

2.1 Änderungen der IFRS

Der Konzern hat den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 – Leases und die Interpretation IFRIC 23 – Uncertainty over Income Tax Treatments per 1. Januar 2019 erstmals angewandt. Der Effekt aus der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards und der Interpretation wurde per 1. Januar 2019 direkt in den Gewinnreserven erfasst, ohne dass die Vergleichszahlen angepasst wurden. Die Vergleichszahlen werden nach den bisher geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen dargestellt.

Die bisher angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung werden in dieser Konzernrechnung nicht zusätzlich ausgewiesen. Sie können jedoch der Konzernrechnung 2018 entnommen werden.

Andere Änderungen der IFRS, welche per 1. Januar 2019 erstmals angewendet wurden, hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

Einfluss auf die Konzernbilanz

Die folgende Tabelle fasst die Anpassungen und Umgliederungen zusammen.

In Mio. CHF	31.12.2018 ¹	Restatement IFRS 16	Restatement IFRIC 23	1.1.2019 Restated
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	2 248			2 248
Kurzfristige Finanzanlagen	224			224
Forderungen	2 143			2 143
Steuerforderungen	114			114
Aktive Vertragsposten	624			624
Vorräte	1 049			1 049
Aktive Rechnungsabgrenzungen	91	-1		90
Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte	7			7
Total Umlaufvermögen	6 500	-1		6 499
Anlagevermögen				
Sachanlagen	1 086	-7		1 079
Nutzungsrechte		439		439
Immaterielle Werte	1 191	-31		1 160
Assoziierte Gesellschaften	118			118
Langfristige Finanzanlagen	797			797
Latente Steuerforderungen	282	1		283
Personalvorsorge	2			2
Total Anlagevermögen	3 476	402		3 878
Total Aktiven	9 976	401		10 377
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten	976			976
Finanzschulden	105	-3		102
Leasingverbindlichkeiten		105		105
Steuerverbindlichkeiten	181		4	185
Passive Vertragsposten	2 186			2 186
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 196			1 196
Rückstellungen	163			163
Total kurzfristiges Fremdkapital	4 807	102	4	4 913
Langfristiges Fremdkapital				
Finanzschulden	531	-4		527
Leasingverbindlichkeiten		311		311
Rückstellungen	279			279
Latente Steuerforderungen	131			131
Personalvorsorge	485			485
Total langfristiges Fremdkapital	1 426	307		1 733
Total Fremdkapital	6 233	409	4	6 646
Aktionäre der Schindler Holding AG	3 640	-8	-4	3 628
Nicht beherrschende Anteile	103	-		103
Total Eigenkapital	3 743	-8	-4	3 731
Total Passiven	9 976	401		10 377

¹ Siehe Anmerkung 2.3 zur Änderung der Darstellung

IFRS 16 – Leases

Der Konzern hat den neuen Standard mittels des modifizierten retrospektiven Ansatzes angewendet. Der Effekt aus der Erstanwendung wurde per 1. Januar 2019 direkt in den Gewinnreserven erfasst, ohne dass die Vergleichszahlen angepasst wurden.

Die grösste Auswirkung der Umstellung auf IFRS 16 betrifft Leasingverträge, welche bisher als operative Leasingverträge klassifiziert wurden. Unter den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen wurden Leasingzahlungen für operative Leasingverträge als übriger Betriebsaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. IFRS 16 verlangt, dass Leasingverträge mit einer Leasingverbindlichkeit und einem zugehörigen Nutzungsrecht bilanziert werden. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Anschliessend erfolgt deren Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Nutzungsrechte werden grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeiten angesetzt und über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben.

Leasingverträge, die bisher als Finanzierungsleasing bilanziert waren, wurden von den Sachanlagen zu den Nutzungsrechten und die zugehörigen Finanzierungsleasingverbindlichkeiten von den Finanzschulden zu den Leasingverbindlichkeiten umgegliedert. Weiter wurden langfristige Rechte für die Nutzung von Grundstücken von den immateriellen Werten zu den Nutzungsrechten umgegliedert.

Der Konzern hat die praktische Erleichterung für Leasingverträge von Gebäuden und Grundstücken angewendet, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach der Erstanwendung endet. Solche Leasingverträge werden als kurzfristige Leasingverträge behandelt, deren Leasingzahlungen als übriger Betriebsaufwand erfasst werden.

Generell werden kurzfristige Leasingverträge, deren Laufzeit 12 Monate nicht übersteigt, und Leasingverträge für Anlagen von geringem Wert, nicht bilanziert. Leasingzahlungen für solche Leasingverträge werden in der Periode, in der sie anfallen, als übriger Betriebsaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Mit der Erstanwendung von IFRS 16 erfasste der Konzern zusätzliche Leasingverbindlichkeiten von CHF 409 Mio. und Nutzungsrechte von CHF 401 Mio. Die Nutzungsrechte wurden zum Wert der Leasingverbindlichkeiten angesetzt, mit Ausnahme von gewissen Nutzungsrechten von Gebäuden und Grundstücken, welche zu dem Wert angesetzt wurden, als sei IFRS 16 seit Beginn des Leasingvertrages angewendet worden. Diese Bewertung resultierte in einem negativen Effekt auf das Konzerneigenkapital von CHF 8 Mio. nach Berücksichtigung der latenten Steuern.

Der der Erstanwendung von IFRS 16 zugrunde liegende gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 2,6%.

Die in Anmerkung 29.3 der Konzernrechnung 2018 offengelegten nicht kündbaren Leasingzahlungen per 31. Dezember 2018 lassen sich wie folgt auf die mit der Erstanwendung per 1. Januar 2019 erfassten Leasingverpflichtungen überleiten:

In Mio. CHF

Nicht kündbare Leasingzahlungen per 31. Dezember 2018	396
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverträge	-17
Leasingzahlungen für Anlagen von geringem Wert	-7
Neubeurteilung von Verlängerungsoptionen	63
Leasingverbindlichkeiten per 1. Januar 2019 – undiskontiert	435
Diskontierungseffekt	-26
Leasingverbindlichkeiten per 1. Januar 2019 – diskontiert	409
Umgliederung Finanzleasingverbindlichkeiten	7
Total Leasingverbindlichkeiten per 1. Januar 2019	416

Die Erstanwendung von IFRS 16 führte zu einer Reduktion des Betriebsaufwandes von CHF 11 Mio. und einer Zunahme des Finanzaufwandes von CHF 11 Mio. Der Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns war nicht wesentlich.

Weiter hat der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit um CHF 118 Mio. zugenommen, während der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit um CHF 118 Mio. abgenommen hat. Leasingzahlungen für operative Leasingverträge wurden durch Tilgungszahlungen der Leasingverbindlichkeiten ersetzt, welche als Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Zinszahlungen auf Leasingverbindlichkeiten werden in der Position bezahlte Zinsen im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

IFRIC 23 – Uncertainty over Income Tax Treatments

IFRIC 23 regelt die Erfassung und Bewertung von latenten und laufenden Ertragssteuern, welche mit Unsicherheiten über deren ertragssteuerliche Behandlung behaftet sind. Eine Unsicherheit in Bezug auf die ertragssteuerliche Behandlung besteht dann, wenn es Unsicherheiten darüber gibt, ob die ertragssteuerliche Behandlung des Konzerns von den Steuerbehörden akzeptiert wird. Falls es wahrscheinlich ist, dass die ertragssteuerliche Behandlung des Konzerns von den Steuerbehörden nicht akzeptiert wird, muss diese Unsicherheit entweder mit dem erwarteten Wert oder dem wahrscheinlichsten Wert erfasst werden.

Der Konzern hat seine Steuerpositionen überprüft und eine zusätzliche Steuerverbindlichkeit von CHF 4 Mio. erfasst, welche einen negativen Effekt auf das Konzern-eigenkapital hatte.

2.2 Andere Änderungen der IFRS

Die frühzeitige Anwendung von veröffentlichten Standards, Interpretationen oder Änderungen vor deren Inkrafttreten ist nicht geplant. Der Konzern erwartet, dass die anderen Änderungen der IFRS keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben werden.

2.3 Änderung der Darstellung

Unsichere Steuerpositionen

Unsichere Steuerpositionen werden seit dem 1. Januar 2019 in den Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen und nicht mehr wie bis anhin in den langfristigen Rückstellungen. Die Änderung verbessert die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Konzernrechnung und hat keinen Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns. Die Vergleichszahlen wurden wie folgt angepasst:

In Mio. CHF	Berichtet	Änderung der Darstellung	Angepasst
per 1. Januar 2018			
Steuerverbindlichkeiten	78	70	148
Langfristige Rückstellungen	344	-70	274
per 31. Dezember 2018			
Steuerverbindlichkeiten	118	63	181
Langfristige Rückstellungen	342	-63	279

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Die liquiditätswirksamen und -unwirksamen Veränderungen der Rückstellungen und der Personalvorsorge werden seit dem 1. Januar 2019 in der Konzerngeldflussrechnung getrennt als übrige liquiditätswirksame respektive als übrige nicht liquiditätswirksame Positionen ausgewiesen und nicht mehr wie bis anhin auf Nettobasis als übrige nicht liquiditätswirksame Positionen. Weiter wird seit 2019 das Betriebsergebnis anstelle des Gewinns als Ausgangspunkt für die Konzerngeldflussrechnung verwendet. Diese Änderungen verbessern die Aussagekraft der Konzernrechnung und haben keinen Einfluss auf den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit des Konzerns.

2.4 Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzungen, welche die ausgewiesenen Zahlen im vorliegenden Bericht beeinflussen. Hierzu erforderliche Analysen und Beurteilungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die mit einem signifikanten Risiko einer zukünftigen Anpassung der Konzernrechnung behaftet sind, werden in den folgenden Anmerkungen erläutert:

Angabe	Annahmen und Schätzungen	Anmerkung
Personalvorsorge	Annahmen in versicherungsmathematischen Gutachten	6
Rückstellungen	Annahmen in versicherungsmathematischen Gutachten	21
Ertragssteuern	Schätzungen zukünftiger steuerlicher Veranlagungen	22

3 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

3.1 Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung basiert auf den Jahresabschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften, welche von der Schindler Holding AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern dem Risiko wirtschaftlicher Erfolge ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und mittels seiner Bestimmungsmacht diese Erfolge beeinflussen kann. In der Regel ist die Beherrschung gegeben, wenn der Konzern – direkt oder indirekt – einen Stimmrechtsanteil von mehr als 50% hält.

Veränderungen der Beteiligungsquote an Konzerngesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital erfasst, sofern die Beherrschung weiterhin besteht. Beim Verlust der Beherrschung wird die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und den veräußerten Nettoaktiven als übriger Ertrag erfasst.

Informationen zu den im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen sind in Anmerkung 24 ersichtlich.

3.2 Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der Konzerngesellschaften entspricht in der Regel der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs umgerechnet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste sowie Kursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in Fremdwährungen am Bilanzstichtag werden im Finanzergebnis erfasst.

Für die Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften in Fremdwährungen in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Aktiven und Passiven werden zu Jahresendkursen umgerechnet, während die Gesamtergebnisrechnung und die Geldflussrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet werden. Wesentliche Transaktionen werden zum Tageskurs umgerechnet.

Die Veränderung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Gesellschaften wird im übrigen Gesamtergebnis erfasst. Wenn eine Konzerngesellschaft verkauft wird oder die Beherrschung verloren geht, werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Für die wichtigsten Fremdwährungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

			2019		2018	
			Jahresend-kurs	Durchschnitts-kurs	Jahresend-kurs	Durchschnitts-kurs
Eurozone	EUR	1	1.08	1.11	1.13	1.15
USA	USD	1	0.97	0.99	0.99	0.98
Brasilien	BRL	100	24.03	25.20	25.40	26.92
China	CNY	100	13.88	14.39	14.33	14.77
Indien	INR	100	1.35	1.41	1.41	1.44

4 Umsatz

Die Umsatzerfassung des Konzerns für Neuinstallationen und Modernisierungen sowie für die Unterhaltsverträge erfolgt über einen Zeitraum. Umsätze für Reparaturen werden zu einem Zeitpunkt erfasst.

Neuinstallationen und Modernisierungen

Neuinstallationen erbringen mit Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen Mobilitätslösungen für alle Bedürfnisse und Gegebenheiten. Demgegenüber bieten Modernisierungen Leistungen für bestehende Anlagen. Bei beiden geht die Kontrolle mit dem Montagebeginn kontinuierlich auf den Kunden über, da die Leistung des Konzerns einen Vermögenswert des Kunden verbessert.

Die Umsatzerfassung erfolgt über den Zeitraum der Leistungserfüllung unter Anwendung des Cost-to-Cost-Verfahrens, bei welchem die bisher angefallenen Kosten den erwarteten Gesamtkosten gegenübergestellt werden. Drohende Verluste werden als Rückstellungen für belastende Kundenverträge

erfasst. Eine Leistungsverpflichtung repräsentiert die Montage von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen.

Unterhalt

Unterhaltsleistungen werden für die gesamte Palette von bestehenden Anlagen angeboten. Dabei wird die Kontrolle gleichmässig über die Vertragslaufzeit auf den Kunden übertragen. Der Umsatz aus Unterhaltsdienstleistungen wird über den Zeitraum erfasst, in welchem die Leistungen gemäss den vertraglichen Bedingungen erbracht werden.

Reparaturen

Reparaturen umfassen ein breites Angebot an Dienstleistungen von Reparaturen an bestehenden Anlagen. Bei Reparaturen geht der Nutzen – und damit die Kontrolle – an den Kunden über, sobald die Reparatur abgeschlossen ist. Der Umsatz für Reparaturen wird zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Reparaturleistungen akzeptiert.

Die Aufgliederung des Umsatzes aus Kundenverträgen erfolgt auf Basis der Zeiträume, in der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übergehen, sowie für die Regionen, in welchen der Konzern tätig ist.

In Mio. CHF	2019				2018			
	Übergang über einen Zeitraum	Übergang zu einem Zeitpunkt	Nebenerlöse	Total	Übergang über einen Zeitraum	Übergang zu einem Zeitpunkt	Nebenerlöse	Total
EMEA	3 938	971	33	4 942	3 916	947	34	4 897
Amerika	2 650	624	–	3 274	2 476	571	–	3 047
Asien-Pazifik	2 801	243	11	3 055	2 717	208	10	2 935
Total Umsatz	9 389	1 838	44	11 271	9 109	1 726	44	10 879

Umsätze aus nicht oder aus noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen beziehen sich auf noch nicht abgeschlossene Kundenverträge für Neuinstallationen und Modernisierungen im Auftragsbestand oder auf noch nicht ausgelaufene Unterhaltsverträge. Die Mehrheit der Kundenverträge für Neuinstallationen und Modernisierungen im Auftragsbestand werden in den kommenden zwei Jahren als Umsatz erfasst, während die durchschnittliche Vertragslaufzeit von noch nicht ausgelaufenen Unterhaltsverträgen etwas länger ist.

Der Konzern erwartet, dass CHF 8 100 Mio. im nächsten Jahr (Vorjahr: CHF 8 100 Mio.), CHF 5 700 Mio. in den darauffolgenden zwei bis drei Jahren (Vorjahr: CHF 5 400 Mio.) und CHF 2 500 Mio. in mehr als drei Jahren als Umsatz erfasst werden (Vorjahr: CHF 2 500 Mio.).

5 Segmentinformationen

Dem Aufsichts- und Strategieausschuss als Hauptentscheidungsträger werden interne Finanzberichte zur Verfügung gestellt. Diese Berichte bilden die Basis für die Leistungsbeurteilung des Segments.

Für die internen Finanzberichte und die Konzernrechnung werden dieselben Rechnungslegungsgrundsätze angewandt.

Das Segment Aufzüge & Fahrtreppen wird als globale Einheit geführt und umfasst ein integriertes Geschäft, welches die Produktion und Montage von Neuinstallationen sowie die Modernisierung, den Unterhalt und die Reparatur von bestehenden Anlagen beinhaltet.

Finanzen umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen der Schindler Holding AG und von BuildingMinds sowie die zentral verwalteten Finanzanlagen und die zur Konzernfinanzierung eingegangenen Finanzverbindlichkeiten.

In Mio. CHF	2019 ¹			2018		
	Konzern	Finanzen	Aufzüge & Fahrtreppen	Konzern	Finanzen	Aufzüge & Fahrtreppen
Umsatz	11 271	–	11 271	10 879	–	10 879
Betriebsergebnis	1 258	–41	1 299	1 269	–40	1 309
Abschreibungen und Wertminderungen	316	–	316	174	–	174
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	–	–	–	–13	–	–13
Aktiven	10 598	2 496	8 102	9 976	2 484	7 492
davon assoziierte Gesellschaften	125	–	125	118	–	118
Fremdkapital	6 715	575	6 140	6 233	576	5 657
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Werte	273	–	273	284	1	283

¹ Der Konzern implementierte IFRS 16 – Leases. Vergleichszahlen wurden nicht angepasst. Siehe Anmerkung 2.1 für weitere Informationen.

Geografische Informationen

In Mio. CHF	2019		2018	
	Umsatz	Anlagevermögen ¹	Umsatz	Anlagevermögen
nach Regionen				
EMEA	4 942	1 571	4 897	1 239
Amerika	3 274	501	3 047	412
Asien-Pazifik	3 055	778	2 935	746
Konzern	11 271	2 850	10 879	2 397
nach wesentlichen Ländern				
USA	2 405	270	2 177	195
China	1 550	622	1 426	639
Schweiz	1 034	525	1 012	398

¹ Der Konzern implementierte IFRS 16 – Leases. Vergleichszahlen wurden nicht angepasst. Siehe Anmerkung 2.1 für weitere Informationen.

Langfristige Finanzanlagen und latente Steuerforderungen sind in den Angaben zum Anlagevermögen nicht enthalten.

6 Mitarbeitende

6.1 Personalaufwand

In Mio. CHF	2019	2018
Löhne	3 784	3 543
Aufwand leistungsorientierte Pläne	41	50
Aufwand beitragsorientierte Pläne	98	102
Aktienbasierte Vergütung	24	29
Übrige Personalnebenkosten	296	288
Total Personalaufwand	4 243	4 012

Löhne enthalten Gehälter und Bonuszahlungen in bar, während die übrigen Personalnebenkosten im Wesentlichen Sozial- und Versicherungsleistungen umfassen.

6.2 Personalvorsorge

Beitragsorientierte Pläne

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Vorsorgepläne entrichtet. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden im Personalaufwand erfasst. Im Zusammenhang mit solchen Plänen werden keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz erfasst. Davon ausgenommen sind Vorauszahlungen oder Abgrenzungen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen.

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne sind durch Vermögenswerte in rechtlich eigenständigen Einheiten gedeckt oder werden direkt durch den Konzern finanziert. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung,

der sogenannten Defined Benefit Obligation (DBO), und der Fair Value des Planvermögens werden pro Plan als leistungsorientierte Nettovorsorgeverpflichtung oder als leistungsorientiertes Nettovorsorgevermögen in der Bilanz erfasst. Die leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung wird jährlich von unabhängigen Experten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff der Gläubiger des Konzerns geschützt.

Der Vorsorgeaufwand umfasst den Dienstzeitaufwand, den Nettozinsaufwand und die Neubewertung der Personalvorsorge. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst, während der Nettozinsaufwand im Finanzaufwand erfasst wird. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst.

Die grössten leistungsorientierten Vorsorgepläne des Konzerns bestehen in der Schweiz und den USA, wobei die Nettovorsorgeverpflichtungen CHF 2 352 Mio. respektive CHF 283 Mio. betragen (Vorjahr: CHF 2 114 Mio. und CHF 267 Mio.). Der Fair Value der Planvermögens beträgt CHF 2 229 Mio. respektive CHF 243 Mio. (Vorjahr: CHF 2 056 Mio. und CHF 229 Mio.). Zusammen decken die beiden Pläne 96% der gesamten leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung sowie 89% des Planvermögens des Konzerns ab (Vorjahr: 84% und 96%).

Nicht fondsfinanzierte Vorsorgepläne bestehen im Wesentlichen in Deutschland, Frankreich und Österreich.

Vorsorgepläne Schweiz

Vorsorgeeinrichtungen werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich eigenständigen Einheiten verwaltet werden und sich das oberste Führungsorgan der Vorsorgeeinrichtung, der Stiftungsrat, paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammensetzt. Planteilnehmende sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Versicherungsleistungen sind in einem Reglement festgelegt, wobei das BVG Mindestleistungen vorschreibt. Einmal jährlich wird gemäss Vorgaben des BVG ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Der definitive Deckungsgrad gemäss BVG liegt im ersten Quartal des Folgejahres vor. Gemäss Hochrechnung beträgt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 116% (Vorjahr: 111%, definitiv).

Die Schindler-Pensionskasse ist in der Rechtsform einer Stiftung ausgestaltet. Alle versicherungsmathematischen Risiken werden durch die Stiftung getragen. Diese teilen sich in demografische und finanzielle Risiken auf und werden durch den Stiftungsrat regelmässig beurteilt. Die demografischen Risiken umfassen die Lebenserwartung, während die finanziellen Risiken die Diskontsätze, die Lohnentwicklung und die Rendite des Planvermögens umfassen. Der Stiftungsrat legt die Anlagestrategie der Pensionskasse unter Berücksichtigung einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur fest. Das Ziel ist es, eine mittel- und langfristige Kongruenz zwischen Planvermögen und Vorsorgeverpflichtung zu erzielen.

Vorsorgeplan USA

Der Schindler-Elevator-Corporation-Vorsorgeplan unterliegt den Bestimmungen des Employee Retirement Income Security Act 1974 (ERISA), welcher Mindeststandards wie die Mindestdeckung des Plans definiert. Einmal jährlich wird gemäss den ERISA-Vorgaben ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Der definitive Deckungsgrad liegt im zweiten Quartal des Folgejahres vor. Gemäss Hochrechnung beträgt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 125% (Vorjahr: 116%, definitiv).

Planteilnehmende sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung werden vollständig von der Schindler Elevator Corporation beglichen. Die Vorsorgeansprüche sind im Wesentlichen bei der staatlichen Pension Benefit Guaranty Corporation versichert. Die inhaltliche Gestaltung des Plans sowie dessen Aufsicht obliegen dem Benefit Administration Committee (BAC). Das BAC setzt sich aus Mitarbeitenden der Schindler Elevator Corporation zusammen, wovon die meisten der Geschäftsleitung angehören. Die Vermögenswerte sind in einer rechtlich eigenständigen Einheit ausgelagert. Seit 2018 werden den aktiven Planteilnehmern keine weiteren Vorsorgeleistungen mehr gewährt und der Plan ist eingefroren. Anstelle dessen werden Beiträge an einen beitragsorientierten Plan gemäss Internal Revenue Code 401(k) bezahlt.

Vorsorgeaufwand

In Mio. CHF	2019	2018
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	57	62
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-9	-12
Gewinne/Verluste aus Abgeltungen	-7	-
Total Dienstzeitaufwand	41	50
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	7	9
Total in der Erfolgsrechnung erfasster Vorsorgeaufwand	48	59
davon fondsfinanzierte Vorsorgepläne	46	39
davon nicht fondsfinanzierte Vorsorgepläne	2	20
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)		
Änderungen demografische Annahmen	2	2
Änderungen finanzielle Annahmen	300	-84
Erfahrungsbedingte Anpassungen	25	15
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-220	83
Total im übrigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungen	107	16
davon fondsfinanzierte Vorsorgepläne	79	9
davon nicht fondsfinanzierte Vorsorgepläne	28	7

Finanzierungsstatus

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne stellt sich wie folgt dar:

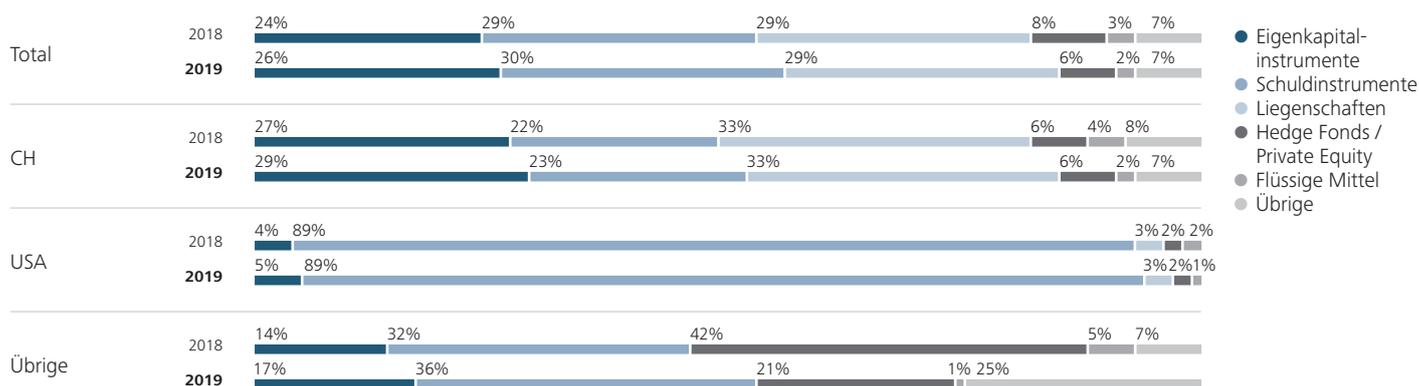
In Mio. CHF	2019			2018		
	fonds-finanziert	nicht fonds-finanziert	Total	fonds-finanziert	nicht fonds-finanziert	Total
Finanzielle Deckung						
Fair-Value-Planvermögen	2 581	-	2 581	2 388	-	2 388
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-2 726	-233	-2 959	-2 464	-380	-2 844
Finanzielle Über- oder Unterdeckung	-145	-233	-378	-76	-380	-456
Barwert übrige Leistungen an Arbeitnehmer	-	-27	-27	-	-27	-27
Total Nettobuchwert Personalvorsorge	-145	-260	-405	-76	-407	-483
davon Forderungen aus Personalvorsorge	-	-	-	-	-	2
davon Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	-	-	-405	-	-	-485

Im Berichtsjahr hat der Konzern einen Teil der nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung an eine Drittpartei ausgelagert. Diese Auslagerung führte zu einem einmaligen Geldabfluss im Umfang von CHF 157 Mio. Nach Abschluss der Auslagerung wurde die entsprechende Vorsorgeverpflichtung aus der Konzernbilanz ausgebucht.

Planvermögen

In Mio. CHF	2019	2018
1. Januar	2 388	2 470
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	30	26
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	220	-83
Arbeitnehmerbeiträge	46	45
Ordentliche Arbeitgeberbeiträge	55	57
Bezahlte Vorsorgeleistungen	-150	-126
Umrechnungsdifferenzen	-8	-1
31. Dezember	2 581	2 388

Das Planvermögen weist folgende Anlagestruktur auf:



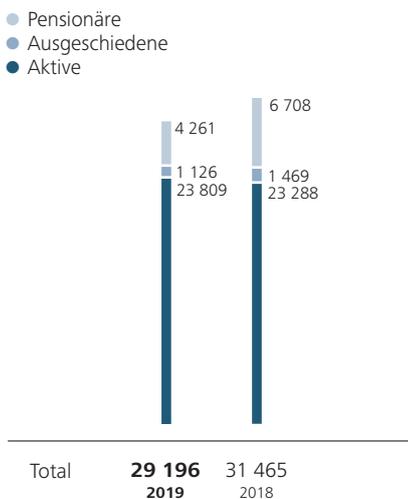
Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Anleihen und flüssige Mittel sind in der Regel zu einem Fair Value der Stufe 1 bewertet. Für die Bewertung aller anderen Anlagen kommen Fair Values der Stufen 2 oder 3 zur Anwendung, sofern keine Daten der Stufe 1 vorhanden sind. Die Kategorie Übrige umfasst Rohstoffe und Versicherungsverbriefungen.

Der Mittelabfluss aus Rentenzahlungen sowie anderen Verpflichtungen ist verlässlich planbar. Fondsfinanzierte Vorsorgeeinrichtungen vereinnahmen regelmässige Beitragszahlungen. Zudem berücksichtigen die jeweiligen Anlagestrategien die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität. Der Konzern nutzt keine Vermögenswerte der Vorsorgeeinrichtungen.

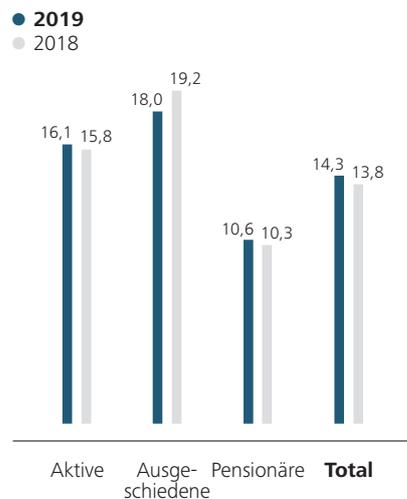
Vorsorgeverpflichtung

In Mio. CHF	2019	2018
1. Januar	-2 844	-2 942
Dienstzeitaufwand	-41	-50
Zinsaufwand	-37	-35
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-327	67
Arbeitnehmerbeiträge	-46	-45
Bezahlte Vorsorgeleistungen	162	146
Unternehmenszusammenschlüsse	-1	-1
Abgeltungen	157	2
Umrechnungsdifferenzen	18	14
31. Dezember	-2 959	-2 844

Anzahl Planteilnehmende



Gewichtete durchschnittliche Laufzeit in Jahren



Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von unabhängigen Aktuaren mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt.

	Schweiz		USA	
	2019	2018	2019	2018
Diskontsatz in %	0,20	0,90	3,16	4,26
Lohnentwicklung in %	1,00	1,00	-	2,50
Sterblichkeitstabelle	BVG2015 CMI 1,25%	BVG2015 CMI 1,25%	PRI-2012 FG + MP2019	RP-2014 FG + MP2018

Als wesentliche Annahmen wurden für die Vorsorgepläne in der Schweiz der Diskontsatz und die zukünftige Lohnentwicklung identifiziert. Für den Vorsorgeplan in den USA wird nur der Diskontsatz als wesentliche Annahme beurteilt, da keine weiteren Vorsorgeleistungen mehr an aktive Planteilnehmer gewährt werden und der Plan seit 2018 eingefroren ist.

Folgende Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtung wären bei Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen zu erwarten:

Eine Zu- oder Abnahme des Diskontsatzes um 0,25% würde zu einer Abnahme oder einer Zunahme der Vorsorgeverpflichtung um 3,50% führen (Vorjahr: 3,00%). Eine Zu- oder Abnahme der erwarteten Lohnentwicklung um 1,00% würde zu einer Zu- oder Abnahme der Vorsorgeverpflichtung um 2,00% führen (Vorjahr: 2,00%).

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf realistisch möglichen Änderungen per 31. Dezember 2019. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Wechselwirkungen wurden nicht berücksichtigt.

Cashflows

In Mio. CHF	2019	2018
Arbeitgeberbeiträge – fondsfinanziert	55	57
Bezahlte Vorsorgeleistungen – nicht fondsfinanziert	12	20
Abgeltungen	157	2

Im Berichtsjahr 2019 enthalten Abgeltungen einen einmaligen Geldabfluss von CHF 157 Mio. Informationen dazu sind in den Angaben zum Finanzierungsstatus ersichtlich.

Im Berichtsjahr 2020 erwartet der Konzern Arbeitgeberbeiträge im Umfang von CHF 47 Mio. für die Vorsorgepläne in der Schweiz, CHF 2 Mio. zugunsten der Vorsorgepläne in den USA und CHF 5 Mio. für alle anderen Pläne.

6.3 Aktienbasierte Vergütung

Der Fair Value der aktienbasierten Vergütung wird am Tag der Gewährung bestimmt. Anschliessend wird die aktienbasierte Vergütung über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand mit einer Zunahme im Eigenkapital erfasst. Der Personalaufwand basiert auf der erwarteten Anzahl zuge-
teilter Aktien zuzüglich allfälliger Anpassungen für die Anzahl effektiv zugeteilter Aktien.

Aktienbasierte Vergütungen werden ausschliesslich mittels eigener Aktien abgegolten. Es werden keine zusätzlichen Namenaktien oder Partizipationsscheine emittiert.

Der Konzern führt folgende aktienbasierte Vergütungspläne:

	Aktuelle Pläne			Frühere Pläne
	Performance Share Plan (PSP)	Bonus Share Plan (BSP)	Deferred Share Plan (DSP) 2015	Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003
Jahr der Implementierung	2013	2013	2015	2013 durch BSP und PSP ersetzt
Verwendete Instrumente	Namenaktien oder Partizipationsscheine	Namenaktien oder Partizipationsscheine	Performance Share Units (PSU)	Optionen und Namenaktien oder Partizipationsscheine
Begünstigte	Mitglieder des Aufsichts- und Strategieausschusses	Führungskräfte des Konzerns (circa 500 Mitarbeitende)	Konzernleitung	Führungskräfte des Konzerns (circa 500 Mitarbeitende)

Frühere Pläne werden weiterhin offengelegt, da die Ausübungsperioden der gewährten Optionen erst in Zukunft enden.

Performance und Bonus Share Plans (PSP und BSP)

Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über die konkrete Ausgestaltung der Pläne einschliesslich der gewährten Anzahl Aktien, die Ausübungsbedingungen und die Begünstigten des Plans. Ausübungsbedingungen sind ausschliesslich Dienstbedingungen. Die zugeteilten Aktien gehen nach Erfüllung der Ausübungsbedingungen in das Eigentum der Mitarbeitenden über und beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während deren nicht über sie verfügt werden kann.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Pläne eine vorläufige Anzahl von 74 303 Aktien gewährt. Die Gewährung erfolgte zum Fair Value am Tag der Gewährung von CHF 185.10 pro Aktie. Die definitive Anzahl Aktien wird im April 2020 anhand der Zielerreichung für Bonuszahlungen zugeteilt.

Im April 2019 erfolgte eine Anpassung des Personalaufwands anhand der für das Vorjahr definitiv zugeteilten Anzahl Aktien. Die Anpassung erfolgte auf Basis der zugeteilten 71 816 Aktien zum Fair Value am Tag der Gewährung von CHF 221.60 pro Aktie.

Deferred Share Plan (DSP) 2015

Der Verwaltungsrat gewährt den Begünstigten anhand des vertraglich vereinbarten Zielbetrags Anwartschaftsrechte, sogenannte Performance Share Units (PSU). Jede PSU gibt dem Begünstigten das Recht auf eine noch zu bestimmende Anzahl Aktien. Zu

Beginn des Berichtsjahres wird eine Kombination von Wachstums- und Profitabilitätszielen für die nächsten drei Berichtsjahre festgelegt. Die gesetzten Ziele sind ausschliesslich nicht marktbezogene Bedingungen. Die Zielerreichung wird nach dem dreijährigen Erdienungszeitraum beurteilt. Basierend darauf werden die PSU mit einem Umwandlungsfaktor zwischen 0% und 300% in Aktien umgewandelt. Der Maximalwert der umgewandelten Aktien beträgt drei Mal den Wert des Zielbetrags. Die umgewandelten Aktien werden den Begünstigten zu Eigentum zugeteilt und beinhalten alle damit verbundenen Rechte. Im Falle einer qualifizierten Verletzung des Schindler Code of Conduct verfällt das Recht des Begünstigten die PSU umzuwandeln.

Im Berichtsjahr wurden 27 581 PSU entsprechend dem vertraglich vereinbarten Zielbetrag gewährt (Vorjahr: 27 313 PSU). Der daraus resultierende Personalaufwand wird über den Erdienungszeitraum erfasst, unter der Annahme eines Zielerreichungsgrads von 100%. Der Fair Value am Tag der Gewährung von CHF 169.93 (Vorjahr: CHF 207.27) entspricht dem Kurs der Namenaktie zum Zeitpunkt der Gewährung abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden über den Erdienungszeitraum.

Frühere Pläne

Im April 2013 wurden unter den Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003 letztmalig Optionen zugeteilt. Diese gingen ohne Einschränkungen nach Ablauf von drei Jahren in das Eigentum der Begünstigten über, sofern sie über diesen Zeitraum im Unternehmen verblieben waren. Die daran anschliessende Ausübungsfrist dauert sechs Jahre. Zugeteilte Optionen berechtigen zum Kauf von Aktien und werden nicht mit flüssigen Mitteln abgegolten.

Die unter früheren Plänen zugeteilten Optionen, deren Ausübungsfrist in der Zukunft endet, sind in der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003				LTI-Plan
	2013	2012	2011	2010	2011
Zugeteilte Optionen	138 012	162 118	222 621	207 896	104 854
In Vorjahren ausgeübt/verfallen	-73 844	-110 843	-169 889	-177 779	-96 544
Ausstehend am 1. Januar 2019	64 168	51 275	52 732	30 117	8 310
Ausgeübte/verfallene Optionen	-19 442	-20 810	-33 734	-30 117	-5 739
Bestand am 31. Dezember 2019	44 726	30 465	18 998	-	2 571
Ausübbar	44 726	30 465	18 998	-	2 571
Berechtigt zum Bezug von (Verhältnis 1:1)	Aktien	PS	PS	PS	PS
Ausübungspreis	137.84	108.20	85.10	53.60	124.80
Ablauf Ausübungsperiode	30.4.2022	30.4.2021	30.4.2020	30.4.2019	30.4.2020
Gewichteter Aktienkurs bei Ausübung 2018	214.28	221.28	227.18	227.31	221.33
Gewichteter Aktienkurs bei Ausübung 2019	229.43	233.96	230.32	221.43	234.08

Mehr Informationen zum Long-Term Incentive Plan (LTI-Plan) sind der Anmerkung 33 in der Konzernrechnung 2018 zu entnehmen.

6.4 Entschädigung Verwaltungsrat und Konzernleitung

In Mio. CHF	2019	2018
Löhne	20	22
Beiträge an Vorsorgepläne und Sozialversicherungen	5	5
Aktienbasierte Vergütung	7	7
Total	32	34

Die Tabelle umfasst die Vergütungen an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sowie an die Mitglieder der Konzernleitung. Die jeweiligen Mitglieder erhalten fixe Vergütungen sowie leistungsabhängige variable Vergütungen. Löhne umfassen auch Bonuszahlungen in bar und Pauschalspesen.

Zudem belaufen sich die an die Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG ausbezahlten Honorare und Spesenentschädigungen auf CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.).

7 Übriger Betriebsaufwand

In Mio. CHF	Anmerkung	2019	2018
Produktion und Montage		1 016	1 001
Mitarbeiterbezogene Aufwendungen		325	338
Miete und Leasing	2.1		160
Leasingaufwendungen	18	47	
Unterhalt und Reparaturen		89	93
Energie und Betriebsmaterial		172	180
Versicherungen, Abgaben und Kapitalsteuern		93	72
Administration und Marketing		337	319
Übriger Betriebsaufwand		136	86
Übriger Betriebsertrag		-17	-13
Total übriger Betriebsaufwand		2 198	2 236

Mitarbeiterbezogene Aufwendungen beinhalten primär Ausbildungskosten, Reise-spesen und Arbeitsausrüstung. Die Position übriger Betriebsaufwand beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen, Fracht- und Transportkosten sowie Ausgaben für Forschung und Entwicklung.

8 Finanzergebnis

In Mio. CHF	Anmerkung	2019	2018
Finanzertrag			
Zinsertrag		25	55
Nettoertrag Eigenkapitalinstrumente		8	6
Total Finanzertrag		33	61
Finanzaufwand			
Zinsaufwand		19	11
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	18	11	
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	6	7	9
Anstieg des Barwertes von Rückstellungen	21	9	10
Fremdwährungsergebnis		15	10
Übriger Finanzaufwand		29	25
Total Finanzaufwand		90	65
Finanzergebnis		-57	-4

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet im Wesentlichen Bankspesen und Abgaben auf Finanztransaktionen.

Im Vorjahr beinhaltete das Finanzergebnis einen einmaligen positiven Nettoeinfluss auf Zinsen von CHF 27 Mio. in Bezug auf die Einigung in einem Schiedsgerichtsverfahren, siehe auch Anmerkung 22.

9 Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Finanzinstrumente umfassen Finanzaktiven und Finanzverbindlichkeiten. Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Vorsorgeplänen sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Informationen.

9.1 Kategorisierung und Bewertung

Finanzaktiven

Finanzaktiven umfassen flüssige Mittel, Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungen sowie kurzfristige und langfristige Finanzanlagen. Sie werden wie folgt kategorisiert und bewertet:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzaktiven umfassen Schuldinstrumente, welche gehalten werden, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, die ausschliesslich Tilgungs- und Zinszahlungen sind. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum Fair Value inklusive Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinsen, Fremdwährungseffekte und Wertberichtigungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst, ebenso Gewinne und Verluste bei Ausbuchung.

Erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL) bewertete Finanzaktiven umfassen Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und Derivate, sofern diese nicht als Absicherungsgeschäfte designiert werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Dividenden und Änderungen im Fair Value sowie Gewinne und Verluste bei Ausbuchung werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Finanzaktiven, welche zum Fair Value im übrigen Gesamtergebnis zukünftig in die Erfolgsrechnung umgliederbar (FVOCI umgliederbar) bewertet werden, umfassen Schuldinstrumente. Diese werden gehalten, um aus dem Halten oder deren Verkauf vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, die ausschliesslich Tilgungs- und Zinszahlungen sind. Die Ersterfassung erfolgt zum Fair Value inklusive Transaktionskosten. Anschliessend werden die Finanzaktiven zum Fair Value bewertet. Nicht realisierte Änderungen im Fair Value werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst, während Zinsen, Fremdwährungseffekte und Wertberichtigungen in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Bei Ausbuchung werden die im übrigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Bei Finanzaktiven, welche zum Fair Value im übrigen Gesamtergebnis zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar (FVOCI nicht umgliederbar) be-

wertet sind, handelt es sich um Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Erstmals erfolgt die Bewertung zum Fair Value inklusive Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zum Fair Value. Dividenden werden in der Erfolgsrechnung erfasst, während unrealisierte Änderungen im Fair Value und Fremdwährungseffekte im übrigen Gesamtergebnis erfasst werden. Bei Ausbuchung verbleiben die im übrigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in den Gewinnreserven.

Käufe und Verkäufe von Finanzaktiven werden am Handelstag erfasst. Finanzaktiven werden ausgebucht, wenn die damit verbundenen Rechte an den resultierenden Geldflüssen verkauft wurden oder verfallen sind.

Wertminderungen von Finanzaktiven

Für Schuldinstrumente, die nicht nach FVPL bewertet sind, werden Wertberichtigungen für die über die Gesamtlaufzeit zu erwartenden Kreditausfälle, sogenannte Expected Credit Losses (ECL), erfasst. Die ECL basieren auf der Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten Geldflüssen und den Geldflüssen, welche vom Konzern effektiv erwartet werden. Aufgrund des geringen Ausfallrisikos von Schuldinstrumenten wendet der Konzern für deren Bewertung grundsätzlich einen 12-monatigen ECL an. Zu jedem Stichtag wird eine Beurteilung durchgeführt, ob das Schuldinstrument weiterhin ein geringes Ausfallrisiko aufweist. Für Schuldinstrumente mit einem im Vergleich zur Ersterfassung wesentlich gestiegenen Ausfallrisiko wird die Wertberichtigung auf einem über die Gesamtlaufzeit ermittelten ECL angesetzt.

Für Forderungen und aktive Vertragsposten wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz an, wonach eine zu erwartende Wertberichtigung über deren Gesamtlaufzeit erfasst wird. Diese basiert auf einer Wertberichtigungstabelle. Daher werden Änderungen im Ausfallrisiko der Schuldinstrumente nicht überwacht. Weitere Informationen zu Wertberichtigungen auf Forderungen sind der Anmerkung 10 zu entnehmen.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen, Leasingverbindlichkeiten sowie kurzfristige und langfristige Finanzschulden. Sie werden wie folgt kategorisiert und bewertet:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten umfassen alle Finanzverbindlichkeiten, welche nicht erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL) bewertet werden. Die Ersterfassung erfolgt zum Fair Value inklusive Transaktionskosten. Anschliessend werden die Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsen und Fremdwährungseffekte werden in der Er-

folgsrechnung erfasst, ebenso Gewinne und Verluste bei der Ausbuchung.

Erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL) bewertete Finanzverbindlichkeiten umfassen solche, die zu Handelszwecken gehalten oder bei Ersterfassung als solche designiert werden. Auch Derivate, welche nicht als Absicherungsgeschäfte designiert sind, sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen werden zum FVPL bewertet. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Alle Änderungen im Fair Value sowie Gewinne und Verluste bei Ausbuchung werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Finanzverbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt sind, die Verpflichtungen auslaufen oder annulliert werden.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind wie folgt kategorisiert:

In Mio. CHF	Anmerkung	2019					2018				
		Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	FVPL	FVOCI umglic- derbar	FVOCI nicht umglic- derbar	Total	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	FVPL	FVOCI umglic- derbar	FVOCI nicht umglic- derbar	Total
Flüssige Mittel		2 370				2 370	2 248				2 248
Kurzfristige Finanzanlagen	11	472	1			473	217	7			224
Forderungen	10	2 019				2 019	2 004				2 004
Aktive Rechnungsabgrenzungen		85	11			96	80	11			91
Langfristige Finanzanlagen	11	210	43	5	250	508	294	48	5	450	797
Total Finanzaktiven		5 156	55	5	250	5 466	4 843	66	5	450	5 364
Verbindlichkeiten	12	809				809	759				759
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	897	18			915	902	13			915
Finanzschulden	14	632				632	636				636
Leasingverbindlichkeiten	18	431				431					
Total Finanzverbindlichkeiten		2 769	18			2 787	2 297	13			2 310

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen umfassen Derivate, siehe dazu Anmerkung 9.4.

Finanzaktiven im Umfang von CHF 21 Mio. sind verpfändet (Vorjahr: CHF 20 Mio.). Sie dienen zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen des Konzerns.

9.2 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In Mio. CHF	2019	2018
Zinsertrag	23	18
Zinsaufwand	-11	-8
Wertberichtigungen auf Forderungen	-37	-24
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	-25	-14
Fair-Value-Änderungen	5	3
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL)	5	3
Fair-Value-Änderungen	-	-
Schuldinstrumente zum FVOCI umgliederbar	-	-
Dividendenertrag	3	3
Fair-Value-Änderungen	-154	192
Eigenkapitalinstrumente zum FVOCI nicht umgliederbar	-151	195
Total Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	-171	184
davon in der Erfolgsrechnung erfasst	-17	-8
davon im übrigen Gesamtergebnis erfasst	-154	192

9.3 Fair Values

Finanzinstrumente, welche zum Fair Value bewertet werden, sind einer der folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt anhand der Inputfaktoren, welche für deren Bewertung zur Anwendung kommen.

Stufe 1: Fair Values werden mittels notierter Preise auf aktiven Märkten bestimmt. Auf aktiven Märkten gehandelte Eigenkapitalinstrumente und Anleihen werden mittels Inputfaktoren der Stufe 1 bewertet.

Stufe 2: Fair Values werden mittels notierter Preise auf nicht aktiven Märkten oder nach der Discounted-Cashflow-Methode, welche auf beobachtbaren Marktdaten basiert, bestimmt. Derivate werden mittels Inputfaktoren der Stufe 2 bewertet.

Stufe 3: Fair Values werden mittels externer Bewertungsgutachten oder nach der Discounted-Cashflow-Methode, welche auf nicht beobachtbaren Marktdaten basiert, bestimmt. Die Bewertung von Private-Equity-Anlagen erfolgt mittels Inputfaktoren der Stufe 3.

Mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeiten und den durch den Konzern ausgegebenen Anleihen stellen die Buchwerte von allen anderen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten eine angemessene Annäherung an ihre Fair Values dar.

Im Juni 2018 hat der Konzern inländische Anleihen in zwei Tranchen ausgegeben: eine zweijährige Anleihenstranche über CHF 100 Mio. mit einem Coupon von 0,00% und eine fünfjährige Anleihenstranche über CHF 400 Mio. mit einem Coupon von 0,25%. Die Anleihen werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Der Buchwert der ausgegebenen Obligationenanleihen per 31. Dezember 2019 beträgt CHF 500 Mio. (Vorjahr: CHF 500 Mio.), während der Fair Value der Stufe 1 CHF 508 Mio. beträgt (Vorjahr: CHF 502 Mio.).

Die Fair Values sowie die dazugehörige Hierarchiestufe der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt:

In Mio. CHF	2019		2018	
	Fair Value	Stufe	Fair Value	Stufe
Finanzaktiven				
Kurzfristige Finanzanlagen	1	1	7	1
Derivate	11	2	11	2
Langfristige Finanzanlagen	43	1	48	1
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL)	55		66	
Langfristige Finanzanlagen	5	1	5	1
Schuldinstrumente zum FVOCI umgliederbar	5		5	
Langfristige Finanzanlagen	242	1	443	1
Langfristige Finanzanlagen	8	3	7	3
Eigenkapitalinstrumente zum FVOCI nicht umgliederbar	250		450	
Finanzverbindlichkeiten				
Derivate	18	2	13	2
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL)	18		13	

In der Berichtsperiode ist kein Übertrag zwischen den Fair Values der Stufe 1 und der Stufe 2 sowie in die oder aus der Stufe 3 erfolgt (Vorjahr: kein Übertrag zwischen den Stufen).

Langfristige Finanzanlagen mit einem Fair Value der Stufe 3 haben sich wie folgt verändert:

In Mio. CHF	2019	2018
1. Januar	7	9
Im übrigen Gesamtergebnis erfasste Wertänderungen	1	-2
31. Dezember	8	7

9.4 Derivate und Absicherungsgeschäfte

Der Konzern sichert seine Zins- und Währungsrisiken ab, welche aus operativer Tätigkeit, Finanztransaktionen oder Investitionen resultieren. Die Absicherung erfolgt mittels Derivaten, welche erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL) bewertet werden. Ausgenommen davon sind Derivate, die als Absicherungsgeschäfte designiert sind.

Damit ein Absicherungsgeschäft angewendet werden kann, müssen verschiedene Bedingungen hinsichtlich Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit des Sicherungsinstruments sowie Verlässlichkeit der Bewertung erfüllt sein. Der Konzern entscheidet situativ, ob ein Absicherungsgeschäft zur Anwendung kommt.

Wertschwankungen aus Cashflow-Absicherungsgeschäften werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst und in die Erfolgsrechnung umgegliedert, wenn das Grundgeschäft eintritt.

Wird aufgrund einer mit einem Absicherungsgeschäft abgesicherten Transaktion ein nicht monetärer Vermögenswert (bspw. Vorräte) oder eine nicht monetäre Verbindlichkeit angesetzt, werden die Beträge direkt von den übrigen Reserven auf den Wert per Erstbewertung des nicht monetären Vermögenswertes oder der nicht monetären Verbindlichkeit übertragen. Unwirksame Wertschwankungen werden direkt im Finanzergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle fasst die Fair Values und die Nominalbeträge der Fremdwährungsderivate zusammen:

In Mio. CHF	2019			2018		
	Fair-Value-Aktiven	Fair-Value-Verbindlichkeiten	Nominalbetrag	Fair-Value-Aktiven	Fair-Value-Verbindlichkeiten	Nominalbetrag
Ohne Hedge Accounting	10	13	1 584	8	8	1 750
Fair-Value-Absicherungen	–	1	18	–	–	20
Cashflow-Absicherungen	1	4	305	3	5	367
Total Derivate	11	18	1 907	11	13	2 137

9.5 Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben können. Verschiedene Risikomanagement- und Kontrollsysteme werden genutzt, um Risiken zu antizipieren, zu messen, zu überwachen und notwendige Massnahmen einzuleiten. Die wesentlichsten Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sowie die getroffenen Massnahmen zur Minderung dieser Risiken sind in folgender Tabelle zusammengefasst.

Risikoart	Risikofaktoren	Risikominderung
Zinssatzrisiko	<ul style="list-style-type: none"> – Generell hohe positive Nettoliquidität – Belastung durch Negativzinsen auf in Schweizer Franken gehaltene Liquidität 	<ul style="list-style-type: none"> – Überschüssige Liquidität wird investiert, um Negativzinsen zu vermeiden – Kontinuierliche Überwachung von Zinssatzänderungen – Zinssätze für Finanzverbindlichkeiten sind meist fixiert
Fremdwährungsrisiko	<ul style="list-style-type: none"> – Weltweite Präsenz und Tätigkeit des Konzerns – Transaktionsrisiken aus Transaktionen in anderer Währung als die Funktionalwährung 	<ul style="list-style-type: none"> – Natürliches Hedging durch Abstimmung der Ertragswährung mit der Aufwandswährung – Absicherungsgeschäfte mit Finanzinstitutionen, wenn natürliches Hedging nicht möglich ist – Quartalsweise Berichterstattung über Fremdwährungsrisiken an das Key Management – Konzerninterne Finanzierungen erfolgen, wann immer möglich, in der Lokalwährung – Spekulative Aufnehmen oder Anlegen von Fremdwährungen ist nicht erlaubt
Preisrisiko	<ul style="list-style-type: none"> – Überschüssige Liquidität wird in Eigenkapitalinstrumente investiert 	<ul style="list-style-type: none"> – Investitionsentscheide werden ausschliesslich durch den Aufsichts- und Strategieausschuss, vom Finanzausschuss oder von Corporate Treasury getroffen
Liquiditätsrisiko	<ul style="list-style-type: none"> – Externe Finanzierungen können nicht refinanziert werden – Zahlungsverpflichtungen können nicht erfüllt werden, wenn diese fällig sind 	<ul style="list-style-type: none"> – Halten einer substanziellen Liquiditätsreserve in flüssigen Mitteln um die Zahlungsfähigkeit und die Flexibilität sicherzustellen – Falls notwendig, effiziente Nutzung von Finanzmärkten aufgrund der Kreditwürdigkeit des Konzerns
Kreditrisiko	<ul style="list-style-type: none"> – Gegenparteien von Forderungen, Finanzanlagen oder aktiven Vertragsposten sind nicht fähig oder nicht willens, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> – Grosse Kundenbasis in verschiedenen Ländern – Für Kundenverträge werden Anzahlungen eingeholt – Aktives Inkassomanagement von Forderungen und aktiven Vertragsposten – Liquidität muss bei breit diversifizierten Gegenparteien gehalten werden, welche ein tiefes Ausfallrisiko aufweisen – Anlagen, die bei einem einzelnen Finanzinstitut gehalten werden, sind limitiert

Die konzernweite Steuerung dieser Risiken ist eine der Hauptaufgaben von Corporate Treasury. Grundsätze und Richtlinien zur Steuerung dieser Risiken werden jährlich durch den Verwaltungsrat, den Aufsichts- und Strategieausschuss und die Konzernleitung beschlossen.

Ziel des Risikomanagements ist es, das nachhaltige Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswertes zu unterstützen sowie potenziell nachteilige Effekte auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns zu minimieren. Die Steuerung wird vom Aufsichts- und Strategieausschuss sowie vom Finanzausschuss überwacht. Der Finanzausschuss setzt sich aus internen Experten zusammen, die nicht Mitglieder des Verwaltungsrates sind.

Um die Auswirkungen unterschiedlicher Gegebenheiten am Markt einschätzen zu können, werden Sensitivitätsanalysen verwendet. Sie ermöglichen die konzernweite Beurteilung der Risikopositionen. Die Analysen quantifizieren näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn einzelne Parameter isoliert im definierten Umfang verändert werden. Tatsächliche Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung können aufgrund der eingetretenen Marktentwicklung abweichen.

Zinssatzrisiko

Der Konzern unterliegt Zinssatzrisiken hauptsächlich in den Währungen Schweizer Franken, Euro, US-Dollar, brasilianischem Real, indischer Rupie und chinesischem Renminbi.

Risiken von Zinssatzänderungen werden anhand von Sensitivitätsanalysen abgebildet, welche die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf den Zinsaufwand und den Zinsertrag darstellen. Wäre das Marktzinnsniveau im Berichtsjahr 1% höher oder tiefer gewesen, wäre das Nettozinsergebnis um CHF 17 Mio. höher oder tiefer ausgefallen (Vorjahr: CHF 20 Mio. höher oder tiefer).

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist Fremdwährungsschwankungen vor allem in Euro, US-Dollar, chinesischem Renminbi, brasilianischem Real und indischer Rupie ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt die Nettopositionen für die wesentlichen Währungsabsicherungen sowie den Einfluss auf das Finanzergebnis bei Wertschwankungen von +/-5%.

In Mio. CHF	2019		2018	
	Netto- position	Sensitivität +/-5%	Netto- position	Sensitivität +/-5%
EUR	253	+13 / -13	252	+13 / -13
CNY	65	+3 / -3	74	+4 / -4
USD	9	- / -	-9	- / -
GBP	-39	-2 / +2	-34	-2 / +2
AUD	-75	-4 / +4	-67	-3 / +3

Nicht abgesicherte Nettopositionen belaufen sich auf unter CHF 10 Mio. und die daraus resultierenden Fremdwährungsrisiken sind für den Konzern unwesentlich (Vorjahr: unter CHF 10 Mio.).

Translationsrisiken werden nur in Ausnahmefällen abgesichert und sind in der Sensitivitätsanalyse oben nicht enthalten.

Preisrisiko

Per 31. Dezember 2019 hält der Konzern Eigenkapitalinstrumente im Umfang von CHF 266 Mio. (Vorjahr: CHF 505 Mio.), wovon CHF 242 Mio. auf die Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd. entfallen (Vorjahr: CHF 402 Mio.).

Wäre das Kursniveau der Eigenkapitalinstrumente zum 31. Dezember 2019 um 10% höher oder tiefer gewesen, wäre das Finanzergebnis um CHF 2 Mio. höher oder tiefer und das übrige Gesamtergebnis wäre um CHF 25 Mio. höher oder tiefer ausgefallen (Vorjahr: CHF 5 Mio. respektive CHF 45 Mio. höher oder tiefer).

Liquiditätsrisiko

Die zukünftigen Geldabflüsse für die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind wie folgt:

In Mio. CHF	Buchwerte	Total	Geldabflüsse		
			< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
per 31. Dezember 2019					
Verbindlichkeiten	-809	-809	-809		
Passive Rechnungsabgrenzungen	-897	-897	-897		
Derivate netto	-7	-7	-7	-	-
davon Zahlungsmittelzuflüsse		1 918	1 829	89	-
davon Zahlungsmittelabflüsse		-1 925	-1 836	-89	-
Leasingverbindlichkeiten	-431	-484	-121	-238	-125
Ausgegebene Anleihen	-500	-503	-101	-402	
Übrige Finanzschulden	-132	-132	-94	-10	-28
Total	-2 776	-2 832	-2 029	-650	-153
per 31. Dezember 2018					
Verbindlichkeiten	-759	-759	-759		
Passive Rechnungsabgrenzungen	-902	-902	-902		
Derivate netto	-2	-2	-2	-	-
davon Zahlungsmittelzuflüsse		2 148	2 105	43	-
davon Zahlungsmittelabflüsse		-2 150	-2 107	-43	-
Ausgegebene Anleihen	-500	-505	-1	-504	
Übrige Finanzschulden	-136	-136	-105	-22	-9
Total	-2 299	-2 304	-1 769	-526	-9

Die vertraglichen Fälligkeiten basieren auf den nicht diskontierten, vertraglich vereinbarten Tilgungs- und Zinszahlungen.

Leasingverbindlichkeiten mit Geldabflüssen in mehr als fünf Jahren beinhalten Zahlungen für Leasingverträge von Grundstücken und Gebäuden, für welche der Konzern die Ausübung von vertraglich vereinbarten Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher beurteilt hat. Geldabflüsse in mehr als zehn Jahren betragen weniger als CHF 30 Mio.

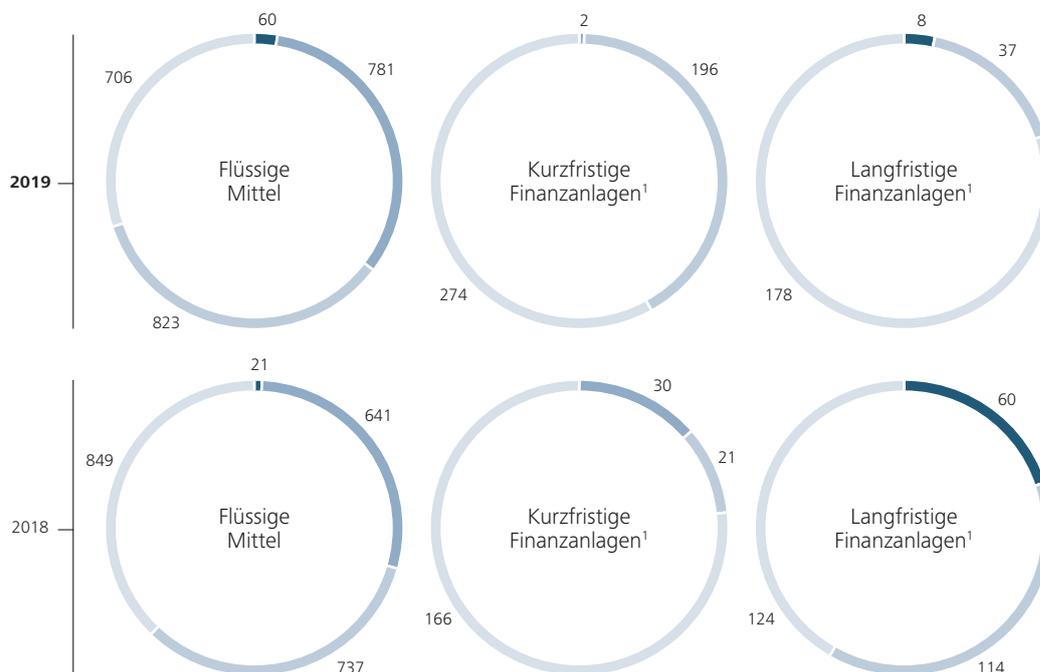
Kreditrisiko

In Anbetracht der grossen Kundenbasis und der weltweiten Präsenz des Konzerns ist die Konzentration von Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen und aktive Vertragsposten begrenzt. Siehe dazu auch Anmerkung 10 zu den Wertberichtigungen auf Forderungen.

Flüssige Mittel werden weitgehend in Festgelder und in erstklassige, risikoarme, liquide Wertpapiere investiert. Kurz- und langfristige Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen Festgelder.

Flüssige Mittel und Finanzanlagen werden bei Gegenparteien mit folgenden Ausfallrisiken gehalten:

- In Mio. CHF
- AAA Ausfallrisiko praktisch null
 - AA Sichere Anlage mit geringem Ausfallrisiko
 - A Sichere Anlage, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse die Gesamtwirtschaft oder die Branche beeinträchtigen
 - < A Mehrheitlich Anlagen, für die kein öffentliches Rating besteht



¹ Exklusive Eigenkapitalinstrumente

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente unterliegen ausschliesslich Preisrisiken und keinen Kreditrisiken.

Kapitalmanagement

Das Hauptziel des Kapitalmanagements des Konzerns besteht in der Sicherstellung eines starken Kreditratings sowie robuster Kennzahlen, um die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen und den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern.

Der Konzern steuert sein Kapital durch die Überwachung der Nettoliquidität und der Eigenkapitalquote.

In Mio. CHF	2019 ¹	2018
Nettoliquidität	2 046	2 231
Eigenkapitalquote in %	36,6	37,5

¹ Der Konzern implementierte IFRS 16 – Leases. Vergleichszahlen wurden nicht angepasst. Siehe Anmerkung 2.1 für weitere Informationen.

Nettoliquidität ist definiert als flüssige Mittel und kurzfristige und langfristige Finanzanlagen, wie in der Konzernbilanz ausgewiesen, ohne die Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd., abzüglich Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten.

10 Forderungen

Forderungen werden angesetzt, sobald der Konzern ein unabdingbares Recht auf deren Zahlung hat. Forderungen sind unverzinslich und werden mit dem Transaktionspreis erfasst, welcher sich aus den vertraglichen Bedingungen ergibt. In der Folge werden Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, welche dem Transaktionspreis abzüglich Wertberichtigungen entsprechen.

Für Forderungen mit einem spezifischen Ausfallrisiko werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Für Forderungen, welche nicht einzelwertberichtigt werden, wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz an. Dabei werden die während

der gesamten Restlaufzeit zu erwartenden Verluste mittels einer Wertberichtigungstabelle basierend auf der Altersstruktur der Forderungen ermittelt und angesetzt. Die Wertberichtigungstabelle basiert auf den erwarteten Zahlungsausfällen unter Berücksichtigung zukünftiger schulderspezifischer Faktoren und des wirtschaftlichen Umfelds.

Veränderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Abschreibungen von Forderungen werden im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Forderungen werden abgeschrieben, wenn deren Wiederbringung unwahrscheinlich ist.

In Mio. CHF	2019	2018
Lieferungen und Leistungen – Dritte	2 143	2 118
Lieferungen und Leistungen – Assoziierte Gesellschaften	19	14
Übrige Forderungen	184	195
Wertberichtigungen auf Forderungen	-196	-184
Total Forderungen	2 150	2 143

Die Altersstruktur der Forderungen sowie die darauf erfassten Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

In Mio. CHF	2019		2018	
	Brutto-betrag	Wert-berichtigungen	Brutto-betrag	Wert-berichtigungen
Nicht überfällig	1 061	-8	1 069	-5
Überfällig seit < 90 Tage	693	-5	724	-6
Überfällig seit 91 bis 180 Tage	198	-6	166	-7
Überfällig seit 181 bis 360 Tage	161	-34	156	-33
Überfällig seit > 360 Tage	233	-143	212	-133
Total Wertberichtigungen	-196	-196	-184	-184
Total Forderungen	2 150		2 143	

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt verändert:

In Mio. CHF	2019	2018
1. Januar	-184	-187
Bildung	-37	-24
Verwendung	20	21
Umrechnungsdifferenzen	5	6
31. Dezember	-196	-184

11 Finanzanlagen

In Mio. CHF	2019	2018
Kurzfristige Finanzanlagen		
Festgelder	472	216
Übrige kurzfristige Finanzanlagen	1	8
Total kurzfristige Finanzanlagen	473	224
Langfristige Finanzanlagen		
Festgelder	202	264
Eigenkapitalinstrumente	266	498
Übrige langfristige Finanzanlagen	40	35
Total langfristige Finanzanlagen	508	797

Festgelder mit einer Laufzeit zwischen drei und zwölf Monaten werden als kurzfristige Finanzanlagen ausgewiesen. Übrige kurzfristige Finanzanlagen umfassen mehrheitlich Eigenkapitalinstrumente mit einer kurzfristigen Halteabsicht.

Per 31. Dezember 2019 entfielen CHF 242 Mio. der langfristigen Eigenkapitalinstrumente auf die Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd. (Vorjahr: CHF 402 Mio.). Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt per 31. Dezember 2019 unverändert 15,5% (Vorjahr: 15,5%). Im Berichtsjahr vereinnahmte der Konzern Dividenden im Umfang von CHF 3 Mio. aus dieser Beteiligung, welche im Finanzergebnis erfasst wurden (Vorjahr: CHF 2 Mio.).

Weiter hat der Konzern im Berichtsjahr Eigenkapitalinstrumente im Umfang von CHF 45 Mio. verkauft, welche zum FVOCI nicht umgliederbar bewertet waren. Die im übrigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Gewinne von CHF 7 Mio. verbleiben in den Gewinnreserven.

Übrige langfristige Finanzanlagen umfassen Schuldinstrumente wie Anleihen und Darlehen an assoziierte Gesellschaften.

12 Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2019	2018
Lieferungen und Leistungen – Dritte	712	665
Lieferungen und Leistungen – Assoziierte Gesellschaften	21	13
Sozialversicherungen	54	53
Indirekte Steuern und Kapitalsteuern	166	164
Übrige Verbindlichkeiten	76	81
Total Verbindlichkeiten	1 029	976

Per 31. Dezember 2019 belaufen sich die vertraglichen Verpflichtungen zum zukünftigen Bezug von Material oder Dienstleistungen auf CHF 39 Mio. (Vorjahr: CHF 70 Mio.).

13 Passive Rechnungsabgrenzungen

In Mio. CHF	2019	2018
Personalaufwand	492	478
Folgekosten aus Kundenverträgen	268	281
Materialaufwand und Dienstleistungen	191	171
Übrige Rechnungsabgrenzungen	232	266
Total passive Rechnungsabgrenzungen	1 183	1 196

Abgrenzungen für Folgekosten aus Kundenverträgen umfassen die vom Konzern erwarteten Kosten für Nacharbeiten an Neuinstallationen und Modernisierungen, welche nach der Übergabe an den Kunden anfallen. Abgrenzungen für Folgekosten werden üblicherweise innerhalb eines Jahres verwendet.

14 Finanzschulden

In Mio. CHF	2019	2018
Kurzfristige Finanzschulden		
Finanzschulden – nahestehende Personen	23	16
Kontokorrente	46	63
0,00%-Obligationenanleihe 2018–2020, nominal CHF 100 Mio.	100	
Übrige kurzfristige Finanzschulden	26	26
Total kurzfristige Finanzschulden	195	105
Langfristige Finanzschulden		
0,00%-Obligationenanleihe 2018–2020, nominal CHF 100 Mio.		100
0,25%-Obligationenanleihe 2018–2023, nominal CHF 400 Mio.	400	400
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen	28	9
Übrige langfristige Finanzschulden	9	22
Total langfristige Finanzschulden	437	531

Übrige kurzfristige und langfristige Finanzschulden beinhalten Bankdarlehen und aufgeschobene Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen. Informationen zu Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen sind in Anmerkung 24 ersichtlich.

Die Finanzschulden haben sich wie folgt verändert:

In Mio. CHF	2019			2018		
	Kurzfristige Finanzschulden	Langfristige Finanzschulden	Total	Kurzfristige Finanzschulden	Langfristige Finanzschulden	Total
1. Januar	105	531	636	160	20	180
Effekt Anwendung IFRS 16	-3	-4	-7			
1. Januar 2019 Restated	102	527	629			
Geldfluss aus Aufnahme von Finanzschulden	12	-	12	31	507	538
Geldabfluss aus Rückzahlung von Finanzschulden	-20	-6	-26	-91	-4	-95
Übrige Geldflüsse	-11	-	-11	-17	-1	-18
Nicht liquiditätswirksame Änderungen						
Umgliederungen	107	-107	-	11	-11	-
Übrige	7	23	30	15	21	36
Umrechnungsdifferenzen	-2	-	-2	-4	-1	-5
31. Dezember	195	437	632	105	531	636

Übrige Geldflüsse umfassen Zahlungen von aufgeschobenen Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, welche als Geldfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen werden. Für weitergehende Informationen siehe Anmerkung 24. Übrige nicht liquiditätswirksame Änderungen beinhalten im Wesentlichen die Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen, sowie Zugänge von aufgeschobenen Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten sind in Anmerkung 18 ausgewiesen.

15 Vertragsposten

Aktive Vertragsposten werden angesetzt, wenn der Wert der an den Kunden transferierten Güter oder Dienstleistungen den Betrag übersteigt, auf welchen der Konzern ein unabdingbares Recht auf Zahlung hat. Aktive Vertragsposten werden regelmässig auf Wertberichtigungsindikatoren überprüft. Passive Vertragsposten werden angesetzt, sobald der Konzern eine Verpflichtung hat, Güter oder Dienstleistungen an einen Kunden zu transferieren, für welche er bereits eine Gegenleistung erhalten hat oder diese fällig ist.

Bei Verträgen für Neuinstallationen und Modernisierungen werden Vertragsposten auf Basis eines einzelnen Vertrages mit dem Montagebeginn angesetzt. Der dem Kunden in Rechnung gestellte Betrag

basiert auf der Erfüllung von vertraglich vereinbarten Meilensteinen. Solche Meilensteine sind üblicherweise als die Zeitpunkte der Vertragsunterzeichnung, des Abrufs der Lieferung durch den Kunden sowie der Übergabe der Güter oder Dienstleistungen an den Kunden definiert. Als Folge können die als Umsatz erfassten Beträge von den in Rechnung gestellten Beträgen abweichen.

Bei Unterhaltsverträgen werden passive Vertragsposten bei durch Kunden vorausbezahlten Unterhaltsleistungen angesetzt. Aktive Vertragsposten werden dann angesetzt, wenn Leistungen an den Kunden erbracht worden sind, bevor sie in Rechnung gestellt wurden.

In Mio. CHF	2019	2018
Aktive Vertragsposten		
Verträge für Neuinstallationen und Modernisierungen	673	586
Unterhaltsverträge	42	38
Total aktive Vertragsposten	715	624
Passive Vertragsposten		
Verträge für Neuinstallationen und Modernisierungen	-1 685	-1 582
Unterhaltsverträge	-616	-604
Total passive Vertragsposten	-2 301	-2 186

Veränderungen in Vertragsposten sind durch den Fortschritt bei Projekten, durch Umsatzwachstum und durch den Zeitpunkt des Erhalts von Anzahlungen begründet. Der Konzern hat im Berichtsjahr CHF 1 350 Mio. als Umsatz erfasst, welcher zu Beginn des Berichtsjahres in den passiven Vertragsposten enthalten war (Vorjahr: CHF 1 300 Mio.). Der Betrag stammt aus dem Abschluss oder dem Fortschritt von Kundenverträgen für Neuinstallationen und Modernisierungen sowie der Auflösung von passiven Vertragsposten im Zusammenhang mit Unterhaltsverträgen.

16 Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem tieferen Nettoveräusserungswert erfasst. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös nach Abzug der Kosten für die Fertigstellung.

Materialkosten, welche vor dem Montagebeginn einer Anlage anfallen, werden als Vorräte für Kundenverträge erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Herstel-

lungskosten oder zum tieferen Nettoveräusserungswert. Mit dem Beginn der Umsatzerfassung werden die Vorräte für Kundenverträge auf die entsprechenden Vertragsposten umgegliedert.

Wertberichtigungen auf Vorräten werden für Artikel mit geringem Lagerumschlag erfasst. Technisch veraltete Artikel werden abgeschrieben.

In Mio. CHF	2019	2018
Vorräte für Kundenverträge	580	596
Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikate	431	424
Anzahlungen an Lieferanten	29	29
Total Vorräte	1 040	1 049

Die Vorräte beinhalten Wertberichtigungen und Abschreibungen im Umfang von CHF 112 Mio. für Artikel mit geringem Lagerumschlag und technisch veraltete Artikel (Vorjahr: CHF 110 Mio.).

17 Sachanlagen

Sachanlagen und nicht betrieblich genutzte Rendite-
liegenschaften werden zu Anschaffungskosten ab-
züglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Kosten werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer
einer Anlage verlängern oder deren Produktions-
kapazität erhöhen. Nicht wertvermehrende Unter-
halts- und Reparaturkosten werden als übriger
Betriebsaufwand erfasst.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear
über deren Nutzungsdauer. Grundstücke werden
nicht abgeschrieben.

Die geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen
beträgt für Gebäude 20 bis 40 Jahre, für Einrichtun-
gen 5 bis 10 Jahre und für übrige Sachanlagen 3 bis
10 Jahre.

Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Wert-
haltigkeitstest durchgeführt. Wird im Rahmen des
Werthaltigkeitstests deutlich, dass der Buchwert den
erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine entspre-
chende Wertminderung. Wertminderungen werden
in der Erfolgsrechnung erfasst.

2019

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwerte 2019						
1. Januar 2019	74	515	194	156	147	1 086
Effekt Anwendung IFRS 16					-7	-7
1. Januar 2019 Restated	74	515	194	156	140	1 079
Zugänge	5	58	53	62	47	225
Abgänge	-3	-30	-4	-	-6	-43
Abschreibungen		-32	-51	-	-52	-135
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-	1	1
Umgliederungen	-	101	18	-138	19	-
Umrechnungsdifferenzen	-2	-17	-6	-3	-3	-31
31. Dezember 2019	74	595	204	77	146	1 096
Anschaffungswerte	82	933	634	77	449	2 175
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-8	-338	-430	-	-303	-1 079
31. Dezember 2019	74	595	204	77	146	1 096

Übrige Sachanlagen umfassen Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Hardware.

2018

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwerte 2018						
1. Januar 2018	75	525	180	120	141	1 041
Zugänge	1	40	59	92	56	248
Abgänge	–	–29	–1	–1	–4	–35
Abschreibungen	–	–28	–47	–	–52	–127
Unternehmenszusammenschlüsse	1	–	–	–	1	2
Umgliederungen	–	28	12	–49	9	–
Umrechnungsdifferenzen	–3	–21	–9	–6	–4	–43
31. Dezember 2018	74	515	194	156	147	1 086
davon Finanzleasing	–	–	–	–	7	7
Anschaffungswerte						
	82	833	635	156	481	2 187
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
	–8	–318	–441	–	–334	–1 101
31. Dezember 2018	74	515	194	156	147	1 086

Im Berichtsjahr resultierten aus Sachanlagenverkäufen Gewinne von CHF 8 Mio. (Vorjahr: Gewinne von CHF 9 Mio.). Die Gewinne werden im übrigen Betriebsertrag erfasst.

Per 31. Dezember 2019 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen CHF 26 Mio. (Vorjahr: CHF 34 Mio.).

Renditeliegenschaften

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zu den Renditeliegenschaften zusammen, welche in den Grundstücken und Gebäuden erfasst sind:

In Mio. CHF	2019	2018
Nettobuchwert	16	37
Fair Value	16	54
davon im Berichtsjahr durch externe Quellen ermittelt	9	1
Mieteinnahmen	4	4
Betriebsaufwand	2	2
davon Renditeliegenschaften ohne Mieteinnahmen	1	1

Die Werte der Renditeliegenschaften werden mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfolgt mittels Inputfaktoren wie Diskontsatzten und erwarteten zukünftigen Mieteinnahmen, woraus ein Fair Value der Stufe 3 resultiert.

18 Leasing

Leasingverbindlichkeiten werden zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen angesetzt, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz oder – sofern verfügbar – der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Leasingzahlungen beinhalten Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Leasingverbindlichkeiten werden bei Änderungen in der Vertragsdauer, den zukünftigen Leasingzahlungen oder bei der Neubeurteilung von Optionen neu bewertet.

Die Ersterfassung der Nutzungsrechte erfolgt zum Barwert der zugehörigen Leasingverbindlichkeit, angepasst um den Betrag von Vorauszahlungen und erhaltenen Leasinganreizen. Anschliessend werden

die Nutzungsrechte linear über die Vertragsdauer abgeschrieben und im Umfang von Neubewertungen der zugehörigen Leasingverbindlichkeit angepasst. Ein Werthaltigkeitstest wird bei Anzeichen einer Wertminderung durchgeführt.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz basiert auf dem risikolosen Zinssatz des entsprechenden Landes, angepasst um spezifische Risiken der Konzerngesellschaft und der zugrunde liegenden Anlage.

Kurzfristige Leasingverträge, deren Laufzeit 12 Monate nicht übersteigt, und Leasingverträge für Anlagen von geringem Wert werden nicht bilanziert. Leasingzahlungen für solche Leasingverträge werden in der Periode, in der sie anfallen, als übriger Betriebsaufwand erfasst.

Der Konzern mietet Grundstücke und Gebäude für Büroräumlichkeiten und Lagerzwecke. Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten die unterschiedlichsten Vertragsbedingungen. Die Dauer von Leasingverträgen wird normalerweise über eine fixe Laufzeit von drei bis zehn Jahre abgeschlossen. In vielen Fällen enthalten Leasingverträge für Gebäude Verlängerungsoptionen, welche operative Flexibilität und Sicherheit gewähren. Solche Optionen werden individuell beurteilt, ob deren Ausübung hinreichend sicher ist. Weiter unterhält der Konzern eine Flotte an geleasteten Fahrzeugen mit einer durchschnittlichen Vertragsdauer von vier Jahren.

Die folgenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den Leasingaktivitäten des Konzerns sind der Erfolgsrechnung belastet worden:

In Mio. CHF	2019
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverträge	34
Leasingzahlungen für Anlagen von geringem Wert	7
Variable Leasingzahlungen	6
Leasingaufwendungen	47
Abschreibung von Nutzungsrechten	126
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	11
Total Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst	184

Nutzungsrechte

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Fahrzeuge	Total
Nettobuchwerte 2019				
1. Januar 2019				
Effekt Anwendung IFRS 16	32	272	135	439
1. Januar 2019 Restated	32	272	135	439
Zugänge	2	59	87	148
Neubewertungen	–	12	4	16
Abgänge	–	–4	–12	–16
Abschreibungen	–1	–58	–67	–126
Umrechnungsdifferenzen	–1	–5	–5	–11
31. Dezember 2019	32	276	142	450
Anschaffungswert	33	331	198	562
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–1	–55	–56	–112
31. Dezember 2019	32	276	142	450

Leasingverbindlichkeiten

In Mio. CHF	Kurzfristige Leasing- verbindlichkeiten	Langfristige Leasing- verbindlichkeiten	Total
1. Januar 2019			
Effekt Anwendung IFRS 16	105	311	416
1. Januar 2019 Restated	105	311	416
Zahlung Leasingverbindlichkeiten und Zinsen	–132		–132
Nicht liquiditätswirksame Positionen			
Zugänge	31	115	146
Zinsen	11		11
Neubewertungen	3	13	16
Umgliederungen	98	–98	–
Abgänge	–5	–11	–16
Umrechnungsdifferenzen	–3	–7	–10
31. Dezember 2019	108	323	431

In der Konzerngeldflussrechnung sind Tilgungszahlungen der Leasingverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Zinszahlungen auf Leasingverbindlichkeiten werden in der Position bezahlte Zinsen im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Berichtsjahr beträgt der totale Geldabfluss im Zusammenhang mit den Leasingaktivitäten des Konzerns CHF 179 Mio.

19 Immaterielle Werte

Goodwill, von Dritten übernommene Unterhaltsportfolios, Software sowie Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte werden als immaterielle Werte bilanziert.

Abschreibungen auf immateriellen Werten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgen linear über deren Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt für Unterhaltsportfolios 5 bis 15 Jahre und für übrige immaterielle Werte 3 bis 10 Jahre.

Goodwill wird nicht abgeschrieben, jedoch jährlich – oder bei Anzeichen einer Wertminderung – einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Für alle anderen immateriellen Werte wird bei Anzeichen einer Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests deutlich, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine entsprechende Wertminderung. Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

In Mio. CHF	Goodwill	Unterhaltsportfolio	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwerte 2019				
1. Januar 2019	834	238	119	1 191
Effekt Anwendung IFRS 16			-31	-31
1. Januar 2019 Restated	834	238	88	1 160
Zugänge			48	48
Abschreibungen		-29	-26	-55
Unternehmenszusammenschlüsse	24	36	-	60
Umrechnungsdifferenzen	-25	-7	-2	-34
31. Dezember 2019	833	238	108	1 179
Bruttobuchwerte 2019				
Anschaffungswerte	850	581	245	1 676
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-17	-343	-137	-497
31. Dezember 2019	833	238	108	1 179
Nettobuchwerte 2018				
1. Januar 2018	819	197	107	1 123
Zugänge			36	36
Abschreibungen		-27	-20	-47
Unternehmenszusammenschlüsse	52	68	-	120
Umrechnungsdifferenzen	-37	-	-4	-41
31. Dezember 2018	834	238	119	1 191
Bruttobuchwerte 2018				
Anschaffungswerte	851	574	248	1 673
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-17	-336	-129	-482
31. Dezember 2018	834	238	119	1 191

Übrige immaterielle Werte beinhalten Software sowie Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte.

Goodwill-Werthaltigkeitstest

Der Nutzungswert einer Gesellschaftseinheit mit zugewiesenem Goodwill, eine sogenannte Cash-generating Unit, wird jährlich im dritten Quartal nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Zukünftige Geldflüsse, Diskontsätze vor Steuern und weitere Parameter der jeweiligen Gesellschaftseinheiten werden anhand verschiedener Annahmen festgelegt. Als Basis dienen dabei die Ausblicke zum Berichtsjahr sowie die Prognosen der folgenden zwei Jahre.

Annahmen wie Marktbedingungen, Verkaufsvolumen, Umsatz, Gewinn vor Steuern sowie Steuersätze werden vom Management als angemessen erachtet.

Eine Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn der Buchwert der Gesellschaftseinheit den Nutzungswert übertrifft. Wertminderungsaufwendungen aus Vorperioden können nicht aufgeholt werden.

Den Berechnungen sind folgende Annahmen zugrunde gelegt worden:

In Mio. CHF	Goodwill	Verwendete Basisdaten		
		Diskontsatz vor Steuern	Wachstumsrate	Inflationsrate
per 31. Dezember 2019				
China	235	13,4%	3,0%	3,0%
Deutschland	229	10,0%	2,2%	2,2%
Brasilien	133	17,6%	4,0%	4,0%
Schweiz	66	8,5%	1,0%	1,0%
USA	37	10,3%	2,2%	2,2%
Saudi-Arabien	33	12,0%	2,1%	2,1%
Übrige	100			
Total	833			
per 31. Dezember 2018				
China	243	10,7%	3,0%	3,0%
Deutschland	239	8,6%	2,5%	2,5%
Brasilien	141	22,8%	4,0%	4,0%
Schweiz	66	6,6%	1,0%	1,0%
USA	35	8,4%	2,2%	2,2%
Saudi-Arabien	34	13,6%	2,1%	2,1%
Übrige	76			
Total	834			

Im Berichtsjahr sind keine Wertminderungen erforderlich (Vorjahr: keine Wertminderungen). Die Position Übrige umfasst zehn einzeln nicht wesentliche Gesellschaftseinheiten (Vorjahr: sieben).

Sensitivitätsanalysen zeigen, dass, selbst wenn den prognostizierten Geldflüssen der Discounted-Cashflow-Methode ein Nullwachstum zugrunde gelegt würde, der Buchwert nicht über dem Nutzungswert der Gesellschaftseinheiten läge. Weiter hätte eine Erhöhung des angenommenen Diskontsatzes um einen Prozentpunkt die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests nicht verändert.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger

wirtschaftlicher Nutzen erfahrungsgemäss erst mit erfolgreicher Markteinführung nachgewiesen werden kann.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 196 Mio. als Forschungs- und Entwicklungskosten im übrigen Betriebsaufwand erfasst (Vorjahr: CHF 178 Mio.).

20 Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss hat, diese aber nicht beherrscht. Sie werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Buchwert der assoziierten Gesellschaften umfasst Goodwill und den anteiligen Fair Value der Nettoaktiven. Die Bewertung der assoziierten Gesellschaften basiert auf den letzten verfügbaren

Quartalsabschlüssen des Berichtsjahres. Somit wird das entsprechende Beteiligungsergebnis um ein Quartal verschoben berücksichtigt.

Der Anteil des Konzerns am Ergebnis einer assoziierten Gesellschaft sowie Wertminderungen werden im Ergebnis von assoziierten Gesellschaften in der Erfolgsrechnung erfasst. Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst.

Der Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Gesellschaften beträgt:

In Mio. CHF	2019	2018
Anteil in der Erfolgsrechnung erfasst	–	–13
Anteil im übrigen Gesamtergebnis erfasst	–	–
Anteil im Gesamtergebnis erfasst	–	–13

Im Vorjahr hat der Konzern seinen Anteil an Volkslift Elevator (China) Co. Ltd. von 25% auf 49% erhöht. Optionen zum Erwerb der restlichen Anteile sind derzeit nicht ausübbar.

21 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

21.1 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird erfasst, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, es wahrscheinlich ist, dass ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist, und dieser Mittelabfluss zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Langfristige Rückstellungen werden mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert, sofern der Effekt wesentlich ist. Der Anstieg des Barwertes wird im Finanzaufwand erfasst.

In Mio. CHF	Belastende Kundenverträge	Restrukturierungs-aufwendungen	Produkt-haftpflicht und Garantien	Selbst-versicherung	Übrige	Total
Kurzfristige Rückstellungen	28	23	87	13	20	171
Langfristige Rückstellungen	4	2	181	50	18	255
Total Rückstellungen	32	25	268	63	38	426
Überleitung						
31. Dezember 2018, berichtet	29	20	286	64	106	505
Änderung der Darstellung ¹					-63	-63
31. Dezember 2018, angepasst	29	20	286	64	43	442
Bildung	22	23	65	19	6	135
Anstieg des Barwertes	-	-	4	5	-	9
Verwendung	-18	-18	-75	-19	-6	-136
Auflösung	-1	-	-6	-3	-4	-14
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-	1	1
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-6	-3	-2	-11
31. Dezember 2019	32	25	268	63	38	426

¹ Siehe Anmerkung 2.3 zur Änderung der Darstellung

Rückstellungen für belastende Kundenverträge werden gebildet, um in Kundenverträgen enthaltene drohende Verluste abzudecken. Die Beträge beruhen auf Vorkalkulationen und Erfahrungswerten. In der Regel sind Kundenverträge innerhalb von 9 bis 24 Monaten abgeschlossen. Die Rückstellungen werden entsprechend dem Fortschritt der Vertragsabwicklung aufgelöst.

Restrukturierungsrückstellungen werden anhand der kommunizierten Restrukturierungspläne berechnet und erfasst. Die Rückstellungen werden verwendet, wenn die entsprechenden Kosten anfallen.

Der Ansatz von Rückstellungen für Produkthaftpflicht basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten von unabhängigen Experten. Solche Gutachten berücksichtigen die Gesamtheit aller Anlagen im Unterhaltportfolio und enthalten Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit von zukünftigen Schäden basierend auf Erwartungswerten. Rückstellungen für Produkthaftpflicht werden verwendet, wenn die Zahlungen geleistet werden, was sich bis zu zehn Jahre nach dem Schadenseintritt erstrecken kann. Garantierückstellungen decken das Risiko für Aufwendungen, die bis zum Ablauf der

Garantiezeit erwartet werden, sogenannte Assurance-type Warranties. Die Beträge beruhen auf Erfahrungswerten.

Rückstellungen für Selbstversicherungen decken im Wesentlichen mitarbeiterbezogene Risiken ab, welche durch lokale oder staatliche Versicherungen nicht oder nur ungenügend abgedeckt sind. Der Ansatz von solchen Rückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten von unabhängigen Experten. Die Gutachten berücksichtigen die Gesamtheit aller Mitarbeitenden in den einzelnen Ländern und enthalten Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit von zukünftigen Schäden basierend auf Erwartungswerten. Die Verwendung erfolgt parallel zu den geleisteten Zahlungen, welche sich bis zu zehn Jahre nach Schadenseintritt erstrecken können.

Übrige Rückstellungen decken weitere Risiken ab, darunter Rechtsfälle. Die Rückstellungen werden in der Regel innerhalb von fünf Jahren verwendet.

21.2 Eventualverbindlichkeiten

Garantien und Bürgschaften zugunsten Dritter werden ausserhalb der Bilanz als Eventualverbindlichkeiten erfasst. Sie werden erst als Rückstellungen ausgewiesen, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird. Per 31. Dezember 2019 betragen Garantien und Bürgschaften CHF 32 Mio. (Vorjahr: CHF 44 Mio.).

Weiter ist der Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Solche Risiken können im Zusammenhang mit Arbeitsrecht, Produkthaftung, Patentrecht und Wettbewerbsrecht entstehen. Einige Gesellschaften sind in gerichtliche Verfahren involviert. Die Ergebnisse von hängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht hinreichend prognostiziert werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können.

Eine wettbewerbsrechtliche Bussenentscheidung der EU-Kommission vom 21. Februar 2007 sowie ein Bussenentscheid des Oberlandesgerichts Wien vom 14. Dezember 2007 haben vor belgischen, niederländischen und österreichischen Gerichten Schadenersatzklagen gegen Konzerngesellschaften und andere Aufzugsfirmen nach sich gezogen. Der Kapitalbetrag der gesamtschuldnerisch – also gegen alle beklagten Aufzugsfirmen zusammen – geltend gemachten Forderungen beläuft sich in den Verfahren, in denen auch Konzerngesellschaften beklagt sind, per 31. Dezember 2019 auf insgesamt EUR 138 Mio. Aus Sicht der betroffenen Konzerngesellschaften sind die Klagen unbegründet.

22 Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf Basis des Ergebnisses des Berichtsjahres und unter Beachtung der nationalen Steuergesetze der jeweiligen Steuerjurisdiktion ermittelt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode erfasst. Sie werden für die Auswirkungen von zeitlichen Differenzen angesetzt, welche zwischen den für die Konzernrechnung massgebenden Bilanzwerten und den für die Steuern massgebenden Werten bestehen.

Latente Steuerverpflichtungen werden auf allen steuerbaren zeitlichen Differenzen erfasst, während latente Steuerforderungen nur erfasst werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend steuerbare Gewinne anfallen, gegen die die Forderungen verrechnet werden können. Prognosen und die Auslegung bestehender Steuergesetze und Verordnungen dienen als Basis für die getroffenen

Annahmen, ob solche Verrechnungen in Zukunft möglich sein werden.

Die Veränderung der latenten Steuern wird im Steuer Aufwand erfasst. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, im übrigen Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern im übrigen Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Unsichere Steuerpositionen

Unsicherheiten bezüglich der korrekten ertragssteuerlichen Behandlung können resultieren, da definitive Steuerveranlagungen erst mehrere Jahre nach dem Berichtsjahr vorliegen. Wenn es Unsicherheiten darüber gibt, ob die ertragssteuerliche Behandlung des Konzerns von den Steuerbehörden akzeptiert wird, muss diese Unsicherheit in der Konzernrechnung erfasst werden. Die erfasste Unsicherheit entspricht entweder dem erwarteten Wert oder dem wahrscheinlichsten Wert, je nachdem, welcher Wert die Unsicherheit am besten abbildet.

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Ertragssteuern betragen:

In Mio. CHF	2019	2018
Ertragssteuern des Berichtsjahres	291	268
Ertragssteuern der Vorjahre	-19	-34
Latente Ertragssteuern	-	10
Total Ertragssteuern	272	244

Die Überleitung der Ertragssteuern ist nachfolgend dargestellt:

In Mio. CHF	2019	2018
Gewinn vor Steuern	1 201	1 252
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz – erwartet	22,9%	22,9%
Erwarteter Ertragssteueraufwand	275	287
Auswirkungen aus		
Bildung / Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	-3	-4
Erfassung von zukünftigen Steuereinflüssen	-	-16
übrigen nicht steuerbaren Erträgen / übrigen nicht abzugsfähigen Aufwendungen	8	3
nicht rückerstattbaren Quellensteuern	19	17
Ertragssteuern der Vorjahre	-19	-34
übrigen Differenzen	-8	-9
Total Ertragssteuern	272	244
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz – effektiv	22,6%	19,5%

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den gültigen Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerjurisdiktionen. Aufgrund der Zusammensetzung der steuerbaren Erträge des Konzerns sowie Änderungen der lokalen Steuersätze variiert der Steuersatz in der Regel von Jahr zu Jahr.

Der Konzern erwartet keine wesentlichen zusätzlichen Steuerverpflichtungen infolge Dividendenzahlungen von Konzerngesellschaften.

Im Berichtsjahr 2019 stieg der effektive Steuersatz um 3,1% auf 22,6%, was im Wesentlichen auf die Einigung in einem Schiedsgerichtsverfahren über die Besteuerung des Konzerns zurückzuführen ist. Diese Einigung führte zu einer Steuerrückzahlung inklusive Zinsen. Ein einmaliger positiver Einfluss von CHF 60 Mio. (Gewinnsteuern CHF 33 Mio., Netto-Zinsertrag CHF 27 Mio.) wurde im Konzerngewinn 2018 berücksichtigt. Aus der Steuerrückzahlung resultierende Geldflüsse werden als erhaltene Zinsen und bezahlte Ertragssteuern im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Weiter tritt per 1. Januar 2020 eine Schweizer Steuerreform in Kraft, welche gewisse bisherige Steuerprivilegien ablöst. Der erwartete Einfluss dieser Steuerreform auf den Konzernsteuersatz ist nicht wesentlich.

Latente Steuern

Latente Steuern stammen aus folgenden Bilanzpositionen:

In Mio. CHF	2019			2018		
	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten	Nettobuchwert	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten	Nettobuchwert
Umlaufvermögen	113	-47	66	126	-51	75
Sachanlagen	2	-30	-28	3	-24	-21
Leasing ¹	2	-	2			
Immaterielle Werte	28	-111	-83	32	-114	-82
Übriges Anlagevermögen	-	-13	-13	-	-21	-21
Kurzfristiges Fremdkapital	109	-36	73	133	-70	63
Rückstellungen	70	-15	55	69	-26	43
Personalvorsorge	93	-	93	85	-	85
Verlustvorträge	7	-	7	9	-	9
Latente Steuern, netto			172			151
davon latente Steuerforderungen			283			282
davon latente Steuerverbindlichkeiten			-111			-131

¹ Nettobetrag von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten

Die Veränderung der latenten Steuern beträgt:

In Mio. CHF	2019	2018
1. Januar	151	192
Effekt Anwendung IFRS 16	1	
1. Januar 2019 Restated	152	
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen		
in der Erfolgsrechnung erfasst	–	–10
im übrigen Gesamtergebnis erfasst	27	–12
Unternehmenszusammenschlüsse	–8	–12
Umrechnungsdifferenzen	1	–7
31. Dezember	172	151

Steuerliche Verlustvorträge

In Mio. CHF	2019		2018	
	Verlust- vorträge	Steuereffekt	Verlust- vorträge	Steuereffekt
Total	182	36	197	43
Als latente Ertragssteuern berücksichtigt	–25	–7	–34	–9
Total unberücksichtigt	157	29	163	34
davon verfallen				
< 1 Jahr	1	–	5	1
1–5 Jahre	46	6	39	6
> 5 Jahre	110	23	119	27

Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen

In Mio. CHF	2019	2018
Zeitliche Differenzen	21	21
Steuerliche Verlustvorträge	157	163
Total Basis	178	184
Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen	34	38
Durchschnittlicher Steuersatz	19,1%	20,7%

Latente Steuerforderungen werden nicht bilanziert, wenn Konzerngesellschaften in der Vergangenheit steuerbare Verluste erzielt haben oder für die in Zukunft kein oder nur ein geringer steuerbarer Gewinn erwartet wird.

23 Eigenkapital und Gewinn pro Aktie

Aktien- und Partizipationskapital

	Anzahl	Kapital in CHF
Namenaktien, Nennwert CHF 0.10	67 077 452	6 707 745
Partizipationsscheine, Nennwert CHF 0.10	40 716 831	4 071 683
Total	107 794 283	10 779 428

Das Aktien- und Partizipationskapital verblieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Jeder Partizipationsschein gewährt einen seinem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis. Er gewährt jedoch weder ein Stimmrecht noch ein anderes damit zusammenhängendes Mitgliedschaftsrecht wie zum Beispiel die Teilnahme an der Generalversammlung.

Gewinn pro Aktie

	2019	2018
Anzahl Aktien und Partizipationsscheine	107 794 283	107 794 283
Durchschnittliche Anzahl eigene Aktien	-435 576	-546 201
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien unverwässert	107 358 707	107 248 082
Aktienbasierte Vergütung	167 666	244 844
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien verwässert	107 526 373	107 492 926
Gewinn in Mio. CHF, den Schindler-Aktionären zuzurechnen	863	943
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	8.04	8.79
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	8.03	8.77

Aktien umfassen Namenaktien und Partizipationsscheine.

Dividenden

Im Jahr 2019 wurden CHF 429 Mio. als Dividende ausbezahlt (Vorjahr: CHF 428 Mio.). Dies entspricht einer ordentlichen Dividende von CHF 4.00 je Namenaktie und Partizipationsschein (Vorjahr: ordentliche Dividende von CHF 4.00).

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung für das Berichtsjahr 2019 die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 4.00 je Namenaktie und Partizipationsschein. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von insgesamt CHF 431 Mio. Die Dividendenausschüttung wird in derjenigen Periode im Eigenkapital erfasst, in der sie von der Generalversammlung beschlossen wird.

Eigene Aktien

Eigene Aktien umfassen Namenaktien und Partizipationsscheine der Schindler Holding AG. Sie werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Anschliessend erfolgt keine Folgebewertung. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf werden im Eigenkapital erfasst.

In Mio. CHF	Namenaktien		Partizipationsscheine	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
1. Januar 2018	489 174	86	211 740	21
Käufe	106 124	19	575	–
Verkäufe	–11 725	–2	–3 028	–1
Aktienbasierte Vergütung				
Zuteilung von Aktien	–77 738	–15	–	–
Ausübung von PSU und Optionen	–134 989	–16	–66 853	–6
Wertdifferenzen		–1		–
31. Dezember 2018	370 846	71	142 434	14
Käufe	120 000	26	–	–
Verkäufe	–1 923	–	–1 923	–1
Aktienbasierte Vergütung				
Zuteilung von Aktien	–77 225	–17	–	–
Ausübung von PSU und Optionen	–83 190	–13	–88 477	–7
Wertdifferenzen		–2		–1
31. Dezember 2019	328 508	65	52 034	5

Eigene Aktien werden ausschliesslich für aktienbasierte Vergütungspläne des Konzerns verwendet, siehe dazu auch Anmerkung 6.3.

Übrige Reserven

Übrige Reserven umfassen Reserven für Cashflow-Absicherungsgeschäfte im Umfang von CHF –3 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) und den Anteil des Konzerns am übrigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften im Umfang von CHF –1 Mio. (Vorjahr: CHF –1 Mio.).

24 Unternehmenszusammenschlüsse

Allgemein

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Akquisitionskosten umfassen die übertragene Gegenleistung inklusive aufgeschobener Kaufpreisverpflichtungen und dem Fair Value bedingter Gegenleistungen. Transaktionskosten werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. In der Berichtsperiode erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum, ab welchem sie vom Konzern beherrscht werden, in die Konzernrechnung einbezogen.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammen und wird zum Fair Value erfasst. Bei identifizierbaren immateriellen Werten handelt es sich im Wesentlichen um Unterhaltsportfolios. Die Differenz aus Akquisitionskosten und Fair Value des anteiligen Nettovermögens wird als Goodwill erfasst. Goodwill wird jenen Gesellschaftseinheiten zugeordnet, die erwartungsgemäss von der Akquisition profitieren und daraus zukünftige Geldflüsse generieren. Nicht beherrschende Anteile werden in der Regel gemäss ihrem Anteil am Fair Value des erworbenen Nettovermögens erfasst.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen ist es üblich, dass der Konzern für nicht erworbene Anteile Kaufoptionen erwirbt und Verkaufsoptionen eingeht.

Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen

Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen gehen aus eingegangenen Verkaufsoptionen hervor. Sie werden zum Barwert des Ausübungsbetrags angesetzt und als Finanzschulden ausgewiesen, siehe Anmerkung 14. Anschliessend werden sie jährlich Neubewertet und die daraus resultierenden Effekte werden in den Gewinnreserven erfasst. Den nicht beherrschenden Anteilen werden weiterhin Gewinnanteile zugewiesen.

Sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse

Erlangt der Konzern Beherrschung über eine assoziierte Gesellschaft, werden die bestehenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt zum Fair Value bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Neubewertung werden im übrigen Ertrag erfasst. Die bisher im übrigen Gesamtergebnis erfassten Positionen werden in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern Geschäftsaktivitäten oder Anteile von verschiedenen kleineren Unternehmen akquiriert, die im Verkauf, in der Montage, in der Modernisierung und im Unterhalt von Aufzügen und Fahrtreppen tätig sind. Einzel betrachtet sind diese Unternehmenszusammenschlüsse nicht wesentlich. Durch diese Unternehmenszusammenschlüsse stärkt der Konzern seine Marktposition und die regionale Marktabdeckung.

Der Effekt aus den Unternehmenszusammenschlüssen auf den Umsatz sowie auf das Betriebsergebnis des Konzerns war nicht wesentlich und wäre auch nicht wesentlich, wenn alle Unternehmenszusammenschlüsse bereits am 1. Januar 2019 respektive am 1. Januar 2018 stattgefunden hätten.

Die Fair Values des akquirierten Nettovermögens aus Unternehmenszusammenschlüssen betragen:

In Mio. CHF	2019	2018
Aktiven		
Flüssige Mittel	3	5
Forderungen	7	11
Übriges Umlaufvermögen	6	4
Unterhaltspostfolio	36	68
Übrige immaterielle Werte	–	–
Latente Steuerforderungen	–	1
Übriges Anlagevermögen	1	4
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	14	19
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	13
Langfristiges Fremdkapital	2	3
Akquiriertes Nettovermögen	29	58
Nicht beherrschende Anteile	–	1
Goodwill	24	52
Total Kosten des Erwerbs	53	111

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 8 Mio. und die darauf gebildeten Wertberichtigungen belaufen sich auf CHF 1 Mio. (Vorjahr: Bruttobetrag von CHF 12 Mio. und Wertberichtigungen von CHF 1 Mio.).

Der Konzern geht davon aus, dass CHF 7 Mio. des Goodwills steuerlich abzugsfähig sind (Vorjahr: CHF 9 Mio.).

Eine Überleitung des Nettogeldabflusses für Unternehmenszusammenschlüsse ist folgender Tabelle zu entnehmen:

In Mio. CHF	2019	2018
Bezahlte flüssige Mittel	42	93
Aufgeschobene Kaufpreisverpflichtungen	11	18
Total Kosten des Erwerbs	53	111
Erworbene flüssige Mittel	–3	–5
Aufgeschobene Kaufpreisverpflichtungen	–11	–18
Bezahlte aufgeschobene Kaufpreisverpflichtungen aus Vorjahren	11	18
Nettogeldabfluss	50	106

25 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel des Konzerns.

Flüssige Mittel sind definiert als Barbestände, Bankkonten und Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Die Überleitung des Konzerngewinns auf das Betriebsergebnis als Ausgangsbasis für die Geldflussrechnung ist nachfolgend dargestellt:

In Mio. CHF	2019	2018
Gewinn	929	1 008
Ertragssteuern	272	244
Finanzergebnis	57	4
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	–	13
Betriebsergebnis	1 258	1 269

Die Details zu einzelnen Positionen des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit sind folgender Tabelle zu entnehmen:

In Mio. CHF	2019	2018
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		
Aktienbasierte Vergütung	24	29
Veränderung Rückstellungen	121	94
Veränderung Personalvorsorge	–14	–7
Veränderung Wertberichtigungen auf Forderungen	31	4
Übrige	–4	–4
Total übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	158	116
Übrige liquiditätswirksame Positionen		
Veränderung Rückstellungen	–136	–124
Veränderung Personalvorsorge	–12	–20
Total übrige liquiditätswirksame Positionen	–148	–144
Veränderung Nettoumlaufvermögen		
Forderungen	–90	–142
Aktive Vertragsposten	–106	–223
Vorräte	–21	–30
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–15	20
Verbindlichkeiten	50	58
Passive Vertragsposten	161	236
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	–138
Total Veränderung Nettoumlaufvermögen	–6	–219

26 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, ist die oberste Beteiligungsgesellschaft und wird von keinen weiteren Unternehmen beherrscht.

Per 31. Dezember 2019 hielten die Familien Schindler und Bonnard über Aktionärsbindungsverträge sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 47 631 495 Namenaktien der Schindler Holding AG (Vorjahr: 47 662 664), was 71,0% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht (Vorjahr: 71,1%).

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden generell zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Transaktionen von Gütern und Dienstleistungen basieren auf Preisen, welche auch für Dritte gelten, was für die allgemeinen Geschäftsbedingungen genauso gilt.

Die Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften und den übrigen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. CHF	2019	2018
Assoziierte Gesellschaften		
Forderungen und Darlehen	27	19
Verbindlichkeiten	21	13
Umsatz	52	53
Material- und Betriebsaufwand	21	27
Übrige nahestehende Personen		
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	23	16
Zinsaufwand	–	–

Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind in Anmerkung 6.4 ausgewiesen.

27 Wesentliche Konzerngesellschaften

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %		Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	
			2019	2018		
Ägypten	Kairo	Schindler Ltd.	100,0	100,0	24 250 EGP	●
Argentinien	Buenos Aires	Ascensores Schindler S.A.	100,0	100,0	3 094 ARS	●
Australien	Sydney	Schindler Lifts Australia Pty. Ltd.	100,0	100,0	8 500 AUD	●
Belgien	Brüssel	S.A. Schindler N.V.	100,0	100,0	22 000 EUR	●
Brasilien	São Paulo	Elevadores Atlas Schindler Ltd.	100,0	100,0	70 479 BRL	● ●
Britische Jungferneinseln	Tortola	Jardine Schindler Holdings Ltd.	50,0	50,0	1 USD	○
Chile	Santiago de Chile	Ascensores Schindler (Chile) S.A.	100,0	100,0	1 270 626 CLP	●
China	Henan	XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd.	66,0	66,0	351 000 CNY	● ●
	Hongkong SAR	Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd. ¹	100,0	100,0	25 000 HKD	●
	Macau SAR	Jardine Schindler Lifts (Macao) Ltd. ¹	100,0	100,0	25 MOP	●
	Schanghai	Schindler (China) Elevator Co. Ltd.	100,0	100,0	941 400 CNY	● ●
	Suzhou	Suzhou Esca Step Co. Ltd.	100,0	100,0	38 914 CNY	●
	Region Taiwan	Jardine Schindler Lifts Ltd. ¹	100,0	100,0	100 000 TWD	●
Dänemark	Ballerup	Schindler Elevatorer A/S	100,0	100,0	3 000 DKK	●
Deutschland	Berlin	Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100,0	100,0	9 715 EUR	●
		BuildingMinds GmbH	100,0	–	100 EUR	○
	Stuttgart	C. Haushahn GmbH & Co. KG	100,0	100,0	8 997 EUR	●
Finnland	Helsinki	Schindler Oy	100,0	100,0	100 EUR	●
Frankreich	Velizy-Villacoublay	Schindler S.A.	100,0	100,0	8 594 EUR	●
Griechenland	Athen	Schindler Hellas S.A.	100,0	100,0	3 638 EUR	●
Grossbritannien	Sunbury	Schindler Ltd.	100,0	100,0	2 005 GBP	●
Indien	Mumbai	Schindler India PVT Ltd.	100,0	100,0	1 217 879 INR	● ●
Indonesien	Jakarta	PT Berca Schindler Lifts ¹	64,0	64,0	11 320 296 IDR	●
Israel	Petah Tikva	Schindler Nechushtan Elevators Ltd.	100,0	100,0	7 045 ILS	●
Italien	Concorezzo	Schindler S.p.A.	100,0	100,0	8 400 EUR	●
Kanada	Toronto	Schindler Elevator Corporation	100,0	100,0	25 100 CAD	●
Kenia	Nairobi	Schindler Ltd.	100,0	100,0	5 000 KES	●
Kolumbien	Medellın	Ascensores Schindler de Colombia S.A.S.	100,0	100,0	10 199 551 COP	●
Liechtenstein	Vaduz	Reassur AG	100,0	100,0	20 000 CHF	○
Malaysia	Kuala Lumpur	Antah Schindler Sdn. Bhd. ¹	70,0	70,0	5 000 MYR	●
Marokko	Casablanca	Schindler Maroc S.A.	100,0	100,0	60 000 MAD	●
Mexiko	Mexiko-Stadt	Elevadores Schindler S.A. de C.V.	100,0	100,0	32 073 MXN	●
Neuseeland	Auckland	Schindler Lifts NZ Ltd.	100,0	100,0	1 000 NZD	●
Niederlande	Den Haag	Schindler Liften B.V.	100,0	100,0	567 EUR	●
Norwegen	Vennesla	Schindler AS	100,0	100,0	8 000 NOK	●

● Produktion ● Verkauf, Montage, Wartung ○ übrige Dienstleistungen
¹ Beteiligung der Jardine Schindler Holdings Ltd., BVI

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %		Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	
			2019	2018		
Österreich	Wien	Schinac Verwaltungs GmbH	100,0	100,0	70 EUR	○
		Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100,0	100,0	2 000 EUR	●
		Schindler Fahrtreppen International GmbH	100,0	100,0	2 000 EUR	● ●
Peru	Lima	Ascensores Schindler del Perú S.A.	100,0	100,0	6 718 PEN	●
Philippinen	Manila	Jardine Schindler Elevator Corp. ¹	100,0	100,0	277 000 PHP	●
Polen	Warschau	Schindler Polska Sp. z o.o.	100,0	100,0	5 000 PLN	●
Portugal	Carnaxide	Schindler – Ascensores e escadas rolantes, S.A.	100,0	100,0	4 000 EUR	●
Rumänien	Bukarest	Schindler Romania S.R.L.	100,0	100,0	125 RON	●
Russland	Moskau	ZAO Schindler	100,0	100,0	21 RUB	●
Saudi-Arabien	Jeddah	Schindler Olayan Elevator Company Ltd.	65,0	90,0	30 000 SAR	●
Schweden	Danderyd	Schindler Hiss AB	100,0	100,0	9 440 SEK	●
Schweiz	Ebikon	Schindler Aufzüge AG	100,0	100,0	25 000 CHF	● ●
		Schindler Digital Group AG	100,0	100,0	1 000 CHF	○
		Schindler IT Services AG	100,0	100,0	1 000 CHF	○
		Schindler Management AG	100,0	100,0	1 000 CHF	○
	Hergiswil	Inventio AG	100,0	100,0	11 000 CHF	○
		Schindler Pars International Ltd.	100,0	100,0	5 000 CHF	● ○
		Schindler Supply Chain Europe AG	100,0	100,0	100 CHF	● ○
Küssnacht a.R.	AS Aufzüge AG	100,0	100,0	7 000 CHF	●	
	Singapur	Singapur	Schindler Lifts (Singapore) Pte. Ltd. ¹	100,0	100,0	3 714 SGD
Slowakei	Dunajská	Schindler Dunajská Streda a.s.	100,0	100,0	5 950 EUR	●
		Schindler Eskalátory s.r.o.	100,0	100,0	1 245 EUR	●
Spanien	Madrid	Schindler S.A.	99,8	99,8	27 801 EUR	● ● ○
Südafrika	Johannesburg	Schindler Lifts (SA) (PTY) Ltd.	90,0	90,0	0,09 ZAR	●
Südkorea	Seoul	Schindler Elevator Company Ltd.	100,0	100,0	6 180 000 KRW	●
Thailand	Bangkok	Jardine Schindler (Thai) Ltd. ¹	100,0	100,0	90 268 THB	●
Tschechien	Prag	Schindler CZ a.s.	100,0	100,0	101 000 CZK	●
Türkei	Istanbul	Schindler Türkeli Asansör Sanayi A.Ş.	100,0	100,0	270 000 TRY	●
Ungarn	Budapest	Schindler Hungária Lift és Mozgólépcső KFT	100,0	100,0	460 000 HUF	●
		USA	Cantaño	Schindler of Puerto Rico	100,0	100,0
USA	Morristown	Schindler Elevator Corporation	100,0	100,0	1 USD	● ●
		Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	Schindler Pars International Ltd. (Dubai und Abu Dhabi, Zweigniederlassungen)	100,0	100,0
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	Schindler Vietnam Ltd. ¹	100,0	100,0	20 818 485 VND	● ●

● Produktion ● Verkauf, Montage, Wartung ○ Übrige Dienstleistungen

¹ Beteiligung der Jardine Schindler Holdings Ltd., BVI

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schindler Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzern-eigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 4 bis 62) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Umsätze aus Neuinstallationen und Modernisierungen und Rückstellungen für belastende Kundenverträge

Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2019 beläuft sich der Anteil der aktiven Vertragsposten aus Fertigungsaufträgen auf 6% der Bilanzsumme und der Anteil der passiven Vertragsposten entsprechend auf 16%. Die Umsatzerfassung für diese Verträge erfolgt über den Zeitraum der Leistungserfüllung unter Anwendung des Cost-to-Cost-Verfahrens, bei welchem die bisher angefallenen Kosten den erwarteten Gesamtkosten gegenübergestellt werden. Voraussichtliche Verluste aus solchen Kundenverträgen werden als Rückstellungen für belastende Kundenverträge erfasst. Die Umsatzerfassung wird durch Schätzungen beeinflusst; zu diesen zählen die prognostizierten und verbleibenden Projektkosten sowie die Identifizierung und Erfassung von Rückstellungen für belastende Kundenverträge. Aufgrund der Wesentlichkeit der Umsätze aus Neuinstallationen und Modernisierungen und der damit verbundenen Schätzungen wurde dieser Sachverhalt in unserer Prüfung als wesentlich eingestuft. Weitere Angaben hierzu finden sich in den Anhangsangaben 4, 15 sowie 21.1 zur Konzernrechnung.

Unser Prüfverfahren

Wir beurteilten den Prozess des Konzerns, wie Verträge für Neuinstallationen und Modernisierungen eingegangen werden, wie auch die Vorkalkulation solcher Kundenverträge mithilfe einer Wurzelstichprobe für eine Auswahl neuer und bestehender Verträge. Darüber hinaus überprüften wir die Konzeption und Wirksamkeit der internen Kontrollen für die Bilanzierung von Vertragsposten aus Fertigungsaufträgen für Neuinstallationen und Modernisierungen, einschliesslich der Ermittlung der zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen. Wir beurteilten die Methode des Konzerns zur Feststellung des Projektfortschritts und der Identifizierung und Ermittlung der Rückstellungen für belastende Kundenverträge. Wir beurteilten ferner die Analysen des Konzerns in Bezug auf prognostizierte und effektive Kosten auf Einzelprojektbasis sowie die periodischen Überprüfungen der Rückstellungen für belastende Kundenverträge sowie deren Veränderung im Vergleich zu vorangegangenen Berichtsperioden. Darüber hinaus nahmen wir eine Beurteilung der Genauigkeit des Vorkalkulationsprozesses und der verwendeten Schätzungen des Konzerns in der Vergangenheit vor. Wir beurteilten, sofern wesentlich, die Sensitivität der zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen und verglichen diese mit anderen internen Informationen. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsätze aus Neuinstallationen und Modernisierungen und Rückstellungen für belastende Kundenverträge.

Laufende und latente Ertragssteuerposition

Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Beträge der laufenden sowie der latenten Ertragssteuern erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen. Die Beurteilung ist komplex, da der Konzern in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig ist. Darüber hinaus ist der Konzern verpflichtet, sowohl latente Steuerforderungen als auch -verbindlichkeiten zu erfassen. Dazu nimmt er Schätzungen der Werthaltigkeit seiner latenten Steuerforderungen in Bezug auf zeitliche Differenzen sowie der Höhe der steuerlichen Verlustvorträge, die mit einem künftigen zu versteuernden Ergebnis verrechnet werden können, vor. Die vom Konzern verwendeten wesentlichen Annahmen über die Werthaltigkeit latenter Steuerforderungen beziehen sich auf Budgets und Prognosen des Managements, einschliesslich der Steuersätze, wie sie am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind. Aufgrund der Wesentlichkeit der Ertragssteuerpositionen sowie der für ihre Ermittlung erforderlichen Ermessensentscheidungen wurde dieser Sachverhalt in unserer Prüfung als wesentlich eingestuft. Weitere Angaben hierzu finden sich in der Anhangsangabe 22 zur Konzernrechnung.

Unser Prüfvorgehen

Wir beurteilten das steuerliche Gesamtrisiko des Konzerns unter Berücksichtigung der inhärenten Komplexität, die sich unter anderem aus der Tätigkeit des Konzerns in zahlreichen Steuerjurisdiktionen ergibt, ergänzt durch die Beurteilung des lokalen Steuerrisikos durch unsere Teilbereichsprüfer. Wir beurteilten die im Konzern vorhandenen Richtlinien und Verfahren zur Verringerung der Steuerrisiken und der zugehörigen internen Kontrollen. Wir erörterten unsere Feststellungen und unser Verständnis der Steuerangelegenheiten mit dem Management. Sofern relevant, haben wir die Korrespondenz des Konzerns mit den Steuerbehörden einbezogen und uns nach laufenden Steuerprüfungen und potenziellen Rechtsstreitigkeiten erkundigt. Darüber hinaus nahmen wir eine Beurteilung der Konsistenz der Budgets und Prognosen des Konzerns sowie eine Beurteilung der geltenden Steuersätze vor. Weiter untersuchten wir die Entwicklungen in der Steuergesetzgebung und wie diese in den Annahmen des Konzerns berücksichtigt wurden. Wir zogen gruppenweit interne Steuerexperten bei, die uns bei der Untersuchung der Steuermethodik des Konzerns und der Analyse der zugrunde liegenden Annahmen unterstützten. Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine Einwendungen hinsichtlich der laufenden und latenten Ertragssteuerposition.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und dem Vergütungsbericht und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Basel, 13. Februar 2020

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Simon Zogg
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung Schindler Holding AG

69	Erfolgsrechnung
70	Bilanz
71	Anhang zur Jahresrechnung
71	Geschäftstätigkeit
71	Bewertungsgrundsätze
71	1 Finanzergebnis
71	2 Flüssige Mittel
71	3 Übrige Forderungen
72	4 Aktive Rechnungsabgrenzungen und passive Rechnungsabgrenzungen
72	5 Finanzanlagen
73	6 Beteiligungen
73	7 Verzinsliche Verbindlichkeiten
73	8 Übrige Verbindlichkeiten
74	9 Rückstellungen
74	10 Eigenkapital
75	11 Eventualverbindlichkeiten
76	12 Auflösung von stillen Reserven
76	13 Bedeutende Aktionäre
76	14 Zugewillte Beteiligungspapiere und Performance Share Units
76	15 Beteiligungsverhältnisse
79	Verwendung des Bilanzgewinnes
80	Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung

In 1 000 CHF	Anmerkung	2019	2018
Beteiligungsertrag	6	603 570	509 867
Finanzertrag	1	52 879	30 515
Total Betriebsertrag		656 449	540 382
Personalaufwand		-11 908	-19 261
Übriger betrieblicher Aufwand		-9 416	-11 869
Finanzaufwand	1	-13 393	-5 863
Total Betriebsaufwand		-34 717	-36 993
Ausserordentlicher Erfolg	3, 6, 9	-12 171	-
Jahresgewinn vor Steuern		609 561	503 389
Steuern		-9 521	-1 123
Jahresgewinn		600 040	502 266

Bilanz

Aktiven

In 1 000 CHF	Anmerkung	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	2	1 620 466		1 504 771	
Finanzanlagen	5	1 143		7 473	
Übrige Forderungen	3	1 017 515		920 016	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	18 452		12 125	
Total Umlaufvermögen		2 657 576	48,1	2 444 385	45,7
Anlagevermögen					
Darlehen an Konzerngesellschaften		865 871		876 666	
Finanzanlagen	5	118 493		155 633	
Beteiligungen	6	1 884 360		1 868 036	
Sachanlagen		1 086		1 132	
Total Anlagevermögen		2 869 810	51,9	2 901 467	54,3
Total Aktiven		5 527 386	100,0	5 345 852	100,0

Passiven

In 1 000 CHF	Anmerkung	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 355		1 667	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	7	1 906 500		1 744 270	
Übrige Verbindlichkeiten	8	3 687		7 936	
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	25 261		27 665	
Total kurzfristiges Fremdkapital		1 936 803	35,1	1 781 538	33,3
Langfristiges Fremdkapital					
Verzinsliche Verbindlichkeiten	7	400 000		500 000	
Rückstellungen	9	4 805		63 856	
Total langfristiges Fremdkapital		404 805	7,3	563 856	10,6
Total Fremdkapital		2 341 608	42,4	2 345 394	43,9
Eigenkapital					
Aktienkapital	10	6 708		6 708	
Partizipationskapital	10	4 072		4 072	
Gesetzliche Gewinnreserven	10	317 121		317 121	
Freiwillige Gewinnreserven					
Gewinnvortrag		122 777		49 709	
Jahresgewinn		600 040		502 266	
Freie Reserven	10	2 205 341		2 205 341	
Eigene Aktien	10	-70 281		-84 759	
Total Eigenkapital		3 185 778	57,6	3 000 458	56,1
Total Passiven		5 527 386	100,0	5 345 852	100,0

Geschäftstätigkeit

Die Schindler Holding AG mit Sitz in Hergiswil (Kanton Nidwalden, Schweiz) hat als Unternehmenszweck die Leitung und Finanzierung von Beteiligungen im In- und Ausland sowie die Durchführung von Absicherungsgeschäften von Transaktionsrisiken für Konzerngesellschaften.

Die Schindler Holding AG beschäftigte im Berichtsjahr weniger als 50 Mitarbeitende, jedoch mehr als 10 (Vorjahr: weniger als 50, mehr als 10).

Im Vorjahr hat die Schindler Holding AG die weltweite Finanzierungstätigkeit der Konzerngesellschaften von einer ihrer Tochtergesellschaften übernommen. Dies führte zu einer wesentlichen Zunahme von übrigen Forderungen und Darlehen, verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften sowie des dazugehörigen Finanzertrags und des Finanzaufwandes.

Bewertungsgrundsätze

Die Schindler Holding AG erstellt ihren Abschluss nach den Grundsätzen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Schweizerischen Obligationenrechts). Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend zusammen mit den Erläuterungen zum Jahresabschluss beschrieben.

1 Finanzergebnis

Der Finanzertrag beinhaltet einen Netto-Gewinn aus Fremdwährungen von CHF 3,7 Mio. (Vorjahr: Netto-Kursverlust CHF 2,0 Mio. als Finanzaufwand erfasst). Der Kursverlust beträgt CHF 217,9 Mio. (Vorjahr: CHF 125,3 Mio.), der Kursgewinn CHF 221,6 Mio. (Vorjahr: CHF 123,3 Mio.). Die Kursverluste und -gewinne resultieren im Wesentlichen aus Absicherungsgeschäften von Transaktionsrisiken für Konzerngesellschaften.

2 Flüssige Mittel

Neben Bankkonten beinhalten die flüssigen Mittel Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Beim ausgewiesenen Betrag handelt es sich im Wesentlichen um flüssige Mittel in Schweizer Franken.

3 Übrige Forderungen

In 1 000 CHF	2019	2018
Gegenüber Dritten	366 305	145 375
Gegenüber Konzerngesellschaften	651 210	774 641
Total übrige Forderungen	1 017 515	920 016

Die übrigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten im Wesentlichen Festgelder mit einer Fälligkeit zwischen drei und zwölf Monaten in der Höhe von CHF 366,0 Mio. (Vorjahr: CHF 143,4 Mio.).

Im Berichtsjahr wurden übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften von CHF 25,4 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.) wertberichtigt. Die Wertberichtigungen wurden im ausserordentlichen Erfolg erfasst.

4 Aktive Rechnungsabgrenzungen und passive Rechnungsabgrenzungen

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen umfassen im wesentlichen Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten. Die Konzerngesellschaften sichern ihre transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken zentral bei der Schindler Holding AG ab. Die Schindler Holding AG bündelt die Transaktionsrisiken pro Währung und stellt so natürliche Sicherungsbeziehungen her. Das verbleibende Transaktionsrisiko wird bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität abgesichert.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet. Positive Wiederbeschaffungswerte werden im Finanzertrag erfasst und sind in den aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten. Negative Wiederbeschaffungswerte werden im Finanzaufwand erfasst und sind in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

In 1 000 CHF	2019	2018
Positive Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte gegenüber Dritten	9 145	4 105
Positive Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte gegenüber Konzerngesellschaften	8 002	6 706
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 305	1 314
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	18 452	12 125

Die Devisentermingeschäfte haben einen Nominalwert von CHF 1 294,7 Mio. (Vorjahr: CHF 1 200,9 Mio.).

Passive Rechnungsabgrenzungen

In 1 000 CHF	2019	2018
Negative Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte gegenüber Dritten	13 594	3 650
Negative Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte gegenüber Konzerngesellschaften	1 524	8 314
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	10 143	15 701
Total passive Rechnungsabgrenzungen	25 261	27 665

Die Devisentermingeschäfte haben einen Nominalwert von CHF 888,9 Mio. (Vorjahr: CHF 1 308,6 Mio.).

5 Finanzanlagen

Kurzfristige Finanzanlagen beinhalten Wertschriften mit Börsenkursen, welche zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet werden. Die Wertänderun-

gen sind im Finanzertrag oder Finanzaufwand enthalten. Langfristige Finanzanlagen werden zum Nominalwert bewertet.

Die langfristigen Finanzanlagen enthalten im Wesentlichen Festgelder mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten in der Höhe von CHF 89,7 Mio. (Vorjahr: CHF 126,7 Mio.) sowie Obligationenanleihen in der Höhe von CHF 25,2 Mio. (Vorjahr: CHF 25,4 Mio.).

6 Beteiligungen

Der Beteiligungsertrag beinhaltet Dividenden von Konzerngesellschaften sowie Gewinne aus Verkäufen von Beteiligungen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Werthaltigkeit wird jährlich mittels der Discounted-Cashflow-Methode überprüft. Wertberichtigungen werden grundsätzlich im ausserordentlichen Erfolg erfasst.

In 1 000 CHF	2019	2018
1. Januar	1 868 036	1 658 356
Kapitalerhöhungen	59 528	159 705
Wertberichtigungen	-43 304	–
Zugänge	100	49 975
31. Dezember	1 884 360	1 868 036

Wertberichtigungen von CHF 43,3 Mio. werden als ausserordentlicher Erfolg in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Die Übersicht zu den von der Schindler Holding AG direkt und indirekt beherrschten Beteiligungen befindet sich in Anmerkung 27 der Konzernrechnung.

7 Verzinsliche Verbindlichkeiten

In 1 000 CHF	2019	2018
Gegenüber Konzerngesellschaften	1 783 118	1 728 087
Gegenüber Aktionären	23 382	16 183
0,00%-Obligationenanleihe 2018–2020, Fälligkeit 5. Juni 2020	100 000	–
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 906 500	1 744 270
0,00%-Obligationenanleihe 2018–2020, Fälligkeit 5. Juni 2020	–	100 000
0,25%-Obligationenanleihe 2018–2023, Fälligkeit 5. Juni 2023	400 000	400 000
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	400 000	500 000

8 Übrige Verbindlichkeiten

In 1 000 CHF	2019	2018
Gegenüber Dritten	977	1 472
Gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2 087	5 839
Gegenüber Konzerngesellschaften	368	337
Gegenüber Aktionären und Organen	255	288
Total übrige Verbindlichkeiten	3 687	7 936

9 Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven von CHF 58,4 Mio. aufgelöst und als ausserordentlicher Erfolg in der Erfolgsrechnung gezeigt. Die verbleibenden Rückstellungen für die Abdeckung von finanziellen Risiken belaufen sich auf CHF 4,8 Mio. (Vorjahr: CHF 63,9 Mio.). Sie umfassen im Wesentlichen eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen, welche noch nicht erworben worden sind, sowie Rückstellungen für die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und dem Fair Value am Tag der Gewährung.

10 Eigenkapital

In 1 000 CHF	Aktienkapital	Partizipationskapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freie Reserven	Bilanzgewinn	Eigene Aktien	Total Eigenkapital
1. Januar 2018	6 708	4 072	317 121	2 085 341	598 170	-107 392	2 904 020
Dividende					-428 461		-428 461
Zuweisung Freie Reserven				120 000	-120 000		-
Veränderung eigene Aktien						22 633	22 633
Jahresgewinn					502 266		502 266
31. Dezember 2018	6 708	4 072	317 121	2 205 341	551 975	-84 759	3 000 458
Dividende					-429 198		-429 198
Veränderung eigene Aktien						14 478	14 478
Jahresgewinn					600 040		600 040
31. Dezember 2019	6 708	4 072	317 121	2 205 341	722 817	-70 281	3 185 778
davon Agio-Einzahlungen (unverändert)			311 321				

10.1 Aktien- und Partizipationskapital

	Anzahl	Kapital in CHF
Namenaktien, Nennwert CHF 0.10	67 077 452	6 707 745
Partizipationsscheine, Nennwert CHF 0.10	40 716 831	4 071 683
Total Aktien- und Partizipationskapital		10 779 428

Das Aktien- und Partizipationskapital blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

10.2 Eigene Aktien

Der Schindler-Konzern verfügt über mehrere Mitarbeiterbeteiligungspläne. Die Schindler Holding AG verrechnet Kosten der aktienbasierten Vergütung an die jeweiligen Konzerngesellschaften weiter, bei denen die Mitarbeitenden beschäftigt sind.

Eigene Namenaktien und Partizipationsscheine (eigene Aktien) werden zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen und nicht folgebewertet. Bei Veräusserung respektive

Verrechnung an die Konzerngesellschaft wird der Gewinn oder der Verlust als Finanzertrag respektive Finanzaufwand erfasst. Bei Verrechnung an Konzerngesellschaften entspricht der Gewinn oder der Verlust der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Fair Value am Tag der Gewährung. Für noch nicht erworbene eigene Aktien wird eine Rückstellung gebildet, falls der aktuelle Kurs über dem Fair Value am Tag der Gewährung liegt.

	Namenaktien			Partizipationsscheine		
	Anzahl	Durchschnittskurs in CHF	Wert in Mio. CHF	Anzahl	Durchschnittskurs in CHF	Wert in Mio. CHF
1. Januar 2018	489 174		86	211 740		21
Käufe	106 124	182.21	19	575	–	–
Verkäufe	–11 725	206.39	–2	–3 028	214.27	–1
Aktienbasierte Vergütung						
Zuteilung	–77 738	199.03	–15	–	–	–
Ausübung Optionen und Performance Share Units	–134 989	118.51	–16	–66 853	97.08	–6
Wertdifferenzen aus Zuteilung und Ausübung			–1			–
31. Dezember 2018	370 846		71	142 434		14
Reserviert für Mitarbeiterbeteiligungspläne	370 846			142 434		
Käufe	120 000	212.65	26	–	–	–
Verkäufe	–1 923	201.20	–	–1 923	214.06	–1
Aktienbasierte Vergütung						
Zuteilung	–77 225	216.40	–17	–	–	–
Ausübung Optionen und Performance Share Units	–83 190	148.75	–13	–88 477	83.07	–7
Wertdifferenzen aus Zuteilung und Ausübung			–2			–1
31. Dezember 2019	328 508		65	52 034		5
Reserviert für Mitarbeiterbeteiligungspläne	328 508			52 034		

11 Eventualverbindlichkeiten

Die von der Schindler Holding AG bestellten Sicherheiten belaufen sich auf CHF 1 186,8 Mio. (Vorjahr: CHF 1 164,3 Mio.). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantieerklärungen zugunsten von Konzerngesellschaften.

Die Schindler Holding AG gehört zur Schweizer Mehrwertsteuergruppe des Schindler-Konzerns und haftet solidarisch für bestehende und künftige Mehrwertsteuerforderungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

12 Auflösung von stillen Reserven

Im Berichtsjahr wurden stillen Reserven von CHF 62,9 Mio. aufgelöst. Davon wurden CHF 58,4 Mio. im Zusammenhang mit Rückstellungen und CHF 4,5 Mio. im Zusammenhang mit Beteiligungen aufgelöst. Die Auflösung der Rückstellungen wurde als ausserordentlicher Erfolg in der Erfolgsrechnung erfasst, die Auflösung im Zusammenhang mit den Bewertungsanpassungen auf Beteiligungen wurde direkt in den Beteiligungen verbucht.

13 Bedeutende Aktionäre

Details zu den Aktionärsbindungsverträgen sind in Anmerkung 26 der Konzernrechnung erläutert.

14 Zugeteilte Beteiligungspapiere und Performance Share Units

		2019		2018	
Aktienbasierte Vergütung in		Anzahl	Wert in 1 000 CHF	Anzahl	Wert in 1 000 CHF
Exekutiver Verwaltungsrat	Namenaktien/Performance Share Units	8 657	1 858	8 862	1 672
Übrige Mitarbeitende Schindler Holding AG	Namenaktien/Performance Share Units	5 810	1 140	5 595	1 132

Bei der für das Berichtsjahr ausgewiesenen Anzahl Namenaktien handelt es sich lediglich um eine vorläufige Stückzahl. Die definitive Anzahl wird im Folgejahr ausgewiesen.

15 Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungen und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sowie von diesen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen (es sind keine Wandelrechte ausstehend):

15.1 Verwaltungsrat

Per 31.12.2019	Anzahl	
	Namenaktien	Optionen
Silvio Napoli, Präsident ¹	58 861	–
Alfred N. Schindler, ehemaliger Präsident ²	⁴	–
Prof. Dr. Pius Baschera, Vizepräsident ²	3 000	–
Erich Ammann ¹	31 982	–
Luc Bonnard ²	⁴	–
Patrice Bula ²	1 500	–
Prof. Dr. Monika Büttler ²	1 500	–
Dr. Rudolf W. Fischer ²	20 091	3 171 ⁵
Anthony Nightingale ²	3 000	–
Tobias B. Staehelin ³	^{4, 6}	–
Carole Vischer ²	^{4, 7}	–

¹ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss

² Nicht exekutives Mitglied

³ Exekutives Mitglied auf Stufe Konzerngesellschaft

⁴ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard, Tobias B. Staehelin und Carole Vischer halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2019 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 47 631 495 Aktien, was 71,0 % der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁵ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2013)

⁶ Ausserdem hält eine nahestehende Person (nicht Mitglied des Aktionärsbindungsvertrages) 10 Namenaktien

⁷ Ausserdem hält eine nahestehende Person (nicht Mitglied des Aktionärsbindungsvertrages) 57 Namenaktien

Per 31.12.2018	Anzahl		
	Namenaktien	Partizipations- scheine	Optionen
Silvio Napoli, Präsident ¹	50 205	725	–
Alfred N. Schindler, ehem. Präsident ²	⁵	43 330	–
Prof. Dr. Pius Baschera, Vizepräsident ²	3 000	–	–
Erich Ammann ³	27 417	–	–
Michael Nilles ³	4 471	1 635	5 828 ⁶
Luc Bonnard ²	⁵	–	–
Patrice Bula ²	1 500	–	–
Prof. Dr. Monika Büttler ²	1 500	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer ²	20 091	–	3 171 ⁷
Anthony Nightingale ²	3 000	–	–
Tobias B. Staehelin ⁴	^{5, 8}	–	–
Carole Vischer ²	^{5, 9}	–	–

¹ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss

² Nicht exekutives Mitglied

³ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss (ab Generalversammlung 2018)

⁴ Exekutives Mitglied auf Stufe Konzerngesellschaft

⁵ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard, Tobias B. Staehelin und Carole Vischer halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2018 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 47 662 664 Aktien, was 71,1 % der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁶ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine aus Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003: 2010: 291; 2011: 2 145; 2012: 1 859; 2013: 1 533

⁷ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2013)

⁸ Ausserdem hält eine nahestehende Person (nicht Mitglied des Aktionärsbindungsvertrages) 10 Namenaktien

⁹ Ausserdem hält eine nahestehende Person (nicht Mitglied des Aktionärsbindungsvertrages) 14 Namenaktien

15.2 Konzernleitung

Per 31.12.2019	Anzahl		
	Namenaktien	Partizipations- scheine (PS)	Optionen ¹
Thomas Oetterli, CEO	37 914	–	–
David Clymo	7 424	–	–
Urs Scheidegger	4 167	8 000	–
Julio Arce	1 754	–	–
Karl-Heinz Bauer	6 295	–	–
Paolo Compagna	9 128	284	–
Carlos Guembe	2 915	–	–
Andre Inserra	5 361	–	–
Christian Schulz	7 187	1 959	252
Robert Seakins	196	–	210
Egbert Weisshaar	5 340	–	–
Daryoush Ziai	3 025	–	–

¹ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003 (Optionsplan Zuteilung 2013)

Per 31.12.2018	Anzahl		Anzahl definitiv erworbener Optionen auf		
	Namenaktien	Partizipations- scheine (PS)	PS Zuteilung 2011	PS Zuteilung 2012 ¹	Namenaktien Zuteilung 2013 ¹
Thomas Oetterli, CEO	25 947	–	–	–	–
David Clymo	10 192	–	–	–	–
Urs Scheidegger	4 049	8 000	–	–	1 005
Julio Arce	2 945	385	419 ¹	277	189
Karl-Heinz Bauer	2 380	–	–	–	–
Paolo Compagna	5 663	284	–	–	–
Carlos Guembe	4 242	–	2 168 ²	–	1 026
Andre Inserra	4 705	–	–	–	–
Christian Schulz	4 518	1 959	–	–	252
Robert Seakins	1 366	199	418 ¹	277	210
Egbert Weisshaar	5 340	–	–	–	–
Daryoush Ziai	356	–	–	–	–

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003

² Optionen aus Long-Term Incentive Plan 2011

Die Optionsbedingungen werden in Anmerkung 6 der Konzernrechnung erläutert.

Verwendung des Bilanzgewinnes

In 1 000 CHF	Antrag des Verwaltungsrates 31.12.2019	Beschluss der Generalversammlung 31.12.2018 ²
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	600 040	502 266
Gewinnvortrag	122 777	49 709
Total Bilanzgewinn	722 817	551 975
Gewinnverwendung		
Dividende (brutto)		
pro Namenaktie	CHF 4.00 (Vorjahr: CHF 4.00)	268 310 ¹
pro Partizipationsschein	CHF 4.00 (Vorjahr: CHF 4.00)	162 867 ¹
Total Ausschüttung	431 177	429 198
Zuweisung Freie Reserven	100 000	–
Total Gewinnverwendung	531 177	429 198
Gewinnvortrag	191 640	122 777

¹ Das Dividendenerfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien und Partizipationsscheine ab (inklusive eigene Aktien)

² Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 26. März 2019; Ausschüttung exklusive Dividende auf eigenen Aktien

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schindler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 69 bis 79), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 13. Februar 2020

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

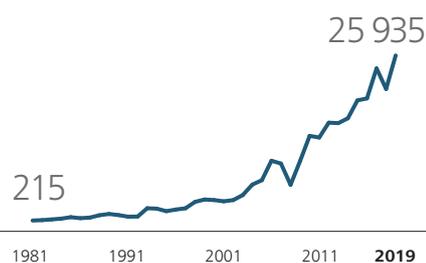
Simon Zogg
Zugelassener Revisionsexperte

Vergütungsbericht

84	Governance
85	Vergütungsleitlinien
87	Vergütungssystem Verwaltungsrat
89	Vergütungssystem Konzernleitung
91	Vergütungen für das Berichtsjahr
95	Vergütungen für das Vorjahr
96	Leistungen an frühere Organmitglieder
96	Darlehen und Kredite
97	Anträge an die Generalversammlung 2020
98	Beteiligungsverhältnisse
101	Bericht der Revisionsstelle

Börsenkapitalisierung

In Mio. CHF per 31. Dezember



Gesamtvergütungen¹

Anteil am
operativen Aufwand
des Konzerns

Anteil am
Personalaufwand
des Konzerns



¹ Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Anträge an die Generalversammlung 2020

in 1 000 CHF

Fixe Vergütung

Verwaltungsrat	Konzernleitung
7 000	11 600

Variable Vergütung

Verwaltungsrat ¹	Konzernleitung
3 889	11 314

¹ Nur exekutive Mitglieder

Der vorliegende Vergütungsbericht enthält Angaben zu den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, deren Beteiligungen an der Schindler Holding AG sowie an diese Personen gewährte Darlehen, sofern vorhanden. Die Offenlegungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Die Informationen beziehen sich auf das Berichtsjahr 2019, sofern nichts anderes vermerkt ist.

1 Governance

1.1 Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Das Vergütungssystem sowie die Kapitalbeteiligungspläne werden von Corporate Human Resources erarbeitet und nach Prüfung durch den Chief Executive Officer (CEO), den Aufsichts- und Strategieausschuss und den Vergütungsausschuss dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

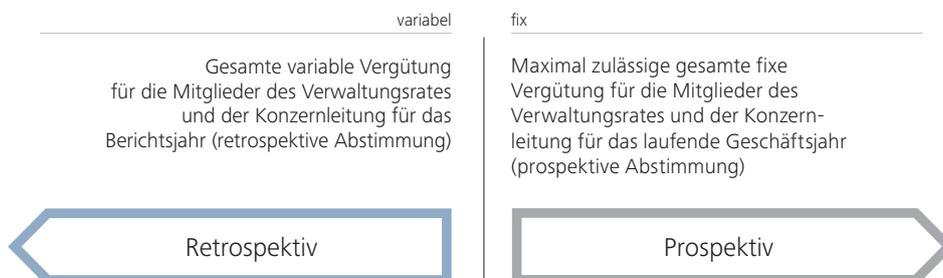
Die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit Vergütungsfragen auf Ebene des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind in den Statuten und im Geschäftsleitungsreglement geregelt. Die wichtigsten diesbezüglich festgelegten Funktionen und Zuständigkeiten sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Berechtigte									
	Verwaltungsratspräsident		Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates		Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates		CEO		Konzernleitungsmitglieder (exkl. CEO)	
	Fixe Vergütung und Zielvergütung	Variable Vergütung	Fixe Vergütung und Zielvergütung	Variable Vergütung	Fixe Vergütung	Fixe Vergütung und Zielvergütung	Variable Vergütung	Fixe Vergütung und Zielvergütung	Variable Vergütung	
Vergütungsausschuss	●	●	●	●	●	●	●	●	●	● ¹
Verwaltungsratspräsident			●	●	●	●	●	●	●	●
CEO									●	●
Verwaltungsrat	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

● Vorschlag
● Festsetzung
¹ Gesamtsumme

Die Mitglieder des Aufsichts- und Strategieausschusses dürfen bei der Festsetzung ihrer fixen und variablen Vergütung nicht mitwirken.

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und Artikel 32 der Statuten der Schindler Holding AG stimmt die Generalversammlung jährlich wie folgt über die Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung ab:



Artikel 32 der Statuten der Schindler Holding AG sieht vor, dass die maximal zulässige fixe Vergütung um 20% erhöht werden kann, sollten nach der Genehmigung der fixen Vergütung zusätzliche Mitglieder oder Ersatzmitglieder in die Konzernleitung berufen werden.

Corporate Human Resources vergleicht die Gehälter der Mitglieder der Konzernleitung und des Aufsichts- und Strategieausschusses regelmässig mit dem externen Markt. Die Ergebnisse dieser Vergleiche werden mit dem Vergütungsausschuss besprochen und als Basis für die Vorschläge an den Verwaltungsrat betreffend die Fix- und Zielvergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung sowie des Aufsichts- und Strategieausschusses verwendet. Letztmals wurde 2018 eine solche Benchmark-Analyse durchgeführt.

1.2 Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss trifft sich mindestens zwei Mal pro Jahr. Im Berichtsjahr hat er sich neun Mal getroffen. Betreffend die Zusammensetzung sowie die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses wird auf Ziffer 3.5.2 beziehungsweise 3.5.2.3 des Corporate-Governance-Reports verwiesen.

2 Vergütungsleitlinien

2.1 Vergütungspolitik

Der Erfolg des Schindler-Konzerns hängt in hohem Masse von der Qualität und dem Engagement seiner Entscheidungsträger ab. Ziel der Vergütungspolitik ist es, qualifizierte Führungskräfte zu gewinnen, zu motivieren und an das Unternehmen zu binden. Mit den leistungsorientierten und insbesondere den aktienbasierten Komponenten der variablen Vergütung soll zusätzlich das unternehmerische Denken und Handeln gefördert werden.

Leistungsabhängige und marktgerechte Vergütung	Beteiligung am Erfolg
Schindler-Vergütungspolitik	
Faire und transparente Vergütungsentscheidungen	Ausgewogenes Verhältnis zwischen kurz- und langfristigen Vergütungselementen

2.2 Übersicht Vergütungsbestandteile

Gemäss Artikel 33 der Statuten der Schindler Holding AG kann den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung eine fixe sowie eine variable Vergütung ausgerichtet werden. Die Vergütung kann in der Form von Geld, Aktien, anderen Beteiligungspapieren, Optionen, vergleichbaren Instrumenten oder Einheiten ausgerichtet werden. Zudem können Sach- oder Dienstleistungen ausgerichtet werden. Für weitere Details wird auf Artikel 33 der Statuten verwiesen (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/articles-of-association.html).

Die folgende Übersicht zeigt die Vergütungsbestandteile für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung. Die einzelnen Bestandteile werden unter Ziffer 3 und 4 im Detail beschrieben.

	Verwaltungsrat		
	Exekutive Mitglieder	Nicht exekutive Mitglieder	Konzernleitung
Fixe Vergütung – prospektive Genehmigung			
Bar (brutto)			
Jahresgehalt	●		●
Fixes Verwaltungsratshonorar	●	●	
Spesepauschalen			
Pauschalspesen	●	●	
Repräsentationsspesen	●		●
Autospesen	●		●
Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen			
Vorsorgeleistungen			
Pensionskasse	●		●
Schindler-Stiftung	●		●
Sozialabgaben	●	●	●
Nebenleistungen	●		●
Variable Vergütung – retrospektive Genehmigung			
Kurzfristig – Cash Bonus			
	●		●
Langfristig – Beteiligungspapiere			
Performance Share Plan (PSP)	●		
Deferred Share Plan (DSP)			●
Sozial- und Nebenleistungen			
Sozialabgaben	●		●
Nebenleistungen			●

2.3 Arbeitsverträge

Die Arbeitsverträge der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind an die Bestimmungen der VegüV angepasst. Insbesondere bestehen keine Arbeitsverträge, die eine Dauer oder Kündigungsfrist von über zwölf Monaten haben oder Abgangsentschädigungen enthalten.

2.4 Offenlegungsgrundsätze

Die offengelegten Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung enthalten die das gesamte Berichtsjahr betreffenden Vergütungen, unabhängig davon, von welcher Schindler-Gesellschaft sie entrichtet werden, unter Berücksichtigung der folgenden Ergänzungen und Einschränkungen:

- Bei Neueintritt in den Verwaltungsrat oder in die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab Datum der Übernahme der entsprechenden Funktion
- Bei Übertritt aus der Konzernleitung in den Verwaltungsrat und umgekehrt wird die gesamte Vergütung bei der neuen Funktion berücksichtigt und ausgewiesen
- Bei Amtsaufgabe beziehungsweise Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung wird die Vergütung bis zum Datum des Austrittes plus eine allfällige Vergütung, welche im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit ausgerichtet wurde, einbezogen. Arbeitsrechtliche Vergütungen, welche im Folgejahr entrichtet werden, werden gesondert unter Leistungen an frühere Organmitglieder ausgewiesen.

Die Vergütungen werden periodengerecht ausgewiesen (Accrual-Prinzip), basierend auf Schätzungen. Die effektiv ausgezahlten Beträge können, insbesondere im Falle von Sozial- und Nebenleistungen, von den geschätzten Beträgen abweichen.

3 Vergütungssystem Verwaltungsrat

3.1 Genereller Hinweis

Der Verwaltungsrat besteht aus exekutiven und nicht exekutiven Mitgliedern.

Drei Mitglieder des Verwaltungsrates sind exekutive Verwaltungsräte, wobei keiner gleichzeitig der Konzernleitung angehört.

- Silvio Napoli und Erich Ammann bilden den Aufsichts- und Strategieausschuss und erhalten dafür eine fixe und eine variable Vergütung, wie unter Ziffer 3.2 und 3.3 beschrieben
- Tobias B. Staehelin hat eine operative Funktion auf Stufe einer Konzerngesellschaft und erhält dafür eine fixe und eine variable Vergütung, entsprechend dem Vergütungssystem der betreffenden Konzerngesellschaft. Als Mitglied des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG erhält er eine Vergütung wie ein nicht exekutives Mitglied.

3.2 Fixe Vergütung

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein fixes Verwaltungsrats honorar und Pauschalspesen. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit ein zusätzliches Honorar.

Die Mitglieder des Aufsichts- und Strategieausschusses erhalten zusätzlich ein Jahresgehalt, pauschale Repräsentations- und Autospesen sowie Vorsorge- (Pensionskasse, Schindler-Stiftung), Sozial- und Nebenleistungen. In den Nebenleistungen sind ebenfalls Beiträge zur Krankenversicherung und zur Kaderversicherung enthalten. Zusatzleistungen (Fringe Benefits) werden in die fixe Vergütung eingerechnet und als Nebenleistungen ausgewiesen, sofern sie im Einzelfall CHF 500 und im Berichtsjahr insgesamt CHF 20 000 übersteigen.

3.3 Variable Vergütung (Aufsichts- und Strategieausschuss)

Die Mitglieder des Aufsichts- und Strategieausschusses erhalten eine leistungsabhängige variable Vergütung, die teils in bar und teils in Beteiligungspapieren ausgerichtet wird.

Die variable Vergütung basiert auf dem konsolidierten Cashflow aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns (ohne Veränderung Nettoumlaufvermögen) und wird mit einem Promillesatz auf dem Cashflow festgelegt. Der Promillesatz wird für jedes einzelne Mitglied des Aufsichts- und Strategieausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt und beträgt maximal drei Promille. Bei der Festlegung des Promillesatzes wird das Erreichen strategischer sowie individueller Ziele berücksichtigt.

Der operative Cashflow wird als Bemessungsgrösse herangezogen, weil nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern die langfristige Wertsteigerung des Konzerns gefördert werden soll. Dieses Vergütungssystem stellt unter anderem sicher, dass Restrukturierungsprojekte so früh wie möglich eingeleitet und die damit zusammenhängenden Abschreibungen bzw. Rückstellungen erfasst werden.

Im April des Folgejahres (Zuteilungsjahr) wird 50% der variablen Vergütung in bar ausbezahlt und 50% wird nach den Regeln des Performance Share Plan in Beteiligungspapieren ausgerichtet.

Performance Share Plan

Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich, ob unter dem Performance Share Plan Namenaktien oder Partizipationsscheine zugeteilt werden. Für das Berichtsjahr wurden Namenaktien zugeteilt.

Die zugeteilten Beteiligungspapiere beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte, sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während deren nicht über sie verfügt werden kann.

Die Berechnung der definitiven Anzahl zuzuteilender Beteiligungspapiere erfolgt basierend auf dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats März des Folgejahres abzüglich eines Diskonts. Der Verwaltungsrat entscheidet nach freiem Ermessen über die Höhe des Diskonts.

Bei der im Berichtsjahr ausgewiesenen Anzahl Beteiligungspapiere handelt es sich lediglich um eine vorläufige Stückzahl, basierend auf dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats Dezember des Berichtsjahres, mit dem vom Verwaltungsrat festgesetzten Diskont. Für das Berichtsjahr wurde ein Diskont von 20% festgesetzt. Die definitive Anzahl Beteiligungspapiere wird im Vergütungsbericht des Folgejahres ausgewiesen.

Die zuzuteilenden Beteiligungspapiere werden für den Einbezug in die Gesamtvergütung des Berichtsjahres mit dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats Dezember abzüglich eines Diskonts von 10% bewertet. Der Diskont berücksichtigt, dass die Beteiligungspapiere nach Zuteilung einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen.

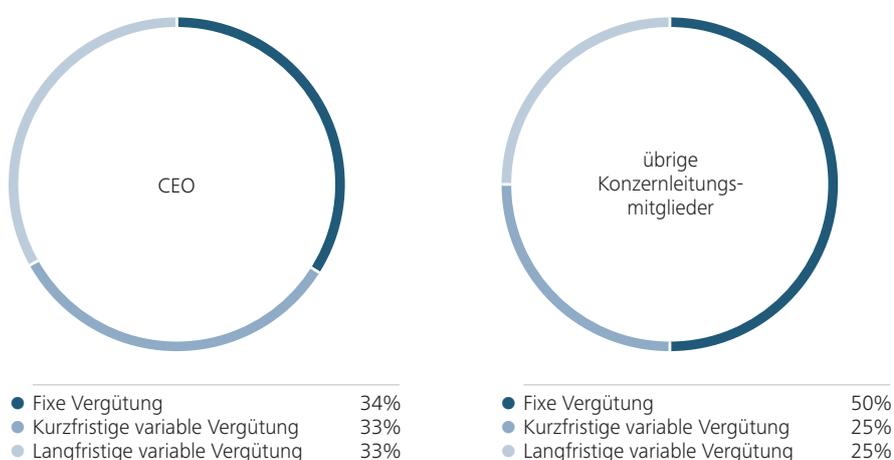
Vorläufige Anzahl Beteiligungspapiere	=	50% des erzielten leistungsabhängigen Bonus	÷	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats Dezember des Berichtsjahres (abzüglich Diskont)
Ausgewiesener Wert im Vergütungsbericht	=	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats Dezember des Berichtsjahres (abzüglich 10%)	×	Vorläufige Anzahl Beteiligungspapiere
Zugeweilte Beteiligungspapiere	=	50% des erzielten leistungsabhängigen Bonus	÷	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Folgejahres (abzüglich Diskont)
Ausgewiesener Wert im Vergütungsbericht des Folgejahres	=	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Zuteilungsjahres (abzüglich 10%)	×	Zugeweilte Beteiligungspapiere

Leistungen im Zusammenhang mit der variablen Vergütung wie Sozialabgaben werden unter Sozial- und Nebenleistungen offengelegt.

4 Vergütungssystem Konzernleitung

Die Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung setzt sich zusammen aus einer fixen Vergütung sowie einer kurzfristigen variablen und einer langfristigen variablen Vergütungskomponente. Der Zielsplit der Vergütung für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung ist wie folgt (100% Zielerreichung vorausgesetzt):

Zielvergütung



4.1 Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung besteht aus dem Jahresgehalt, pauschalen Repräsentations- und Autospesen sowie Vorsorge- (Pensionskasse, Schindler-Stiftung), Sozial- und Nebenleistungen. In Einzelfällen, je nach Land, in welchem ein Konzernleitungsmitglied angestellt ist, wird ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt. Ebenfalls können Leistungen im Rahmen einer Entsendung ins Ausland (Expatriates) entrichtet werden. Die bei einer Entsendung mit der fixen Vergütung zusammenhängenden Leistungen werden unter Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen ausgewiesen. Nebenleistungen enthalten ebenfalls Beiträge zur Krankenversicherung und zur Kaderversicherung. Zusatzleistungen (Fringe Benefits) werden in die fixe Vergütung eingerechnet und als Nebenleistungen ausgewiesen, sofern sie im Einzelfall CHF 500 und im Berichtsjahr insgesamt CHF 20 000 übersteigen.

4.2 Variable Vergütung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten jährlich einen leistungsorientierten Cash Bonus (kurzfristige variable Vergütungskomponente) und eine jährliche Zuteilung von Performance Share Units (langfristige variable Vergütungskomponente) auf der Basis des Deferred Share Plan 2015.

Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Der jährliche leistungsabhängige Cash Bonus wird basierend auf dem Erreichen von finanziellen, strategischen und operativen Zielen festgelegt. Zu Beginn des Kalenderjahres werden die zu erreichenden Ziele sowie der Zielbonus festgelegt.

Für das Berichtsjahr basierte der Cash Bonus zu 50% auf finanziellen Zielen (Wachstum und Profitabilität) und zu 50% auf persönlichen strategischen und operativen Zielen.

Je nach Zielerreichung kann der Bonus zwischen 0% und 150% des Zielbonus liegen und wird im April des Folgejahres ausbezahlt.

Langfristige variable Vergütungskomponente

Unter dem Deferred Share Plan 2015 erhalten die Mitglieder der Konzernleitung eine jährliche Zuteilung von Performance Share Units (PSU) als langfristige Vergütungskomponente. Die langfristige Vergütungskomponente ist darauf ausgerichtet, die langfristige Wertsteigerung entsprechend der Geschäftsstrategie zu honorieren. Dabei gelten folgende Rahmenbedingungen:

	Generelle Beschreibung	Gewährung 2019
Plan	Deferred Share Plan 2015	
Instrument	Performance Share Units (PSU) zur Umwandlung in Namenaktien oder Partizipationsscheine	PSU zur Umwandlung in Namenaktien
Anzahl gewährter PSU	Arbeitsvertraglicher Zielbetrag dividiert durch den handelsgewichteten Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Berichtsjahres, abzüglich Diskont. Der Verwaltungsrat entscheidet nach freiem Ermessen über die Höhe des Diskonts.	Aktienkurs: CHF 210.74 Diskont: 20%
Performance-Ziele	Zu Beginn des Berichtsjahres werden Performance-Ziele, welche für alle Mitglieder der Konzernleitung gelten, für die nächsten drei Geschäftsjahre festgelegt. Die Beurteilung der Zielerreichung erfolgt nach Ende des 3-jährigen Zeitraums.	– Umsatz – EBIT – Strategische Projekte
Gewährungsjahr	Berichtsjahr	2019
Performance-Zeitraum	Berichtsjahr plus zwei Jahre	2019–2021
Umwandlungsdatum	Im Jahr nach dem 3-jährigen Performance-Zeitraum	30.4.2022
Umwandlungsrate	0% – 300%, je nach Zielerreichung	Wird 2022 festgelegt
Obergrenze	Der maximale Wert der umgewandelten Beteiligungspapiere, den ein Mitglied erhalten kann, ist auf das 3-Fache des arbeitsvertraglichen Zielbetrages begrenzt. Für die Berechnung der Einhaltung der Obergrenze wird der Marktwert der Aktien zum Zeitpunkt der Umwandlung herangezogen.	
Verfall	Bei qualifizierten Verstößen gegen den Code of Conduct verfällt der Anspruch auf Umwandlung in Beteiligungspapiere	

Die berichtete Anzahl der PSU entspricht der Anzahl Namenaktien, die zugeteilt würden, wenn die gesetzten Ziele erreicht werden (d. h. 100% Zielerreichung). Für den Einbezug in die Gesamtvergütung werden die PSU mit dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats März des Berichtsjahres abzüglich 10% bewertet. Der Diskont berücksichtigt, dass die PSU erst drei Jahre nach Gewährung in Beteiligungspapiere umgewandelt werden.

Gewährte PSU	=	Arbeitsvertraglicher Zielbetrag	÷	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Berichtsjahres (abzüglich Diskont)
Ausgewiesener Wert im Vergütungsbericht	=	Gewährte PSU	×	Handelsgewichteter Durchschnittskurs der Beteiligungspapiere des Monats März des Berichtsjahres (abzüglich 10%)
Anzahl zugeteilter Beteiligungspapiere (nach 3 Jahren)	=	Gewährte PSU	×	Leistungsbewertung zwischen 0% und 300%

Leistungen im Zusammenhang mit der variablen Vergütung wie Sozialabgaben und Steuerausgleich, der bei einer internationalen Entsendung entsteht, werden unter Sozial- und Nebenleistungen offengelegt.

5 Vergütungen für das Berichtsjahr

5.1 Verwaltungsrat

In 1 000 CHF	Fixe Vergütung		Variable Vergütung			Total 2019
	Bar (brutto)	Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen	Cash Bonus (brutto)	Namenaktien	Sozial- und Nebenleistungen	
Silvio Napoli, Präsident ¹	1 401	337	1 000	1 125	123	3 986
Alfred N. Schindler, ehemaliger Präsident ²	353 ⁶	18	–	–	–	371
Prof. Dr. Pius Baschera, Vizepräsident ²	350 ⁷	17	–	–	–	367
Erich Ammann ³	760	229	628	706	77	2 400
Michael Nilles ⁴	423	116	–	–	–	539
Luc Bonnard ²	450 ⁶	22	–	–	–	472
Patrice Bula ²	240 ⁷	14	–	–	–	254
Prof. Dr. Monika Bütler ²	240 ⁸	14	–	–	–	254
Dr. Rudolf W. Fischer ²	240 ⁷	11	–	–	–	251
Anthony Nightingale ²	200	9	–	–	–	209
Tobias B. Staehelin ⁵	462	237	110	27	93	929⁹
Carole Vischer ²	240 ⁸	14	–	–	–	254
Gesamtvergütung berichtet	5 359	1 038	1 738	1 858	293	10 286
Gesamtvergütung an aktive Mitglieder des Verwaltungsrates	4 936	922	1 738	1 858	293	9 747¹⁰

¹ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss, 100%-Pensum

² Nicht exekutives Mitglied

³ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss, 80%-Pensum

⁴ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss (bis Generalversammlung 2019)

⁵ Exekutives Mitglied mit operativer Funktion auf Stufe Konzerngesellschaft

⁶ Inklusive Honorar für Beratertätigkeit (abgerechnet auf der Basis effektiv gearbeiteter Tage mit einer fixen Tagespauschale)

⁷ Inklusive Honorar für Tätigkeit als Vorsitzender bzw. Mitglied des Vergütungsausschusses

⁸ Inklusive Honorar für Tätigkeit als Mitglied des Prüfungsausschusses

⁹ Beinhaltet Vergütung für operative Funktion als Vorsitzender der Geschäftsführung der C. Haushahn Gruppe Deutschland sowie Honorar als Verwaltungsratsmitglied einer Konzerngesellschaft

¹⁰ Berücksichtigt Vergütung an alle Mitglieder des Verwaltungsrates, die am 31. Dezember 2019 im Amt waren

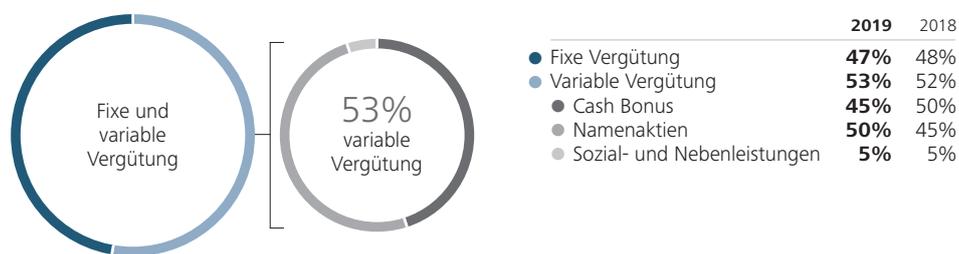
Honorare Verwaltungsrat und Verwaltungsratsausschüsse

Die Verwaltungsratshonorare (inklusive Pauschalspesen) betragen unverändert:

In 1 000 CHF	
Präsident	400
Vizepräsident	300
übrige Mitglieder	200
<hr/>	
Vorsitzender Vergütungsausschuss	50
Mitglieder Vergütungsausschuss	40
Mitglieder Prüfungsausschuss	40

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält aufgrund seiner Vergütung als exekutives Mitglied des Verwaltungsrates kein zusätzliches Honorar für seine Tätigkeit im Prüfungsausschuss.

Vergütungen Mitglieder Aufsichts- und Strategieausschuss



Die ausgewiesene variable Vergütung steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates sind im Berichtsjahr keine Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Weder die Schindler Holding AG noch eine andere Konzerngesellschaft hat gegenüber einem Mitglied des Verwaltungsrates auf eine Forderung verzichtet.

Zugeweilte Namenaktien

	Namenaktien
Silvio Napoli, Präsident	5 239
Erich Ammann	3 290
Tobias B. Staehelin	128

Bei der ausgewiesenen Anzahl Namenaktien handelt es sich um eine vorläufige Stückzahl, basierend auf dem handelsgewichteten Durchschnittskurs des Monats Dezember 2019 mit einem Diskont von 20%. Die definitive Anzahl wird im Vergütungsbericht des Folgejahres ausgewiesen.

Wert pro Namenaktie

In CHF	Performance Share Plan
Beteiligungspapier	Namenaktie
Handelsgewichteter Durchschnittskurs Dezember 2019	238.58
Wert für Einbezug in die variable Vergütung	214.72

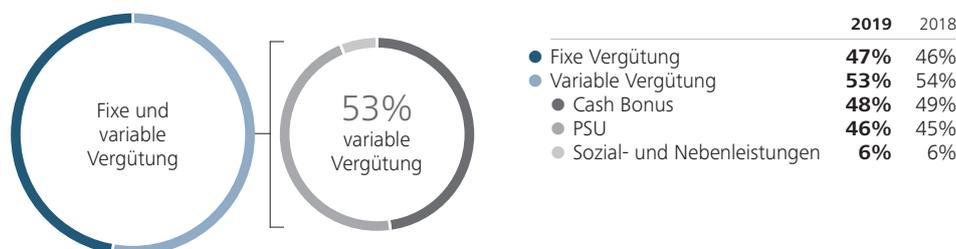
Genehmigte fixe Vergütung

In 1 000 CHF	
Durch die Generalversammlung 2019 genehmigt	7 600
Effektive fixe Vergütung 2019	6 397

5.2 Konzernleitung

In 1 000 CHF	Fixe Vergütung			Variable Vergütung		Total 2019
	Bar (brutto)	Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen	Cash Bonus (brutto)	Performance Share Units	Sozial- und Nebenleistungen	
Gesamtvergütung	7 097	2 815	5 438	5 232	644	21 226
Höchste Einzelentschädigung: Thomas Oetterli, CEO	1 058	217	1 438	1 294	157	4 164

Vergütungen Mitglieder der Konzernleitung



Die variable Vergütung betrug maximal 227% der fixen Vergütung (Vorjahr: 231%).

Der erzielte Cash Bonus entsprach durchschnittlich einer Zielerreichung von 115%, basierend auf den für 2019 gesetzten Zielen (Vorjahr: 120%).

Die ausgewiesene variable Vergütung der Konzernleitung steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Im April 2019 wurden die unter dem Deferred Share Plan 2015 für den Performance-Zeitraum 2016–2018 gewährten PSU mit einem Umwandlungsfaktor von 2,5 in Namenaktien umgewandelt. Aufgrund des Anstiegs des Aktienkurses während der drei Jahre und der Obergrenze von 300% des ursprünglichen Zielbetrags betrug der effektive Umwandlungsfaktor 1,98.

Den Mitgliedern der Konzernleitung sind im Berichtsjahr keine Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Weder die Schindler Holding AG noch eine andere Konzerngesellschaft hat gegenüber der Konzernleitung auf eine Forderung verzichtet.

Zugeteilte Performance Share Units

	Anzahl
Total Konzernleitung	27 581
Thomas Oetterli, CEO	6 821

Wert pro Performance Share Unit

In CHF	Deferred Share Plan
Beteiligungspapier	PSU auf Namenaktie
Handelsgewichteter Durchschnittskurs März 2019	210.74
Wert für Einbezug in die variable Vergütung	189.67

Genehmigte fixe Vergütung

In 1 000 CHF	
Durch die Generalversammlung 2019 genehmigt	10 500
Effektive fixe Vergütung 2019	9 912

6 Vergütungen für das Vorjahr

6.1 Verwaltungsrat

In 1 000 CHF	Fixe Vergütung		Variable Vergütung			Total 2018
	Bar (brutto)	Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen	Cash Bonus (brutto)	Namenaktien/ PSU	Sozial- und Nebenleistungen	
Silvio Napoli, Präsident ¹	1 393	338	859	967	106	3 663
Alfred N. Schindler, ehemaliger Präsident ²	353 ⁷	19	–	–	–	372
Prof. Dr. Pius Baschera, Vizepräsident ²	339 ⁸	16	–	–	–	355
Erich Ammann ³	725	227	551	605	65	2 173
Michael Nilles ⁴	831	202	739	77	46	1 895
Luc Bonnard ²	450 ⁷	22	–	–	–	472
Patrice Bula ²	231 ⁸	13	–	–	–	244
Prof. Dr. Monika Büttler ²	240 ⁹	14	–	–	–	254
Dr. Rudolf W. Fischer ²	231 ⁸	11	–	–	–	242
Prof. Dr. Karl Hofstetter ⁵	796	312	1 657	–	93	2 858
Anthony Nightingale ²	200	9	–	–	–	209
Tobias B. Staehelin ⁶	458	241	92	23	64	878 ¹⁰
Carole Vischer ²	240 ⁹	14	–	–	–	254
Gesamtvergütung berichtet	6 487	1 438	3 898	1 672	374	13 869
Gesamtvergütung an aktive Mitglieder des Verwaltungsrates	5 691	1 126	2 241	1 672	281	11 011 ¹¹

¹ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss, 100%-Pensum

² Nicht exekutives Mitglied

³ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss (ab Generalversammlung 2018), 80%-Pensum

⁴ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss (ab Generalversammlung 2018). Aufgrund seines Austritts aus dem Konzern erhielt Michael Nilles für seine Zeit als Verwaltungsrat im Jahr 2018 keine Namenaktien als Teil seiner variablen Vergütung. Die ausgewiesene Vergütung wurde entsprechend angepasst.

⁵ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss (bis Generalversammlung 2018)

⁶ Exekutives Mitglied mit operativer Funktion auf Stufe Konzerngesellschaft

⁷ Inklusive Honorar für Beratertätigkeit (abgerechnet auf der Basis effektiv gearbeiteter Tage mit einer fixen Tagespauschale)

⁸ Inklusive Honorar für Tätigkeit als Vorsitzender bzw. Mitglied des Vergütungsausschusses

⁹ Inklusive Honorar für Tätigkeit als Mitglied des Prüfungsausschusses

¹⁰ Beinhaltet Vergütung für operative Funktion als Vorsitzender der Geschäftsführung der C. Haushahn Gruppe Deutschland sowie Honorar als Verwaltungsratsmitglied einer Konzerngesellschaft

¹¹ Berücksichtigt Vergütung an alle Mitglieder des Verwaltungsrates, die am 31. Dezember 2018 im Amt waren

Zugeweilte Namenaktien

	Namenaktien	PSU
Silvio Napoli, Präsident	5 097	–
Erich Ammann	2 447	773
Michael Nilles	–	425
Tobias B. Staehelin	120	–

Für die Ermittlung der definitiven Stückzahl zugewiesener Namenaktien wurde ein Zuteilungswert von CHF 168.59 angewendet, welcher dem handelsgewichteten Durchschnittskurs der Namenaktien vom März 2019 abzüglich 20% entspricht. Die im Vorjahr ausgewiesene Anzahl basierte auf einem vorläufigen Wert (handelsgewichteter Durchschnittskurs des Monats Dezember 2018 abzüglich 20%, vorläufiger Zuteilungswert CHF 152.62).

6.2 Konzernleitung

In 1 000 CHF	Fixe Vergütung			Variable Vergütung		Total 2018
	Bar (brutto)	Vorsorge-, Sozial- und Nebenleistungen	Cash Bonus (brutto)	Performance Share Units	Sozial- und Nebenleistungen	
Gesamtvergütung	6 402	2 631	5 218	4 754	600	19 605
Höchste Einzelentschädigung: Thomas Oetterli, CEO	902	208	1 300	1 125	136	3 671

Zugeteilte Performance Share Units

	Anzahl
Total Konzernleitung	26 115
Thomas Oetterli, CEO	6 181

7 Leistungen an frühere Organmitglieder

Prof. Dr. Karl Hofstetter ist an der Generalversammlung 2018 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Im Jahr 2019 hat er Schindler weiterhin als Präsident des Vorstands der SwissHoldings vertreten. Bis zur Beendigung seines Arbeitsvertrages sowie für seine weiterführenden Tätigkeiten für Schindler hat er im Berichtsjahr eine Vergütung von CHF 898 000 erhalten.

Es sind keine weiteren Vergütungen im Sinne von Artikel 14, Absatz 1, Ziffer 4 VegüV an frühere Organmitglieder ausgerichtet worden.

8 Darlehen und Kredite

Gemäss Artikel 34 der Statuten der Schindler Holding AG kann der Verwaltungsrat Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung Darlehen und Kredite gewähren. Solche Darlehen und Kredite dürfen gesamthaft den Betrag von CHF 10 Mio. nicht übersteigen und dürfen nur zu marktüblichen Bedingungen und unter Beachtung der anwendbaren Ausstandsregeln gewährt werden.

8.1 Gegenwärtige und frühere Organmitglieder

Es sind keine Darlehen oder Kredite von der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern gewährt worden und keine solchen Darlehen waren per 31. Dezember 2019 ausstehend.

8.2 Nahestehende Personen

Es sind keine Darlehen oder Kredite von der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft nahestehenden Personen von gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern gewährt worden und keine solchen Darlehen waren per 31. Dezember 2019 ausstehend.

9 Anträge an die Generalversammlung 2020

Die Gesamtsummen der variablen Vergütung für das Berichtsjahr 2019 und die Gesamtsummen der fixen Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 an den Verwaltungsrat und an die Konzernleitung werden der Generalversammlung im März 2020 separat zur Genehmigung vorgeschlagen.

9.1 Variable Vergütung 2019

Die zu genehmigende Gesamtsumme der variablen Vergütung an den Verwaltungsrat beträgt CHF 3 889 000 (Antrag 2019: CHF 5 988 000).

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr basiert auf der tieferen Anzahl von Mitgliedern des Aufsichts- und Strategieausschusses im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018.

Die zu genehmigende Gesamtsumme der variablen Vergütung an die Konzernleitung beträgt CHF 11 314 000 (Antrag 2019: CHF 10 572 000).

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr basiert auf höheren Zielbeträgen für die variable Vergütung für einige Konzernleitungsmitglieder als Folge der 2018 durchgeführten Gehalts-Benchmarkanalyse, teilweise kompensiert durch die durchschnittlich tieferen Zielerreichungen.

Die zu genehmigende Gesamtsumme der variablen Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet zudem mit CHF 5 231 000 den Wert der im Jahr 2019 zugeteilten Performance Share Units, die in Namenaktien umgewandelt würden, wenn die für 2021 gesetzten Ziele erreicht werden (d. h. angenommene Umwandlungsrate von 100%). Wenn die Performance Share Units 2022 in Aktien umgewandelt werden, kann die effektive Umwandlungsrate zwischen 0% und 300% liegen, abhängig i) vom Unternehmenserfolg im Vergleich zu den zuvor festgelegten Zielen und ii) von der Entwicklung des Aktienkurses über den Performance-Zeitraum von drei Jahren. Der endgültige in Aktien ausbezahlte Wert beträgt jedoch maximal CHF 13 950 000.

9.2 Fixe Vergütung 2020

Die zu genehmigende Gesamtsumme der fixen Vergütung an den Verwaltungsrat beträgt CHF 7,0 Mio. (Antrag 2019: CHF 7,6 Mio.).

Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr reflektiert die veränderte Zusammensetzung des Aufsichts- und Strategieausschusses.

Die zu genehmigende Gesamtsumme der fixen Vergütung an die Konzernleitung beträgt CHF 11,6 Mio. (Antrag 2019: CHF 10,5 Mio.).

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr reflektiert hauptsächlich die Erhöhung der Anzahl der Mitglieder von zwölf auf dreizehn im Jahr 2020.

10 Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungen und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sowie von diesen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen (es sind keine Wandelrechte ausstehend):

10.1 Verwaltungsrat

2019

Per 31.12.2019	Anzahl	
	Namenaktien	Optionen
Silvio Napoli, Präsident ¹	58 861	–
Alfred N. Schindler, ehemaliger Präsident ²	4	–
Prof. Dr. Pius Baschera, Vizepräsident ²	3 000	–
Erich Ammann ¹	31 982	–
Luc Bonnard ²	4	–
Patrice Bula ²	1 500	–
Prof. Dr. Monika Bütler ²	1 500	–
Dr. Rudolf W. Fischer ²	20 091	3 171 ⁵
Anthony Nightingale ²	3 000	–
Tobias B. Staehelin ³	4, 6	–
Carole Vischer ²	4, 7	–

¹ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss

² Nicht exekutives Mitglied

³ Exekutives Mitglied auf Stufe Konzerngesellschaft

⁴ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard, Tobias B. Staehelin und Carole Vischer halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2019 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 47 631 495 Aktien, was 71,0 % der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁵ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2013)

⁶ Ausserdem hält eine nahestehende Person (nicht Mitglied des Aktionärsbindungsvertrages) 10 Namenaktien

⁷ Ausserdem hält eine nahestehende Person (nicht Mitglied des Aktionärsbindungsvertrages) 57 Namenaktien

2018

Per 31.12.2018	Anzahl		
	Namenaktien	Partizipations- scheine	Optionen
Silvio Napoli, Präsident ¹	50 205	725	–
Alfred N. Schindler, ehem. Präsident ²	⁵	43 330	–
Prof. Dr. Pius Baschera, Vizepräsident ²	3 000	–	–
Erich Ammann ³	27 417	–	–
Michael Nilles ³	4 471	1 635	5 828 ⁶
Luc Bonnard ²	⁵	–	–
Patrice Bula ²	1 500	–	–
Prof. Dr. Monika Bütler ²	1 500	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer ²	20 091	–	3 171 ⁷
Anthony Nightingale ²	3 000	–	–
Tobias B. Staehelin ⁴	^{5,8}	–	–
Carole Vischer ²	^{5,9}	–	–

¹ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss

² Nicht exekutives Mitglied

³ Mitglied Aufsichts- und Strategieausschuss (ab Generalversammlung 2018)

⁴ Exekutives Mitglied auf Stufe Konzerngesellschaft

⁵ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard, Tobias B. Staehelin und Carole Vischer halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2018 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 47 662 664 Aktien, was 71,1% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁶ Definitiv erworbene Optionen auf Partizipationsscheine aus Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003: 2010: 291; 2011: 2 145; 2012: 1 859; 2013: 1 533

⁷ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2013)

⁸ Ausserdem hält eine nahestehende Person (nicht Mitglied des Aktionärsbindungsvertrages) 10 Namenaktien

⁹ Ausserdem hält eine nahestehende Person (nicht Mitglied des Aktionärsbindungsvertrages) 14 Namenaktien

10.2 Konzernleitung

2019

Per 31.12.2019	Anzahl		
	Namenaktien	Partizipations- scheine (PS)	Optionen ¹
Thomas Oetterli, CEO	37 914	–	–
David Clymo	7 424	–	–
Urs Scheidegger	4 167	8 000	–
Julio Arce	1 754	–	–
Karl-Heinz Bauer	6 295	–	–
Paolo Compagna	9 128	284	–
Carlos Guembe	2 915	–	–
Andre Inserra	5 361	–	–
Christian Schulz	7 187	1 959	252
Robert Seakins	196	–	210
Egbert Weisshaar	5 340	–	–
Daryoush Ziai	3 025	–	–

¹ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003 (Optionsplan Zuteilung 2013)

2018

Per 31.12.2018	Anzahl		Anzahl definitiv erworbener Optionen auf		
	Namenaktien	Partizipations- scheine (PS)	PS Zuteilung 2011	PS Zuteilung 2012 ¹	Namenaktien Zuteilung 2013 ¹
Thomas Oetterli, CEO	25 947	–	–	–	–
David Clymo	10 192	–	–	–	–
Urs Scheidegger	4 049	8 000	–	–	1 005
Julio Arce	2 945	385	419 ¹	277	189
Karl-Heinz Bauer	2 380	–	–	–	–
Paolo Compagna	5 663	284	–	–	–
Carlos Guembe	4 242	–	2 168 ²	–	1 026
Andre Inserra	4 705	–	–	–	–
Christian Schulz	4 518	1 959	–	–	252
Robert Seakins	1 366	199	418 ¹	277	210
Egbert Weisshaar	5 340	–	–	–	–
Daryoush Ziai	356	–	–	–	–

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplänen 2000/2003

² Optionen aus Long-Term Incentive Plan 2011

Die Optionsbedingungen werden in Anmerkung 6.3, Konzernrechnung, erläutert.

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Schindler Holding AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten 5 bis 8 und 10 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schindler Holding AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Basel, 13. Februar 2020

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Simon Zogg
Zugelassener Revisionsexperte

Corporate Governance

103	Konzernstruktur und Aktionariat
106	Kapitalstruktur
108	Verwaltungsrat, Verwaltungsratsausschüsse
120	Konzernleitung
125	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
125	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
127	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
128	Revisionsorgan
129	Informationspolitik

Der Bericht zur Corporate Governance enthält die erforderlichen Angaben gemäss der per 31. Dezember 2019 gültigen «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange und folgt im Aufbau deren Struktur. Die geforderte Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen der obersten Unternehmensebene wird im Vergütungsbericht ausgewiesen. Zudem wird gemäss dem Grundsatz «comply or explain» eine Erklärung abgegeben, falls die Corporate Governance des Unternehmens von den Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» (nachfolgend Swiss Code) abweicht.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die Schindler Holding AG ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Hergiswil (Kanton Nidwalden, Schweiz). Ihre Namenaktien (ISIN: CH0024638212, Valorenummer: 2.463.821, SCHN) und Partizipationsscheine (ISIN: CH0024638196, Valorenummer: 2.463.819, SCHK) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Am 31. Dezember 2019 betrug die Börsenkaptalisierung der Schindler Holding AG CHF 25,9 Mrd. Die Schindler Holding AG hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den konsolidierten Gesellschaften, welche in Anmerkung 27, Jahresrechnung Konzern aufgeführt sind.

Der Schindler-Konzern ist mit lokalen Gesellschaften als einer der global führenden Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen in den wichtigsten Märkten weltweit in Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung tätig. Darüber hinaus bietet das Unternehmen digitale Lösungen für das Transit- sowie Gebäudemanagement an. Der Konzern weist per 31. Dezember 2019 folgende Struktur auf:

Verwaltungsrat

Aufsichts- und Strategieausschuss

Konzernleitung

Chief Executive Officer (CEO)

Corporate Human Resources, Stellvertretender CEO

Chief Financial Officer (CFO)

Chief Technology Officer (CTO)

Field Quality & Excellence

Escalators and Supply Chain

Operations

Europa-Nord

Europa-Süd

Amerika

Asien-Pazifik

China

Organisatorische und personelle Veränderungen nach dem 31. Dezember 2019 sind unter 1.4 Änderungen nach dem Bilanzstichtag dargestellt.

Die Aufgaben des vollamtlichen Aufsichts- und Strategieausschusses werden in Ziffer 3.5.2.1 sowie im Geschäftsleitungsreglement der Schindler Holding AG (GLR) erläutert, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

1.2 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2019 hielten die Familien Schindler und Bonnard sowie diesen Familien nahestehende Personen über Aktionärbindungsverträge gesamthaft 47 631 495 Namenaktien der Schindler Holding AG, was 71,0% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht. Es gibt keine weiteren Aktionäre, welche nach Artikel 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) eine Beteiligung von mehr als 3% der Stimmrechte an der Schindler Holding AG gemeldet haben. Im Berichtsjahr wurden keine Meldungen gemäss Artikel 120 FinfraG veröffentlicht. Meldungen aus früheren Jahren können eingesehen werden unter: www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Schindler Holding AG hält keine Kreuzbeteiligungen über 5% an einer Gesellschaft ausserhalb des Schindler-Konzerns.

1.4 Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat hat am 30. September 2019 über die folgenden Veränderungen in der Konzernleitung informiert, die per 1. Januar 2020 in Kraft traten:

Julio Arce, zuvor in der Konzernleitung verantwortlich für Field Quality & Excellence, übernahm die Verantwortung für den Bereich Europa-Süd. Er folgte auf Carlos Guembe, der nach mehr als 30 Jahren im Schindler Konzern per 31. Dezember 2019 aus der Konzernleitung ausschied und im Verlauf des Jahres 2020 in den Ruhestand treten wird.

Robert Seakins, zuvor in der Konzernleitung verantwortlich für die Region Asien-Pazifik, folgte auf Julio Arce und übernahm den Bereich Field Quality & Excellence.

Jujudhan Jena, zuvor CEO von Jardine Schindler, dem Joint Venture des Konzerns in Hongkong, Taiwan und Südostasien, wurde neu Mitglied der Konzernleitung als Verantwortlicher für die Region Asien-Pazifik.

Zudem hat der Verwaltungsrat am 14. Februar 2020 bekannt gegeben, dass Matteo Attrovio, Chief Information Officer, per 1. April 2020 zum Mitglied der Konzernleitung ernannt wurde.

Die Konzernleitung setzt sich somit per 1. April 2020 wie folgt zusammen:

	Nationalität	Funktion
Thomas Oetterli (1969)	Schweizer	CEO
David Clymo (1961)	Brite	Corporate Human Resources Stellvertretender CEO
Julio Arce (1968)	Spanier	Europa-Süd
Matteo Attrovio (1972)	Italiener	Chief Information Officer
Karl-Heinz Bauer (1958)	Deutscher	CTO
Paolo Compagna (1968)	Italiener	Europa-Nord
Andre Inserra (1964)	Brasilianer	Amerika
Jujudhan Jena (1968)	Amerikaner	Asien-Pazifik
Urs Scheidegger (1969)	Schweizer	CFO
Christian Schulz (1964)	Deutscher	Operations
Robert Seakins (1959)	Australier	Field Quality & Excellence
Egbert Weisshaar (1956)	Schweizer	Escalators and Supply Chain
Daryoush Ziai (1963)	Amerikaner	China

Die aktuellen Angaben sind abrufbar unter:

www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/group-executive-committee.html).

Am 14. Februar 2020 wurden zudem die folgenden Änderungen bekannt gegeben:

Der Verwaltungsrat hat entschieden, der Generalversammlung 2020 Orit Gadiesh (geboren 1951) zur Neuwahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen. Sie wird nach ihrer Wahl Einsitz in den Aufsichts- und Strategieausschuss nehmen. Orit Gadiesh ist seit 1993 als Präsidentin bei Bain & Co Inc. tätig und hält unter anderem einen Master of Business Administration von der Harvard University, USA.

Anthony Nightingale, seit 2013 nicht-exekutives und unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates, wird sich unter Berücksichtigung des Alterslimits im Geschäftsleitungsreglement der Schindler Holding AG an der Generalversammlung 2020 nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates stellen sich an der ordentlichen Generalversammlung vom 19. März 2020 zur Wiederwahl, inklusive Luc Bonnard, für welchen der Verwaltungsrat in Übereinstimmung mit der Ausnahmestimmung im Geschäftsleitungsreglement der Schindler Holding AG entschieden hat, das Alterslimit hinauszuschieben.

Der Verwaltungsrat hat sich entschieden, der nächsten Generalversammlung die Wahl von PricewaterhouseCoopers AG als neue Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen. Die Ernst & Young AG war seit Jahrzehnten als Revisionsstelle für die Schindler Holding AG tätig.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2019 beträgt das ordentliche Aktienkapital der Schindler Holding AG CHF 6 707 745.20, das Partizipationskapital CHF 4 071 683.10.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Per 31. Dezember 2019 verfügt die Schindler Holding AG weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Es gab keine Veränderungen des Aktien- und Partizipationskapitals im Zeitraum zwischen 1. Januar 2017 und 31. Dezember 2019.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2019 beträgt das Aktienkapital CHF 6 707 745.20. Es ist eingeteilt in 67 077 452 voll einbezahlte, auf den Namen lautende Aktien von je CHF 0.10 Nennwert. Jede Aktie gibt, vorbehaltlich des Artikels 13 der Statuten, das Recht auf eine Stimme sowie auf einen ihrem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis.

Per 31. Dezember 2019 beträgt das Partizipationskapital CHF 4 071 683.10. Es ist eingeteilt in 40 716 831 voll einbezahlte, auf den Inhaber lautende Partizipationsscheine von je CHF 0.10 Nennwert. Jeder Partizipationsschein gewährt einen seinem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis. Er gewährt jedoch weder ein Stimmrecht noch ein anderes damit zusammenhängendes Mitgliedschaftsrecht, wie z. B. die Teilnahme an der Generalversammlung.

2.5 Genussscheine

Die Schindler Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit

Gemäss Artikel 13 der Statuten hat der Verwaltungsrat den Eintrag eines Erwerbers im Aktienbuch als Vollaktionär zu verweigern, wenn dieser:

- die Aktien nicht in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat oder
- aufgrund der Eintragung über mehr als 3% der Stimmrechte verfügen würde

Die Stimmrechte miteinander verbundener Aktionäre werden zusammengezählt.

Für ausländische Erwerber ist im Hinblick auf bundesrechtlich festgelegte Nachweispflichten über die schweizerische Beherrschung eine Eintragungsbeschränkung vorgesehen, falls Ausländer aufgrund des Eintrages gesamthaft über mehr als 10% der Stimmrechte verfügen würden.

Die statutarisch vorgesehenen Eintragungsbeschränkungen finden in folgenden Fällen keine Anwendung:

- der Erwerber war bereits am Stichtag vom 15. Juni 1992 mit mindestens 3% der Stimmrechte im Aktienbuch eingetragen bzw. ist Ehegatte, Nachkomme oder Geschwister einer solchen Person oder
- die Stimmrechte wurden unmittelbar durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht erworben

Die Generalversammlung kann mit relativer Mehrheit Ausnahmen zu den Prozentgrenzen beschliessen, wobei es zur rechtsgültigen Beschlussfassung der Vertretung von mindestens der Hälfte der im Handelsregister eingetragenen Aktien bedarf. Der Gesuchsteller hat ein Recht auf Vorlage an die Generalversammlung. Diese hatte im Geschäftsjahr 2019 über kein Ausnahmegesuch zu befinden.

Für Details der Eintragungsbeschränkung und weitere Ausnahmen wird auf Artikel 13 der Statuten verwiesen: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Articles of Association (<https://www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/articles-of-association.html>).

Bekanntgabe der Mehrheitsaktionäre

Die Mehrheitsaktionäre gaben bekannt, dass sie im Falle eines Verkaufs von 49% oder mehr der Stimmrechte an einen Erwerber, der nicht Partei ihres Aktionärbindungsvertrages ist, einer Ausnahme zu den Eintragungsbeschränkungen nur dann zustimmen werden, falls sich der Erwerber zu einem freiwilligen öffentlichen Angebot verpflichtet, dessen Preis demjenigen entspricht, welcher den Mehrheitsaktionären bezahlt wurde.

2.6.2 Nominee-Eintragungen

In den Statuten sind keine speziellen Regeln für Eintragungen von Nominees im Aktienbuch vorgesehen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

2.7.1 Wandelanleihen

Die Schindler Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend.

2.7.2 Mitarbeiteroptionen

Zuteilungsjahr		Zuteilung von Optionen (Anzahl)	Ausübungspreis in CHF	Ablauf Sperrfrist	Ablauf Ausübungsperiode	Anzahl per 31.12.2019		
						erloschen	ausgeübt	Bestand
2010	A	207 896 ²	53.60	30.4.2013	30.4.2019	–2 848	–205 048	–
2011	A	222 621 ²	85.10	30.4.2014	30.4.2020	–1 389	–202 234	18 998
2011	B	104 854 ²	124.80	30.4.2014	30.4.2020	–	–102 283	2 571
2012	A	162 118 ²	108.20	30.4.2015	30.4.2021	–2 389	–129 264	30 465
2013	A	138 012 ¹	137.84	30.4.2016	30.4.2022	–11 918	–81 368	44 726

A = Optionen Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003

B = Optionen Long-Term Incentive Plan

¹ Berechtigten zum Erwerb je einer Namenaktie

² Berechtigten zum Erwerb je eines Partizipationsscheines

3 Verwaltungsrat, Verwaltungsratsausschüsse

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

Stand 31.12.2019	Wohnort	Nationalität	Wahljahr ¹
Silvio Napoli (1965), Präsident	Küsnacht, Schweiz	Italiener	2016
Alfred N. Schindler (1949), ehemaliger Präsident	Hergiswil, Schweiz	Schweizer	1977
Prof. Dr. Pius Baschera (1950), Vizepräsident	Zürich, Schweiz	Schweizer/Italiener	2005
Erich Ammann (1957)	Neuheim, Schweiz	Schweizer	2018
Luc Bonnard (1946)	Hergiswil, Schweiz	Schweizer	1984
Patrice Bula (1956)	Yens, Schweiz	Schweizer	2015
Prof. Dr. Monika Bütler (1961)	Zürich, Schweiz	Schweizerin	2013
Dr. Rudolf W. Fischer (1952)	Bergdietikon, Schweiz	Schweizer	2012
Anthony Nightingale (1947)	Hongkong SAR, China	Brite	2013
Tobias B. Staehelin (1978)	Berlin, Deutschland	Schweizer	2017
Carole Vischer (1971)	Hergiswil, Schweiz	Schweizerin	2013

¹ Ordentliche Generalversammlung im bezeichneten Jahr

Der Verwaltungsrat, der gemäss Statuten aus fünf bis dreizehn Mitgliedern besteht, zählt zurzeit elf Mitglieder. Drei davon sind exekutive Verwaltungsräte, wobei keiner gleichzeitig der Konzernleitung angehört. Silvio Napoli und Erich Ammann bilden den Aufsichts- und Strategieausschuss. Tobias B. Staehelin übt eine operative Funktion auf Stufe einer Tochtergesellschaft aus. Die übrigen acht Mitglieder sind nicht exekutive Verwaltungsräte.

Ausser Alfred N. Schindler sind alle nicht exekutiven Verwaltungsräte unabhängig im Sinne des Swiss Code. Entsprechend den Empfehlungen und Kriterien des Swiss Code ist damit die Mehrheit des Verwaltungsrates, d.h. sieben der elf Verwaltungsratsmitglieder, unabhängig. Der Verwaltungsrat hat sowohl männliche als auch weibliche Mitglieder.

Betreffend Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse weicht die Gesellschaft von den Empfehlungen des Swiss Code ab. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Mehrheitsaktionäre selber im Verwaltungsrat vertreten sind und damit das langfristige Aktionärsinteresse direkt wahrnehmen.

3.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Silvio Napoli

Exekutiver Präsident des Verwaltungsrates, Vorsitzender des Aufsichts- und Strategieausschusses sowie des Nominationsausschusses seit 2017, Mitglied des Verwaltungsrates und des Aufsichts- und Strategieausschusses seit 2016.

Vorsitzender und Präsident des Verwaltungsrates der Swiss-American Chamber of Commerce, Zürich, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrates der Eaton Corporation plc, Dublin, Irland.

Silvio Napoli hat einen Master in Materialwissenschaften der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL), Schweiz, sowie als Fulbright Scholar einen MBA der Harvard Business School, Boston, USA.

Er begann seinen Berufsweg 1989 bei The Dow Chemical Co., Rheinmünster, Deutschland. Seit 1994 ist Silvio Napoli in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen im Schindler-Konzern tätig. Von 2008 bis 2013 war er als Mitglied der Konzernleitung für die Region Asien-Pazifik verantwortlich. Danach amtierte er bis März 2016 als CEO des Schindler-Konzerns.

Silvio Napoli ist italienischer Staatsbürger, geboren 1965.

Alfred N. Schindler

Ehemaliger Verwaltungsratspräsident, Mitglied des Verwaltungsrates seit 1977, seit 2017 nicht exekutiv, Mitglied des Nominationsausschusses.

Alfred N. Schindler studierte Rechtswissenschaften an der Universität Basel, Schweiz (lic. iur.), und besitzt einen MBA der Wharton School of Finance der University of Pennsylvania, USA.

Er startete seine berufliche Karriere 1974 als Wirtschaftsprüfer der Neutra Treuhand AG, Bern, und war ab 1980 CFO der Notz AG, Biel, Schweiz. Anschliessend war er in verschiedenen Führungspositionen im Schindler-Konzern tätig, ab 1982 Leiter der Unternehmensplanung, und zuletzt von 1985 bis 2011 als dessen CEO. Von 1995 bis 2017 war er Präsident des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und Vorsitzender des Supervisory and Strategy Committee. Heute ist er als Berater für Schindler tätig.

Um sich gänzlich auf die Geschäfte der Firma Schindler zu konzentrieren, hatte Alfred N. Schindler seinerzeit folgende Verwaltungsratsmandate niedergelegt: Bank Julius Bär, UBS, Jacobs Suchard (alle Schweiz) und Deutsche Post AG.

Alfred N. Schindler ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1949.

Prof. Dr. Pius Baschera

Vizepräsident des Verwaltungsrates seit 2017, nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates seit 2005, Mitglied des Vergütungsausschusses seit 2008 und dessen Vorsitzender seit 2015.

Administrativ-Treuhänder und Sprecher der Martin-Hilti-Familien-Treuhänderschaft und Mitglied des Verwaltungsrates der Hilti AG, Schaan, Liechtenstein; Präsident des Stiftungsrates der ETH Zürich Foundation, Zürich, Schweiz; Professor emeritus der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, Schweiz, Mitglied des Beirats der Vorwerk & Co., Wuppertal, Deutschland, bis Mai 2019.

Pius Baschera studierte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, Schweiz, und schloss seine Studien als Dr. sc. techn. sowie als Maschineningenieur und Betriebswissenschaftler ab.

Von 1979 bis 2017 war er für die Hilti AG, Schaan, Liechtenstein, in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen tätig, dreizehn Jahre als deren CEO und anschliessend zehn Jahre als Verwaltungsratspräsident.

Pius Baschera ist Schweizer und italienischer Staatsbürger, geboren 1950.

Erich Ammann

Exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, Mitglied des Aufsichts- und Strategieausschusses sowie des Nominationsausschusses seit 2018, Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 2019.

Mitglied des Verwaltungsrates der SBB AG, Bern, Schweiz.

Erich Ammann ist Betriebsökonom der HWV St. Gallen, Schweiz, und hat einen Executive MBA der Wharton School der University of Pennsylvania, USA.

Seine berufliche Laufbahn begann er 1982 als Wirtschaftsprüfer in Genf, Schweiz. Seit 1988 war er im Schindler-Konzern in verschiedenen internationalen Funktionen im Finanzbereich tätig. Von 2001 bis 2018 war er CFO und Mitglied der Konzernleitung.

Erich Ammann ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1957.

Luc Bonnard

Mitglied des Verwaltungsrates seit 1984, unabhängiges Mitglied seit 2015, Mitglied des Nominationsausschusses seit 2017.

Luc Bonnard hat einen Abschluss als dipl. El.-Ing. der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, Schweiz.

Er trat 1972 in den Schindler-Konzern ein und war in verschiedenen Managementpositionen tätig, unter anderem als Leiter des Aufzugs- und Fahrtreppengeschäfts. Von 1991 bis 2012 war er Mitglied des Supervisory and Strategy Committee, von 1996 bis März 2017 amtierte er als Vizepräsident des Verwaltungsrates und von 2013 bis März 2019 war er Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Heute ist er als Berater für Schindler tätig.

Luc Bonnard ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1946.

Patrice Bula

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates seit 2015, Mitglied des Vergütungsausschusses seit 2017.

Als Nestlé-Vertreter ist er Präsident des Verwaltungsrates der Blue Bottle Coffee Inc., Oakland, USA, und Mitglied des Verwaltungsrates der Cereal Partners Worldwide S.A., Lausanne, Schweiz, der Hsu Fu Chi Group Companies, China, sowie der Froneri Ltd. (Joint Venture Nestlé und R&R Ice Cream), London, Grossbritannien. Er ist zudem Mitglied des Verwaltungsrates der Novartis AG, Basel, Schweiz. Bis zur Generalversammlung 2019 war er Mitglied des Verwaltungsrates der Bobst Group SA, Mex, Schweiz.

Patrice Bula hat einen Master in Wirtschaftswissenschaften der Universität Lausanne, HEC, Schweiz, sowie einen Abschluss des «Program for Executive Development» des IMD Lausanne, Schweiz.

Seit 1983 ist er in verschiedenen internationalen Funktionen im Nestlé-Konzern tätig. Seit 2011 amtiert er als Executive Vice President der Nestlé S.A. und ist für die strategischen Geschäftseinheiten, Marketing, Verkauf und Nespresso verantwortlich. Zuvor war er unter anderem Marktteuf der Region China (2007–2011).

Patrice Bula ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1956.

Prof. Dr. Monika Bütler

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013, Mitglied des Prüfungsausschusses seit 2017.

Mitglied des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank, Zürich, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrates der HUBER+SUHNER AG, Herisau, Schweiz, und Vizepräsidentin des Stiftungsrats der Gebert Rütli Stiftung, Basel, Schweiz. Im Jahr 2019 hat sie das Mandat im Verwaltungsrat der Suva, Luzern, Schweiz, abgegeben.

Monika Bütler promovierte an der Universität St. Gallen, Schweiz, in Volkswirtschaftslehre und ist diplomierte Mathematikerin mit Studienschwerpunkt Physik der Universität Zürich, Schweiz.

Sie ist seit 2004 Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen, Schweiz, und seit 2008 Direktorin des Schweizerischen Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung (SEW) der Universität St. Gallen, Schweiz. Von 2009 bis 2013 war sie Dekanin der «School of Economics and Political Science» der Universität St. Gallen, Schweiz. 2008 und 2011 war sie Gastprofessorin an der University of New South Wales in Sydney, Australien.

Monika Bütler ist Schweizer Staatsbürgerin, geboren 1961.

Dr. Rudolf W. Fischer

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied des Vergütungsausschusses seit 2012.

Mitglied des Verwaltungsrates der Vetropack Holding AG, Bülach, Schweiz.

Rudolf W. Fischer promovierte in Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec. publ.) an der Universität Zürich, Schweiz.

Vor seinem Eintritt in den Schindler-Konzern 1996 war er unter anderem CEO verschiedener Gesellschaften und Partner eines Beratungsunternehmens. Bis 2011 war er Mitglied der Schindler-Konzernleitung Aufzüge & Fahrtreppen, verantwortlich für Personal, Führungsausbildung sowie Corporate Safety & Health, und von 2012 bis 2016 Mitglied des Supervisory and Strategy Committee des Verwaltungsrates.

Rudolf W. Fischer ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1952.

Anthony Nightingale

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013.

Mitglied des Verwaltungsrates der Jardine Matheson Holdings, Bermuda, der Vitasoy International Holdings Ltd., Hongkong, der Jardine Strategic Holdings, Bermuda, der Dairy Farm International Holdings, Bermuda, der Hong Kong Land Holdings, Bermuda, und der Mandarin Oriental International, Bermuda, sowie der Jardine Cycle & Carriage, Singapur, der Prudential plc, England und Wales, sowie der Shui On Land Ltd., Kaimaninseln; Commissioner der PT Astra International, Jakarta, Indonesien; Mitglied des HKSAR Chief Executive's Council of Advisers on Innovation and Strategic Development, Mitglied des School Advisory Council der The Hong Kong University of Science and Technology, Hongkong, und Vorsitzender der The Sailors Home and Missions to Seafarers, Hongkong. Im Jahr 2019 hat er folgende Mandate abgegeben: Vertreter der APEC Vision Group in Hongkong und Direktor des UK-ASEAN Business Council, London, Grossbritannien.

Anthony Nightingale hat einen Abschluss in Classics des Peterhouse College der University of Cambridge, Grossbritannien.

Er war in verschiedenen Funktionen bei der Jardine Matheson Group tätig und amtierte von 2006 bis 2012 als CEO der Jardine Matheson Holdings, Bermuda.

Anthony Nightingale ist britischer Staatsbürger, geboren 1947.

Tobias B. Staehelin

Exekutives Mitglied des Verwaltungsrates seit 2017, mit operativer Funktion auf Stufe Konzerngesellschaft.

Mitglied des Verwaltungsrates der Schindler Aufzüge AG, Ebikon, Schweiz.

Tobias B. Staehelin studierte Rechtswissenschaften (lic. iur. HSG) und internationales Management (CEMS Master in International Management) an der Universität St. Gallen, Schweiz, und schloss einen Nachdiplomstudiengang an der Northwestern University School of Law, Chicago, USA, und am Instituto de Empresa, Madrid, Spanien (Master of Laws with Honors), ab. Er ist Inhaber des Genfer Anwaltspatents.

Er war als Rechtsanwalt in Genf tätig, bevor er 2009 zum Schindler-Konzern stiess. Seither war er unter anderem Project Sales Manager der Top-Range-Division in China und Geschäftsführer der Jardine Schindler, Macau. Von 2015 bis 2017 war er Regionalleiter Südwest bei der Schindler Deutschland GmbH. Seit 2018 ist er Vorsitzender der Geschäftsführung der C. Haushahn Gruppe Deutschland.

Tobias B. Staehelin ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1978.

Carole Vischer

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013, Mitglied des Prüfungsausschusses seit 2016.

Präsidentin Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr, Hergiswil, Schweiz.

Carole Vischer studierte Rechtswissenschaften an der Universität Basel, Schweiz (lic. iur.).

Von 2002 bis 2011 leitete sie die gemeinnützige Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr, Hergiswil, Schweiz.

Carole Vischer ist Schweizer Staatsbürgerin, geboren 1971.

3.3 Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 35 der Statuten dürfen die Mitglieder des Verwaltungsrates in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von bis zu 20 Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns tätig sein. Nicht mitgezählt werden Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die die Gesellschaft kontrollieren. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Die Generalversammlung kann Ausnahmen bewilligen.

Im Übrigen stellt der Verwaltungsrat durch geeignete Vorkehren sicher, dass solche Tätigkeiten ausserhalb des Konzerns nicht in Widerspruch zur Wahrnehmung ihrer Pflichten als Mitglieder des Verwaltungsrates stehen.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Schindler Holding AG werden einzeln von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer eines jeden Mitgliedes ist ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Präsident des Verwaltungsrates und die Mitglieder des Vergütungsausschusses werden ebenfalls durch die Generalversammlung gewählt.

Die Amtszeit eines Mitgliedes des Verwaltungsrates endet gemäss GLR an der ordentlichen Generalversammlung des Jahres, in dem es seinen 73. Geburtstag hat. In besonderen Fällen kann der Verwaltungsrat die Alterslimite erhöhen.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsratspräsident beruft die Sitzungen des Verwaltungsrates ein, bestimmt die Traktandenliste, bereitet die Sitzungen vor und leitet sie. Er entscheidet fallweise über den Beizug weiterer Personen zu den Beratungen des Verwaltungsrates. Jedes Mitglied kann unter Angabe des Traktandums mit kurzer Begründung die Einberufung einer Verwaltungsratssitzung verlangen.

Der Verwaltungsratspräsident nimmt in wichtigen Angelegenheiten in Abstimmung mit dem CEO die Interessen des Konzerns gegenüber Dritten wahr. Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten des Verwaltungsrates in dessen Abwesenheit oder bei Ausstandsgründen.

Der Verwaltungsrat delegiert gewisse Aufgaben an Ausschüsse aus seiner Mitte. Er hat vier ständige Ausschüsse eingesetzt: Aufsichts- und Strategieausschuss (Supervisory and Strategy Committee), Nominationsausschuss (Nomination Committee), Vergütungsausschuss (Compensation Committee) und Prüfungsausschuss (Audit Committee). Der Verwaltungsrat wählt pro Ausschuss einen Vorsitzenden.

3.5.2 Aufgaben und Kompetenzen der Ausschüsse

Stand 31.12.2019	Aufsichts- und Strategieausschuss	Nominationsausschuss	Vergütungsausschuss	Prüfungsausschuss
Silvio Napoli	● (Vorsitz)	● (Vorsitz)		
Alfred N. Schindler		●		
Prof. Dr. Pius Baschera			● (Vorsitz)	
Erich Ammann	●	●		● (Vorsitz)
Luc Bonnard		●		
Patrice Bula			●	
Prof. Dr. Monika Bütler				●
Dr. Rudolf W. Fischer			●	
Anthony Nightingale				
Tobias B. Staehelin				
Carole Vischer				●

3.5.2.1 Aufsichts- und Strategieausschuss

Der Verwaltungsrat bestellt aus seiner Mitte einen vollamtlichen Aufsichts- und Strategieausschuss, bestehend aus dem Präsidenten und mindestens einem weiteren Verwaltungsratsmitglied.

Der vollamtliche Aufsichts- und Strategieausschuss stellt die Oberleitung und Überwachung der Geschäfte des Konzerns durch den Verwaltungsrat nach Art. 716a OR sicher. Darüber hinaus hat der Aufsichts- und Strategieausschuss insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung der Unternehmenswerte (insbesondere Sicherheit, Qualität, Corporate Sustainability und Code of Conduct), der kurz- und langfristigen Ziele sowie der Strategie des Konzerns zuhanden des Verwaltungsrates
- in dringenden Fällen, wenn ein Verwaltungsratsbeschluss nicht rechtzeitig eingeholt werden kann, vorläufige Beschlussfassung und Intervention
- Vorbereitung der Verwaltungsratssitzungen und Überwachung der Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse
- Beschlussfassung über sowie Leitung von strategischen Projekten im Rahmen der Gruppenstrategie

Bezüglich weiterer Aufgaben des vollamtlichen Aufsichts- und Strategieausschusses wird auf das GLR verwiesen, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

3.5.2.2 Nominationsausschuss

Der Verwaltungsrat ernennt einen Nominationsausschuss bestehend aus dem Verwaltungsratspräsidenten und bis zu drei weiteren Verwaltungsratsmitgliedern, wovon mindestens zwei Vertreter der Mehrheitsaktionäre sein sollen.

Der Nominationsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Überprüfung der Zusammensetzung und der Grösse von Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie Aufstellung von Auswahlkriterien für die Nominierung von Verwaltungsrats-, Ausschuss- und Konzernleitungsmitgliedern sowie Überprüfung der entsprechenden Nachfolgepläne
- Evaluierung und Unterbreitung von Vorschlägen für die Nomination des Verwaltungsratspräsidenten, der Verwaltungsratsmitglieder und der Mitglieder des Vergütungsausschusses durch den Verwaltungsrat zur Nominierung und Wahl durch die Generalversammlung
- Evaluierung und Vorschlag für die Ernennung von anderen Ausschussmitgliedern, deren Vorsitzenden, des CEO und des Group General Counsel, zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat
- Vorbereitung einer periodischen Selbstevaluation durch den Verwaltungsrat

Bezüglich weiterer Aufgaben des Nominationsausschusses wird auf das GLR verwiesen, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

3.5.2.3 Vergütungsausschuss

Gemäss Statuten hat die Gesellschaft einen Vergütungsausschuss, der aus bis zu drei Verwaltungsratsmitgliedern besteht, welche einzeln von der Generalversammlung gewählt werden.

Gemäss Artikel 27 der Statuten überprüft der Vergütungsausschuss jährlich das Vergütungssystem und macht dem Verwaltungsrat Vorschläge bezüglich:

- der fixen Vergütung, der Zielvergütung und der Nebenleistungen sowie der jährlichen variablen Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten, die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und den CEO
- der fixen Vergütung, der Zielentschädigungen und Nebenleistungen an die übrigen Konzernleitungsmitglieder
- der Gewährung von Darlehen oder Krediten an die Mitglieder des Verwaltungsrates oder die Konzernleitung in Übereinstimmung mit Artikel 34 der Statuten

Der Verwaltungsrat bestimmt die Einzelheiten der Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses im GLR, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

Betreffend die Aufgaben des Vergütungsausschusses wird zudem auf den Vergütungsbericht verwiesen.

3.5.2.4 Prüfungsausschuss

Der Verwaltungsrat setzt einen Prüfungsausschuss ein, der aus mindestens drei Verwaltungsratsmitgliedern besteht. Gemäss GLR sind mindestens zwei Mitglieder nicht exekutive und nach Möglichkeit unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Der Vorsitzende und ein weiteres Mitglied müssen entsprechendes Know-how im Finanz- und Rechnungswesen besitzen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet an den Verwaltungsrat.

Der Prüfungsausschuss nimmt insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:

- Überprüfung und Genehmigung der Quartalsabschlüsse
- Überprüfung von Jahres- und Halbjahresabschluss und Empfehlung an den Verwaltungsrat zur Genehmigung
- Überprüfung der Leistung und Unabhängigkeit des Revisionsorgans sowie Genehmigung des Honorars
- Überprüfung und Festlegung der Prüfungsprogramme für Group Assurance, die Compliance-Abteilungen und IT Security
- Überprüfung der von Group Assurance, den Compliance-Abteilungen und IT Security erstellten Audit- und Statusberichte bezüglich der Implementierung von Massnahmen
- Erlass von neuen Richtlinien, Instruktionen, Klarstellungen oder anderen Anweisungen im Zusammenhang mit dem Code of Conduct

Bezüglich weiterer Aufgaben des Prüfungsausschusses wird auf das GLR sowie die Charter des Audit Committee verwiesen, welche auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet sind: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

Der Prüfungsausschuss pflegt den Kontakt mit der externen Revision. Er wird durch den Leiter Group Assurance sowie eine Audit-Expertengruppe unterstützt, welche über das notwendige finanzielle als auch technische Fachwissen verfügen.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat führt jährlich mindestens sechs Sitzungen durch, davon eine zweitägige Sitzung gemeinsam mit den Mitgliedern der Konzernleitung. Im Bedarfsfall finden Ad-hoc-Sitzungen statt.

Die Mitglieder des Aufsichts- und Strategieausschusses arbeiten vollamtlich und tagen als Gesamtgremium durchschnittlich zwei- oder dreimal im Monat. Der Nominationsausschuss tagt regelmässig auf Einladung des Vorsitzenden, der Vergütungsausschuss tagt mindestens zweimal und der Prüfungsausschuss tagt mindestens viermal jährlich. Der Head Corporate Human Resources nimmt regelmässig an den Sitzungen des Vergütungsausschusses teil.

Stand 31.12.2019	Anzahl Sitzungen	Durchschnittliche Dauer (Std.) pro Sitzungstag
Verwaltungsrat	7	7,5
Aufsichts- und Strategieausschuss	vollamtlich	vollamtlich
Nominationsausschuss	5	3
Vergütungsausschuss	9	1
Prüfungsausschuss	4	7

Die Traktanden der Sitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Sitzungsprotokoll geführt. Der CEO nimmt regelmässig an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Der Beizug von anderen Mitgliedern der Konzernleitung und von weiteren (internen oder externen) Personen zu den Sitzungen des Verwaltungsrates bzw. seiner Ausschüsse erfolgt auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden. In der Audit-Expertengruppe, welche den Prüfungsausschuss unterstützt (vergleiche Ziffer 3.5.2.4), sind zwei externe Berater tätig.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht des Konzerns. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten vorbehalten oder übertragen sind.

Dem Verwaltungsrat obliegt ebenfalls die Genehmigung bzw. die Beschlussfassung über:

- die Unternehmenswerte (insbesondere Sicherheit, Qualität, Corporate Sustainability und Code of Conduct), kurz- und langfristige Ziele und Strategie des Konzerns
- die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmenstätigkeit
- die Planungen, das Budget und die Vorschauen des Konzerns
- die Wahl der Vorsitzenden der Ausschüsse des Verwaltungsrates und der Mitglieder des Aufsichts- und Strategieausschusses, des Nominationsausschusses sowie des Prüfungsausschusses, die Wahl des CEO, der Konzernleitungsmitglieder und des Group General Counsel
- den Jahresabschluss und den Vergütungsbericht
- die Vergütungsvorschläge zur Genehmigung durch die Generalversammlung

Die Konzernleitung hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung der strategischen und operativen kurz- und langfristigen Ziele zuhanden des Verwaltungsrates, in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichts- und Strategieausschuss
- Durchsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten strategischen und operativen Ziele
- Erarbeitung von Budgets, Planungen und Vorschauen zuhanden des Aufsichts- und Strategieausschusses respektive des Verwaltungsrates
- Durchsetzung der Unternehmenswerte (insbesondere Sicherheit, Qualität, Corporate Sustainability und Code of Conduct)
- Erlass verbindlicher Richtlinien für den Konzern

Bezüglich weiterer Aufgaben des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wird auf das GLR verwiesen, welches auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet ist: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat kontrolliert die Konzernleitung und überwacht ihre Arbeitsweise. Der Schindler-Konzern verfügt über ein umfassendes elektronisches Management Information System (MIS). Der Verwaltungsrat erhält mindestens quartalsweise einen Bericht. Der Aufsichts- und Strategieausschuss wird monatlich umfassend über die finanzielle und operative Entwicklung des Konzerns informiert. Unter Beizug der Verantwortungsträger werden die Berichte an den Sitzungen des Verwaltungsrates respektive des Aufsichts- und Strategieausschusses ausführlich diskutiert.

Schindler definiert und evaluiert anhand eines detaillierten Risikokataloges in einem Vier-Phasen-Prozess die für den Konzern wichtigsten Risiken. Die Risiken sind in die Kategorien Markt- und Businessrisiken, finanzielle, operative und organisatorische Risiken sowie Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken eingeteilt. In allen Risikokategorien werden auch rechtliche Aspekte geprüft. Der Vier-Phasen-Prozess ist wie folgt aufgebaut:

- Jede Konzerngesellschaft erstellt im Rahmen des Budgetprozesses eine Risiko-Matrix
- Die Risiken werden zu einer Konzern-Matrix zusammengefasst und von einem interdisziplinären Risikoausschuss, welcher die verantwortlichen Produktparten- und Konzernstabsleiter umfasst, eingehend geprüft. Der Konzernleitung wird in der Folge ein detaillierter Massnahmenkatalog für die wichtigsten Risiken vorgelegt.
- Die Konzernleitung prüft die Risiko-Matrix und den vorgeschlagenen Massnahmenkatalog und bringt Ergänzungen an
- Die wichtigsten Risiken werden dem Verwaltungsrat zusammen mit möglichen Massnahmen zur Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden zur Beschlussfassung vorgelegt

Mindestens einmal im Jahr findet eine gemeinsame zweitägige Sitzung des Verwaltungsrates mit den Mitgliedern der Konzernleitung statt.

Sowohl Group Assurance, die Compliance-Abteilungen als auch das Revisionsorgan unterstützen den Verwaltungsrat in der Ausübung seiner Überwachungs- und Kontrollfunktionen.

4 Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Stand 31.12.2019	Nationalität	Aktuelle Funktion (seit)	Mitglied seit
Thomas Oetterli (1969)	Schweizer	CEO (2016)	2010
David Clymo (1961)	Brite	Corporate Human Resources (2012), Stellvertretender CEO (2018)	2012
Urs Scheidegger (1969)	Schweizer	CFO (2018)	2018
Julio Arce (1968)	Spanier	Field Quality & Excellence (2017)	2017
Karl-Heinz Bauer (1958)	Deutscher	Chief Technology Officer (2015)	2015
Paolo Compagna (1968)	Italiener	Europa-Nord (2015)	2015
Carlos Guembe (1952)	Spanier	Europa-Süd (2014)	2014
Andre Inserra (1964)	Brasilianer	Amerika (2016)	2016
Christian Schulz (1964)	Deutscher	Operations (2017)	2016
Robert Seakins (1959)	Australier	Asien-Pazifik (2017)	2017
Egbert Weisshaar (1956)	Schweizer	Escalators and Supply Chain (2017)	2017
Daryoush Ziai (1963)	Amerikaner	China (2016)	2016

4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Thomas Oetterli

CEO seit 2016, Mitglied der Konzernleitung seit 2010.

Mitglied des Verwaltungsrates der SFS Group AG, Heerbrugg, Schweiz.

Thomas Oetterli hat einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Universität Zürich, Schweiz.

1994 trat er in den Schindler-Konzern ein und hatte verschiedene internationale Funktionen inne, unter anderem war er CEO der Schindler Aufzüge AG, Schweiz (2006–2009).

2010 wurde er Mitglied der Konzernleitung und war zunächst verantwortlich für die Region Europa-Nord (2010–2013), danach bis März 2016 für China.

Thomas Oetterli ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1969.

David Clymo

Verantwortlich für Corporate Human Resources (Personal, Talent Management and Development), Mitglied der Konzernleitung seit 2012, Stellvertretender CEO seit 2018.

David Clymo hat einen Abschluss als Ingenieur des University College London, Grossbritannien.

Seine berufliche Laufbahn startete er 1985 als Wirtschaftsprüfer. Er hatte anschliessend verschiedene Funktionen bei der Jardine Matheson Group und im Schindler-Konzern inne. 2007 bis 2009 war er Leiter Personal Europa, ab 2010 Leiter Personal Global Business sowie Konzernstäbe. 2012 wurde er in die Konzernleitung berufen.

David Clymo ist britischer Staatsbürger, geboren 1961.

Urs Scheidegger

CFO, Mitglied der Konzernleitung seit 2018.

Urs Scheidegger hat einen Masterabschluss in Betriebswirtschaft (lic. oec.) inkl. Promotion (Dr. oec.) der Universität St. Gallen, Schweiz.

Seine berufliche Laufbahn begann er 2000 bei McKinsey als Senior Associate. Seit 2002 ist er im Schindler-Konzern in verschiedenen internationalen Funktionen im Finanzbereich tätig, zuletzt als Area Controller Asien-Pazifik (2003–2006), CFO für Schindler China (2007–2011) sowie als Leiter Area Controlling (2011–2018).

Urs Scheidegger ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1969.

Julio Arce

Verantwortlich für Field Quality & Excellence, Mitglied der Konzernleitung seit 2017.

Julio Arce hat einen Bachelorabschluss in Elektrotechnik der Universität of Cantabria, Santander, Spanien, einen Master of Science in Wirtschaftsingenieurwesen der Universität Cantabria, Santander, Spanien, und einen Executive MBA der IE Business School, Madrid, Spanien.

Seine berufliche Laufbahn startete er 1995 bei Schindler Spanien. 2006/2007 war er CEO von Schindler Niederlande, bevor er 2008 als Existing Installations Manager zu Schindler Spanien zurückkehrte. 2011 bis 2014 war er als Technischer Direktor für Schindler Spanien und Schindler Iberia tätig, danach bis 2017 CEO von Schindler Iberia und gleichzeitig Area Manager der Region Nordwestafrika und Marokko.

Julio Arce ist spanischer Staatsbürger, geboren 1968.

Karl-Heinz Bauer

CTO, Mitglied der Konzernleitung seit 2015.

Karl-Heinz Bauer hat an der Universität Karlsruhe (TU) Deutschland das Studium Allgemeiner Maschinenbau mit dem Titel «Dipl.-Ing.» abgeschlossen. Zudem besitzt er einen Business Degree der MIT Sloan School of Management, Cambridge, Massachusetts, USA.

Er begann seine berufliche Laufbahn 1984 als Entwicklungsingenieur und hatte bis 2007 in verschiedenen Unternehmen internationale Funktionen inne. Von 2007 bis 2015 war er als Chief Technology Officer mit globaler Verantwortung bei Honeywell Transportation Systems, Torrance, USA, und Rolle, Schweiz, tätig. 2015 trat er in den Schindler-Konzern als Mitglied der Konzernleitung ein.

Karl-Heinz Bauer ist deutscher Staatsbürger, geboren 1958.

Paolo Compagna

Verantwortlich für Europa-Nord, Mitglied der Konzernleitung seit 2015.

Mitglied des Kuratoriums der Beuth Hochschule für Technik Berlin, Deutschland.

Paolo Compagna hat einen Abschluss in Elektrotechnik der Technischen Hochschule Köln, Deutschland, und einen Abschluss als Diplom-Wirtschaftsingenieur der Beuth Hochschule für Technik, Berlin, Deutschland.

Er begann seine berufliche Laufbahn 1992. Bevor er 2010 zum Schindler-Konzern stiess, war er Area Business Manager und Mitglied der Geschäftsleitung bei Cofely, Köln, Deutschland. 2010 bis 2013 war er als Field Operations Manager bei Schindler Deutschland GmbH tätig, danach bis 2014 CEO von Schindler Deutschland AG & Co. KG.

Paolo Compagna ist italienischer Staatsbürger, geboren 1968.

Carlos Guembe

Verantwortlich für Europa-Süd, Mitglied der Konzernleitung seit 2014.

Carlos Guembe hat einen Abschluss als Industrial Electrical Engineer der ICAI (Escuela Técnica Superior de Ingeniería) Madrid, Spanien, einen Master in Aussenhandel der EOI (Escuela de organización industrial), Madrid, Spanien, sowie einen MBA der IE Business School, Madrid, Spanien.

Seine berufliche Laufbahn startete er 1978. Bis zu seinem Eintritt in den Schindler-Konzern 1990 hatte er verschiedene internationale Funktionen inne. Im Schindler-Konzern übte er verschiedene Positionen innerhalb Schindler Spanien und Schindler Portugal aus. Bevor er in die Konzernleitung berufen wurde, war er von 2006 bis 2014 CEO von Schindler Iberia.

Carlos Guembe ist spanischer Staatsbürger, geboren 1952.

Andre Inserra

Verantwortlich für Amerika, Mitglied der Konzernleitung seit 2016.

Vorsitzender des Beirats der Athié Wohnrath, São Paulo, Brasilien.

Andre Inserra hat einen Abschluss in Maschinenbau der FAAP (Fundação Armando Álvares Penteado), São Paulo, Brasilien, und einen Masterabschluss in Industrial Management der Chalmers University of Technology, Göteborg, Schweden.

Seine berufliche Laufbahn startete er 1989 als Ingenieur. Danach war er bis 2012 bei ABB in verschiedenen internationalen Funktionen tätig, zuletzt als Leiter Global Business Unit Mining and Cement in den USA und in der Schweiz. 2012 trat Andre Inserra in den Schindler-Konzern ein und übernahm bis 2016 die Funktion des CEO bei Atlas Schindler in Brasilien.

Andre Inserra ist brasilianischer Staatsbürger, geboren 1964.

Christian Schulz

Verantwortlich für Operations, Mitglied der Konzernleitung seit 2016.

Christian Schulz ist Diplom-Ingenieur in Produktionstechnik der Technischen Universität Kaiserslautern, Deutschland, und hat einen Ph.D. in Maschinenbau der Technischen Universität Kaiserslautern, Deutschland.

Er begann seine berufliche Laufbahn 1993 bei ABB Deutschland und hatte verschiedene Funktionen inne. 2003 trat er in den Schindler-Konzern ein, zunächst als Produktlinienverantwortlicher Existing Installations bei Schindler Deutschland. Von 2009 bis 2014 war er Geschäftsführer der C. Haushahn Gruppe Deutschland, danach – bis zu seiner Berufung in die Konzernleitung 2016 – Leiter Service und Modernisierung im Konzern.

Christian Schulz ist deutscher Staatsbürger, geboren 1964.

Robert Seakins

Verantwortlich für Asien-Pazifik, Mitglied der Konzernleitung seit 2017.

Robert Seakins hat das Royal Melbourne Institute of Technology, Melbourne, Australien, mit einer Electrical & Lifts Licence abgeschlossen sowie die University of New South Wales, Sydney, Australien, mit einem Master in Business Administration and Strategy.

Seine berufliche Laufbahn startete er 1980. 2003 begann er bei Schindler Australien als Neuanlagen-Direktor, anschliessend übte er diese Funktion für die Jardine-Schindler-Gruppe aus. 2010 bis 2013 war er Geschäftsführer von Schindler Hongkong, danach bis 2017 Geschäftsführer Schindler Australien.

Robert Seakins ist australischer Staatsbürger, geboren 1959.

Egbert Weisshaar

Verantwortlich für Escalators and Supply Chain, Mitglied der Konzernleitung seit 2017.

Egbert Weisshaar ist eidg. dipl. Einkäufer der SVME Aarau, Schweiz, und hat einen MBA des IMD Lausanne, Schweiz.

Er startete seine berufliche Laufbahn 1974 bei ABB. Er hatte dort verschiedene Supply-Chain-Funktionen in Grossbritannien, der Schweiz und den USA inne. 1993 kam er zum Schindler-Konzern. 2007 und 2008 war er Geschäftsführer der AS Aufzüge Schweiz, danach Supply-Chain-Verantwortlicher Europa (2008–2009) und Area Manager Osteuropa (2009–2012). 2013 bis 2017 war er Leiter der Fahrtreppen-Division im Konzern.

Egbert Weisshaar ist Schweizer Staatsbürger, geboren 1956.

Daryoush Ziai

Verantwortlich für China, Mitglied der Konzernleitung seit 2016.

Daryoush Ziai hat einen Bachelorabschluss in Bauingenieurwesen des Virginia Military Institute, Lexington, Virginia, USA, einen Masterabschluss in Bauingenieurwesen der Purdue University, West Lafayette, Indiana, USA, und einen MBA (Master of Science in Management) der Krannert Graduate School of Management, Purdue University, West Lafayette, Indiana, USA.

Er startete seine berufliche Laufbahn 1989. Bevor er 2015 in den Schindler-Konzern eintrat, war er von 1989 bis 2014 in verschiedenen Managementpositionen bei der United Technologies Corporation tätig, zuletzt Vizepräsident Service für Otis China. Seit 2015 ist er CEO von Schindler China.

Daryoush Ziai ist amerikanischer Staatsbürger, geboren 1963.

4.3 Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 35 der Statuten dürfen die Mitglieder der Konzernleitung in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von bis zu 20 Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns tätig sein. Nicht mitgezählt werden Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die die Gesellschaft kontrollieren. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat. Die Generalversammlung kann Ausnahmen bewilligen.

Im Übrigen stellt der Verwaltungsrat durch geeignete Vorkehren sicher, dass solche Tätigkeiten ausserhalb des Konzerns nicht in Widerspruch zur Wahrnehmung ihrer Pflichten als Mitglieder der Konzernleitung stehen.

4.4 Managementverträge

Die Schindler Holding AG hat keine Managementverträge mit Drittpersonen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die entsprechenden Angaben befinden sich im Vergütungsbericht.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Jede Aktie gibt das Recht auf eine Stimme, sofern sie als Aktie mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Die Statuten sehen vorbehaltlich der Vinkulierung keine Stimmrechtsbeschränkungen für Aktionäre vor (vergleiche Ziffer 2.6.1).

Die Teilnahmerechte der Aktionäre an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Jeder Aktionär kann persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und seine Stimme abgeben oder sich durch eine schriftlich bevollmächtigte Person vertreten lassen. Vertretung ist ebenfalls möglich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Eine elektronische Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht vorgesehen.

Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen, wobei der Verwaltungsrat die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen bestimmt (Artikel 18 der Statuten). Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Das Amt beginnt mit dem Tag der Wahl und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Gemäss Artikel 21 der Statuten erfolgen Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung offen oder elektronisch. Wenn der Vorsitzende es anordnet oder die Generalversammlung es beschliesst, erfolgen Abstimmungen und Wahlen durch Stimmzettel im schriftlichen Verfahren. Seit 2014 erfolgen Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung elektronisch.

Der Vorsitzende hat eine offen oder elektronisch durchgeführte Abstimmung oder Wahl als rechtsunwirksam zu erklären, wenn nach seiner Einschätzung das Ergebnis nicht eindeutig ist oder wenn ein oder mehrere Aktionäre umgehend begründete Zweifel an der Offensichtlichkeit des Ergebnisses geltend machen.

6.2 Statutarische Quoren

6.2.1 Präsenzquorum

Artikel 19 der Statuten sieht vor, dass für folgende Beschlüsse der Generalversammlung die Vertretung von mindestens der Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erforderlich ist:

- Wahl und Abberufung von Verwaltungsräten
- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt sowie, unter Vorbehalt des individuellen Wahlrechts der Aktionäre, Umwandlung von Aktien in Partizipationsscheine
- Ausgabe von Genussscheinen oder Umwandlung von Partizipationsscheinen in Genussscheine
- Ausnahmen von der Eintragungsbeschränkung als Vollaktionär, wenn die Prozentgrenze überschritten wurde
- Beschlüsse, für welche gesetzlich oder statutarisch ein qualifiziertes Beschlussquorum besteht

6.2.2 Beschlussquorum

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse grundsätzlich mittels der relativen Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Folgende Beschlüsse erfordern gemäss Statuten die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- alle Beschlüsse gemäss Art. 704 OR
- Beschlüsse über die Änderung der Firma, die Ausgabe von Genussscheinen und jede Änderung des Aktien- und Partizipationskapitals

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Generalversammlungen werden vom Verwaltungsrat einberufen oder, falls erforderlich, vom Revisionsorgan oder von anderen Organen nach Massgabe der Art. 699 und 700 OR. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch einmalige Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» (SHAB). Die Publikation im SHAB ist für die Einhaltung der Einberufungsfrist relevant. Die Einberufung kann zusätzlich durch nicht eingeschriebenen Brief an die im Aktienbuch eingetragene Adresse der Namenaktionäre oder auf Wunsch des Aktionärs durch elektronische Mitteilung erfolgen. Statutarisch nicht vorgeschrieben, aber üblich ist zudem eine Publikation der Traktandenliste in ausgewählten Schweizer Tageszeitungen. Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Gemäss Artikel 17 der Statuten können Aktionäre, die 5% des Aktienkapitals vertreten, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Verlangen ist unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes innerhalb der vom Verwaltungsrat angesetzten und einmalig im SHAB publizierten Frist schriftlich einzureichen.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Verwaltungsrat ist bemüht, den Stichtag jeweils so festzulegen, dass er möglichst nahe am Tag der Generalversammlung liegt, d. h. in der Regel 5 bis 10 Tage vor der entsprechenden Generalversammlung. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen. Der Stichtag wird in der Einladung zur Generalversammlung und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht nach Artikel 125 FinfraG

Gemäss Artikel 39 der Statuten wurde die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots wegbedungen (Opting-out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine vertraglichen Vereinbarungen (z. B. «golden parachutes», Kündigungsrecht) für den Fall eines Kontrollwechsels zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder weiterer Kadermitglieder.

Die Kapitalbeteiligungspläne sehen für den Fall eines Kontrollwechsels vor, dass die Umwandlung von Performance Share Units in Aktien bzw. Partizipationsscheine vorgezogen werden kann oder Sperrfristen verkürzt werden können.

8 Revisionsorgan

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young ist seit 1999 Revisionsorgan der Schindler Holding AG und Konzernprüfer.

Der leitende Revisor übt diese Funktion seit 2017 aus. Der leitende Revisor wird, wie gesetzlich gefordert, alle sieben Jahre gewechselt.

8.2 Revisionshonorar

Ernst & Young ist Revisionsorgan der Schindler Holding AG und prüft die Konzernrechnung sowie eine Mehrzahl der in- und ausländischen Konzerngesellschaften. Das Honorar für die Revision und zusätzliche Dienstleistungen setzt sich wie folgt zusammen:

In 1 000 CHF	2019	2018
Revisionshonorar	3 121	3 165
Zusätzliche Honorare		
Revisionsbezogene Zusatzleistungen	207	211
Steuerberatung	428	403
Transaktionsberatung	867	925
Total zusätzliche Honorare	1 502	1 539

8.3 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich Leistung, Honorar und Unabhängigkeit des Revisionsorgans. Der Prüfungsausschuss bespricht und überprüft den Umfang der Revisionen sowie die daraus resultierenden Rückmeldungen. Daraus abgeleitet beschliesst er allfällige Anpassungen und Verbesserungen.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses oder der Prüfungsausschuss haben wesentliche nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen (z. B. Steuerberatung), welche vom Revisionsorgan erbracht werden, vorab zu bewilligen.

Bezüglich weiterer Details wird auf das GLR sowie die Charter des Audit Committee verwiesen, welche auf der Internetseite der Gesellschaft aufgeschaltet sind: www.schindler.com – About Schindler – Corporate Governance – Organizational Regulations (www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html).

Das Revisionsorgan hatte im Berichtsjahr regelmässige Kontakte mit Mitgliedern des Aufsichts- und Strategieausschusses und dem CFO. Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen mit dem Prüfungsausschuss statt.

Group Assurance berichtete viermal an den Prüfungsausschuss sowie einmal an den Verwaltungsrat.

9 Informationspolitik

Der Schindler-Konzern verfolgt eine Informationspolitik, die auf Aktualität, Faktentreue und Vollständigkeit basiert. Kursrelevante Tatsachen werden im Rahmen der Ad-hoc-Publizitätsvorschriften der SIX Swiss Exchange umgehend veröffentlicht. Die Ad-hoc-Mitteilungen können zeitgleich mit der Meldung an die SIX Swiss Exchange und anschliessend noch während zweier Jahre abgerufen werden unter: [www.schindler.com – Media \(www.schindler.com/com/internet/en/media.html\)](http://www.schindler.com – Media (www.schindler.com/com/internet/en/media.html)).

Zudem besteht die Möglichkeit, sich von Schindler per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Diese Dienstleistung wird angeboten auf: [www.schindler.com unter Media – Subscription Service \(www.schindler.com/com/internet/en/media/subscription-service.html\)](http://www.schindler.com unter Media – Subscription Service (www.schindler.com/com/internet/en/media/subscription-service.html)).

Schindler informiert über das Jahresergebnis in Form eines Geschäftsberichtes in gedruckter und elektronischer Form. Der Geschäftsbericht (inklusive Vergütungsbericht) kann kostenlos bei der Gesellschaft bezogen oder unter [www.schindler.com – Investors – Results – \(www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/reports.html\)](http://www.schindler.com – Investors – Results – (www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/reports.html)) heruntergeladen werden. Schindler präsentiert zusätzlich den Jahresabschluss an seiner jährlichen Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie an der Generalversammlung.

Der Zwischenbericht per 30. Juni sowie die ausgewählten Kennzahlen per 31. März und 30. September stehen elektronisch unter [www.schindler.com – Investors – Results \(www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/reports.html\)](http://www.schindler.com – Investors – Results (www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/reports.html)) zur Verfügung.

Die wichtigsten Termine sind:

	Abschluss	Publikation
Abschluss des Geschäftsjahres	31. Dezember	
Bilanzmedien- und Analystenkonferenz		Mitte Februar
Veröffentlichung des Geschäftsberichtes		Mitte Februar
Ausgewählte Kennzahlen	31. März und 30. September	April und Oktober
Zwischenbericht	30. Juni	August
Generalversammlung		2. Hälfte März

Die genauen Daten für das laufende Jahr sowie das Folgejahr sind abrufbar unter: [www.schindler.com – Investors – Financial Calendar \(www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/calendar.html\)](http://www.schindler.com – Investors – Financial Calendar (www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/calendar.html)).

Unter www.schindler.com sind neben allgemeinen Informationen zum Konzern die Geschäftsberichte, die Pressemitteilungen sowie der aktuelle Aktienkurs verfügbar.

Interessierte Personen können über folgende Ansprechpartner auch direkt mit dem Konzern in Verbindung treten:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
6052 Hergiswil
Schweiz
Telefon +41 41 632 85 50

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 40 40
email@schindler.com

www.schindler.com

Nicole Wesch
Head Corporate Communications
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 50 90
nicole.wesch@schindler.com

Marco Knuchel
Head Investor Relations
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 61
marco.knuchel@schindler.com

Der Geschäftsbericht 2019 des Schindler-Konzerns besteht aus der Konzernübersicht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Die Konzernübersicht ist zusätzlich in einer englischen und chinesischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar.

**Gesamtverantwortung,
Konzept und Text**

Schindler Management AG
Corporate Communications
Ebikon, Schweiz

Konzept und Gestaltung

Christoph Stalder
Zürich, Schweiz

Produktion

Management Digital Data AG
Lenzburg, Schweiz

Druck

Multicolor Print AG
Baar, Schweiz

Fotografie

Manuel Rickenbacher
Zürich, Schweiz





Titelseite: The Circle und Airport Center, Zürich, Schweiz
Rückseite: International Airport, Mumbai, Indien